WER I **DENKT** I WAS
bürgernah & digital

Monheim am Rhein

Rechenschaftsbericht zur Online-Beteiligung zum Haushalt 2019

www.mitplanen.monheim.de

MONHEIM AM RHEIN

WER I **DENKT** I WAS
bürgernah & digital

Lena Bernert, M.A. | Thomas Ehrler, M.A.
wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt
T: +49 6151 62915-50
support@werdenktwas.de
www.werdenktwas.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3
2 Ablauf ... 4
3 Statistische Auswertung ... 5
4 Ergebnisse ... 8
5 Dokumentation der Diskussion ... 9
5.1 Gesamtverwaltung (mit Ortsbezug) ... 10
5.2 Gesamtverwaltung (ohne Ortsbezug) ... 12
5.3 Bauwesen (mit Ortsbezug) ... 22
5.4 Bauwesen (ohne Ortsbezug) ... 70
5.5 Schulen und Sport (mit Ortsbezug) ... 72
5.6 Schulen und Sport (ohne Ortsbezug) ... 87
5.7 Kinder, Jugend und Familie (mit Ortsbezug) ... 89
5.8 Kinder, Jugend und Familie (ohne Ortsbezug) ... 115
5.9 Stadtplanung (mit Ortsbezug) ... 122
5.10 Stadtplanung (ohne Ortsbezug) ... 164
5.11 Bildung und Kultur (mit Ortsbezug) ... 176
5.12 Bildung und Kultur (ohne Ortsbezug) ... 181
5.13 Ordnung und Soziales (mit Ortsbezug) ... 193
5.14 Ordnung und Soziales (ohne Ortsbezug) ... 201
5.15 Wirtschaftsförderung und Tourismus (mit Ortsbezug) ... 212
5.16 Wirtschaftsförderung und Tourismus (ohne Ortsbezug) ... 225
5.17 Lob und Kritik ... 232

1 Einleitung

Die **Stadt Monheim am Rhein** hat im Jahr 2018 ihre Bürgerinnen und Bürger[1] bereits zum achten Mal über die Online-Plattform www.mitplanen.monheim.de an der Erstellung des städtischen Haushalts beteiligt.

Im Rahmen der **Online-Beteiligung zum Haushalt 2019** wurden die geplanten Highlights der Stadt Monheim am Rhein vorgestellt. Diese konnten durch die Bürgerinnen und Bürger **zwischen dem 1. und 20. November 2018** kommentiert und bewertet werden. Gleichzeitig hatte die Bürgerschaft die Gelegenheit, eigene Ideen einzureichen, diese ebenfalls zu diskutieren und zu bewerten.

Wie im vergangenen Jahr konnten sowohl die geplanten städtischen Highlights als auch die Ideen der Bürgerinnen und Bürger auf einer **interaktiven Karte („Ideenkarte“)** eingegeben werden. So konnten die Vorhaben der Stadt sowie die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger an einen definierten Ort gebunden werden. Natürlich bestand darüber hinaus auch wieder die Option, Ideen ohne Ortsbezug auf der Plattform einzutragen.

Die in Summe negativ bewerteten Highlights der Stadt Monheim am Rhein sowie alle positiv bewerteten Ideen der Bürgerinnen und Bürger wurden dem Rat mit entsprechenden Stellungnahmen durch die Stadtverwaltung zur Kenntnisnahme und zur Beschlussfassung vorgelegt. Der **Haushaltsplan** wurde am **19. Dezember 2018** verabschiedet, wobei die Vorschläge aus der Bürgerschaft in die Beratungen und Entwurfsplanungen (soweit umsetzbar) eingeflossen sind. Anschließend wurden die vom Rat beschlossenen Verwaltungsstellungnahmen auf der Plattform veröffentlicht.

1 Korrekterweise müsste von Einwohnerinnen und Einwohnern nach §8 HGO gesprochen werden, da keine Altersbegrenzung vorlag. Aufgrund der besseren Lesbarkeit und dem Kontext einer Online-Beteiligung zum Haushalt wird im Text der Begriff der Bürgerinnen und Bürger verwandt.

2 Ablauf

Die Online-Beteiligung zum Haushalt für das Jahr 2019 startete am **1. November 2018**. In der bis zum **20. November 2018** andauernden Beteiligungsphase konnten die Bürgerinnen und Bürger unter www.mitplanen.monheim.de die geplanten **Highlights der Stadtverwaltung** kommentieren und über diese abstimmen. Außerdem konnten sie eigene Vorschläge einbringen, diese diskutieren und bewerten (**„Bürgerideen“**).

Die Ideen wurden auf einer interaktiven Karte eingetragen. Vorschläge, die keine Ortsposition aufwiesen, wurden in der Diskussion „Ideen ohne Ort“ gesammelt. Wie bereits aus den Vorjahren gewohnt, konnten Beiträge für acht Themen entlang der Produktbereiche der Stadt Monheim am Rhein eingereicht werden:

- Gesamtverwaltung
- Bauwesen
- Schulen und Sport
- Kinder, Jugend und Familie
- Stadtplanung
- Bildung und Kultur
- Ordnung und Soziales
- Wirtschaftsförderung und Tourismus

Darüber hinaus hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Bereich „Lob und Kritik“ ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden zum derzeitigen Verfahren der Online-Beteiligung zum Ausdruck zu bringen.

Nach Ende der Online-Beteiligung fanden bis Mitte Dezember 2018 die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen statt. Im Rahmen dieser Beratungen wurden den Ausschüssen die zu ihren Themengebieten eingegangenen Vorschläge und Abstimmungsergebnisse aus der Online-Beteiligung vorgelegt. In den Beratungen wurden eingebrachte Bürgerideen mit positivem Gesamtergebnis sowie die negativ bewerteten Highlights der Stadt aufgegriffen.

Nachdem der Haushalt am **19. Dezember 2018** verabschiedet wurde, gab die Stadtverwaltung den Teilnehmenden durch öffentliche Stellungnahmen auf der Plattform eine Rückmeldung über die weitere Bearbeitung der insgesamt positiv bewerteten Bürgerideen. Ebenso erfolgte eine Reaktion auf alle insgesamt negativ bewerteten städtischen Highlights.

3 Statistische Auswertung

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer im Rahmen der Beteiligung zum Haushalt 2019 abgenommen. Hier gilt es allerdings zu beachten, dass die Beteiligungsphase in diesem Jahr deutlich verkürzt war (BHH 2019: 20 Tage, BHH 2018: 31 Tage).

Am Verfahren zum Haushalt 2019 beteiligten sich insgesamt 168 Bürgerinnen und Bürger aktiv durch das Einreichen, Kommentieren oder Bewerten von Ideen. Betrachtet man die vergangenen Beteiligungen am Haushalt, so ist dies der vierthöchste Wert. In den Zwischenjahren bewegten sich die Zahlen in einem niedrigeren Bereich, wobei sich die niedrigste Beteiligung auf 55 Nutzerinnen und Nutzer zum Haushalt 2015 beläuft (siehe Abbildung 1). Im Anschluss wurden weitreichende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ergriffen, um mehr Bürgerinnen und Bürger über das Verfahren zu informieren und zur Beteiligung zu motivieren.

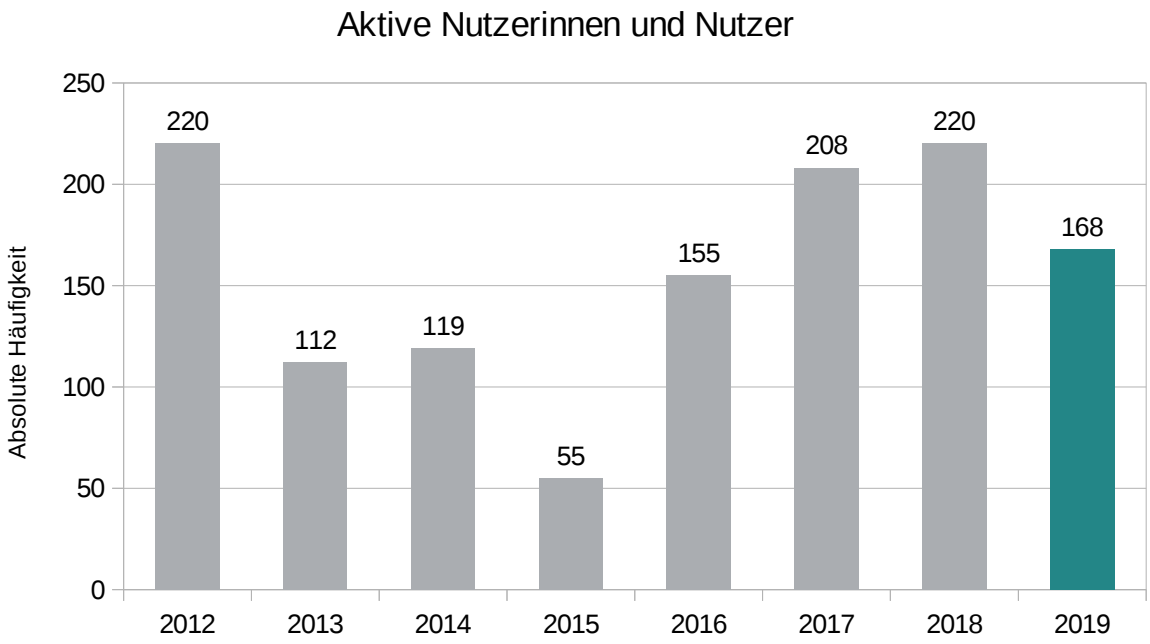


Abbildung 1: Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzern während der Online-Beteiligung zu den Haushalten 2012-2019.

Neben den 46 von der Stadtverwaltung zum Start der Beteiligung eingestellten Highlights wurden 120 Bürgerideen eingereicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Ideen zurückgegangen. Dies stellt jedoch nach wie vor den zweithöchsten Wert dar. Die Beiträge wurden in 212 Kommentare aus der Bürgerschaft – der bisher dritthöchste Wert – rege diskutiert (siehe Abbildung 2).

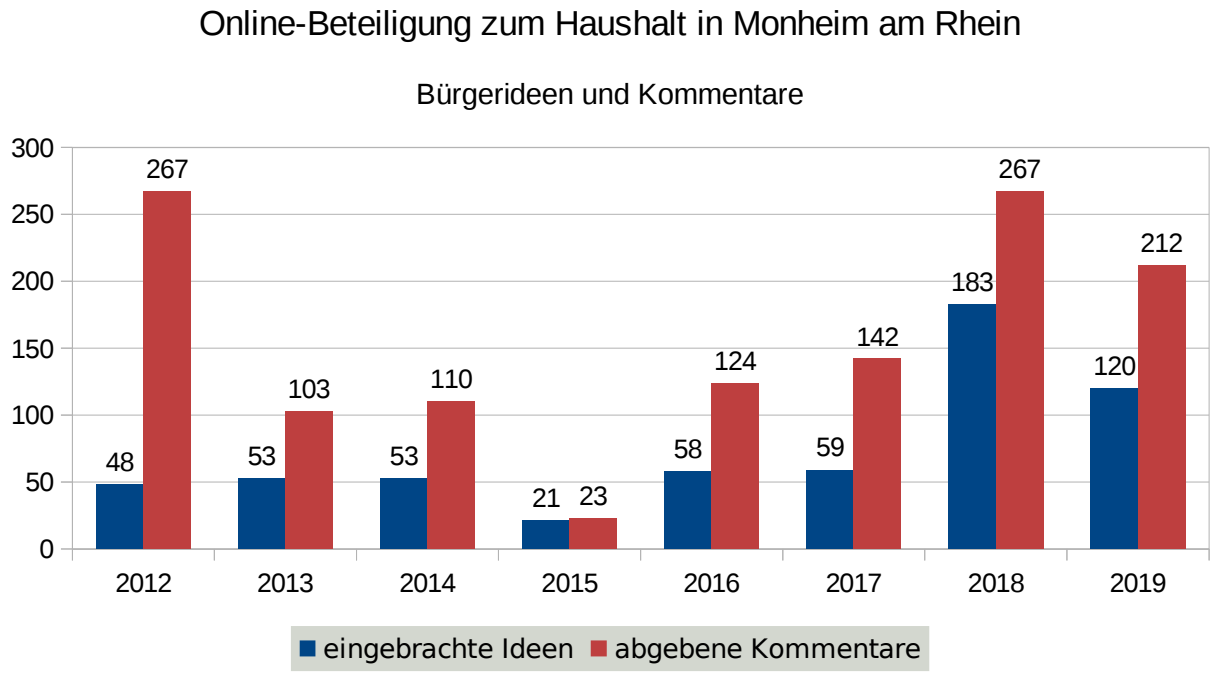


Abbildung 2: Anzahl an Bürgerideen und Kommentaren während der Online-Beteiligung zu den Haushalten 2012-2019 der Stadt Monheim am Rhein.

Mit Berücksichtigung des kürzeren Beteiligungszeitraums lässt sich jedoch auch bei der Beteiligung zum haushalt 2019 eine rege Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger feststellen.

An dieser Stelle muss des Weiteren darauf hingewiesen werden, dass die Anzahl der abgegeben Kommentare im Zeitverlauf nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Dies hat den Grund, dass zur Online-Beteiligung zum Haushalt 2017 eine technische Neuerung eingeführt wurde. So fließen Verwaltungsstellungnahmen nicht mehr als Kommentare, wie in den Jahren zuvor, ins System ein, sondern werden gesondert ausgegeben. Das bedeutet, dass in den Online-Beteiligungen zum Haushalt 2012 bis 2016 in den Kommentaren neben Kommentaren aus der Bürgerschaft auch Verwaltungsstellungnahmen als Rückmeldungen nach Ende der Beschlussfassungen inkludiert sind. Ab der Online-Beteiligung zum Haushalt 2017 ist dies nicht mehr der Fall. Die Anzahl von 212 abgegebenen Kommentaren aus der Bürgerschaft im Rahmen der aktuellen Beteiligung zum Haushalt bestätigt daher umso mehr die ausgesprochen gute Beteiligung des vergangenen Jahres.

Insgesamt gaben die Teilnehmenden in der diesjährigen Online-Beteiligung 1709 Stimmen ab (siehe Abbildung 3).

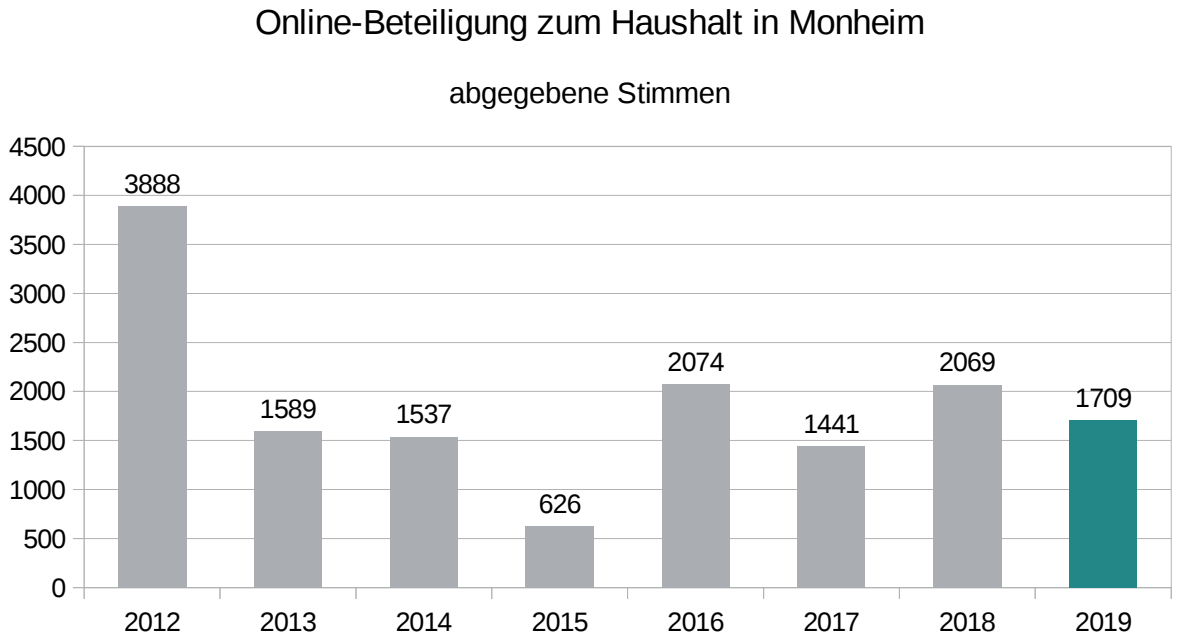
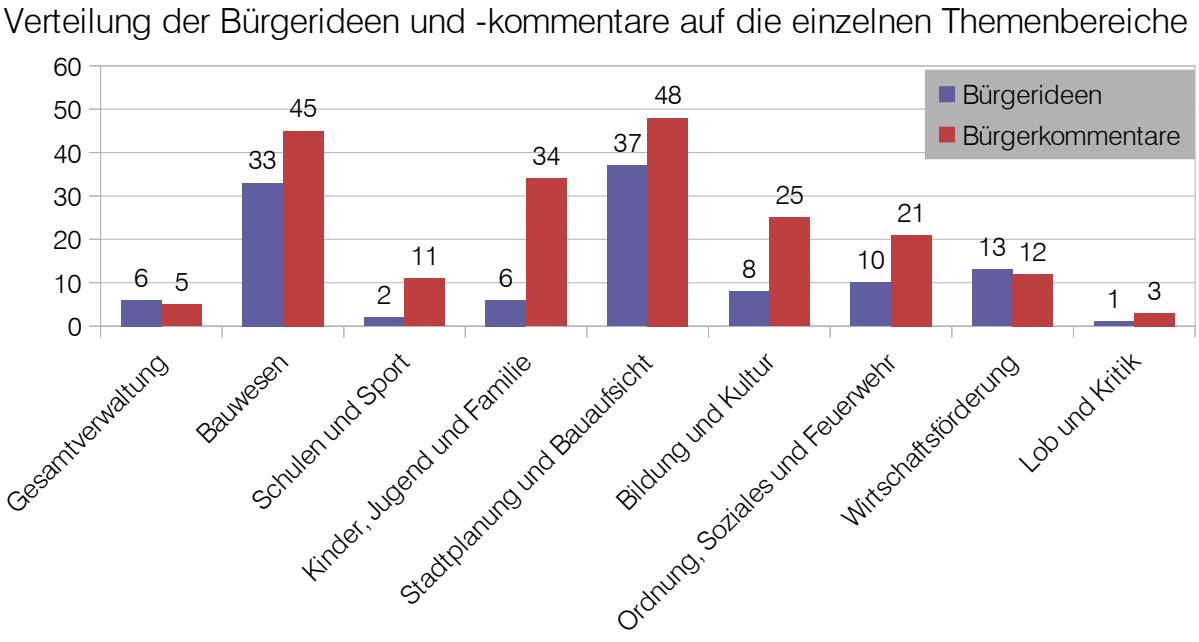


Abbildung 3: Anzahl der abgegebenen Stimmen während der Online-Beteiligung zu den Haushalten 2012-2019 der Stadt Monheim am Rhein.

Von den insgesamt 168 aktiven Nutzerinnen und Nutzern der Online-Beteiligung zum Haushalt 2019 brachten 120 Teilnehmende Ideen ein, ebenso kommentierten 136 Teilnehmende die Vorschläge und 139 Teilnehmende stimmten über die eingereichten Ideen ab (Mehrfachaktionen einzelner Teilnehmender sind möglich).

Einen Überblick über die Verteilung der Bürgerideen auf die neun Themenbereiche gibt Abbildung 4. Die meisten Ideen und Kommentare entfielen - wie auch im letzten Jahr – auf den Themenbereich „Bauwesen“. Ebenfalls rege diskutiert wurden Ideen mit der Zuordnung „Schulen und Sport“ sowie „Stadtplanung und Bauaufsicht“.



4 Ergebnisse

Die Online-Beteiligung zum Haushalt 2019 der Stadt Monheim am Rhein schließt mit der bislang zweihöchsten Anzahl an Bürgerideen und der dritthöchsten Anzahl an Kommentaren erfolgreich ab: 120 Bürgerideen, 168 aktive Nutzerinnen und Nutzer sowie 212 Kommentare – so lautet das quantitative Resümee. Besonders im Lichte der kürzeren Beteiligungsdauer ist dieses Ergebnis beachtlich.

Neben der Begleitung des Verfahrens durch die aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Monheim am Rhein trägt auch die im letzten Jahr eingeführte Beteiligungsmöglichkeit auf der Ideenkarte wesentlich zur positiven Bilanz der diesjährigen Online-Beteiligung bei.

5 Dokumentation der Diskussion

Nachfolgend werden alle Investitionen der Stadt Monheim am Rhein sowie sämtliche Bürgerideen, wie sie von den Verfassenden selbst formuliert wurden, abgebildet. Diese sind sortiert nach den folgenden acht Themenbereichen:

- Gesamtverwaltung
- Bauwesen
- Schulen und Sport
- Kinder, Jugend und Familie
- Stadtplanung
- Bildung und Kultur
- Ordnung und Soziales
- Wirtschaftsförderung und Tourismus

Außerdem werden abschließend die Beiträge der Kategorie „Lob und Kritik“ aufgeführt.

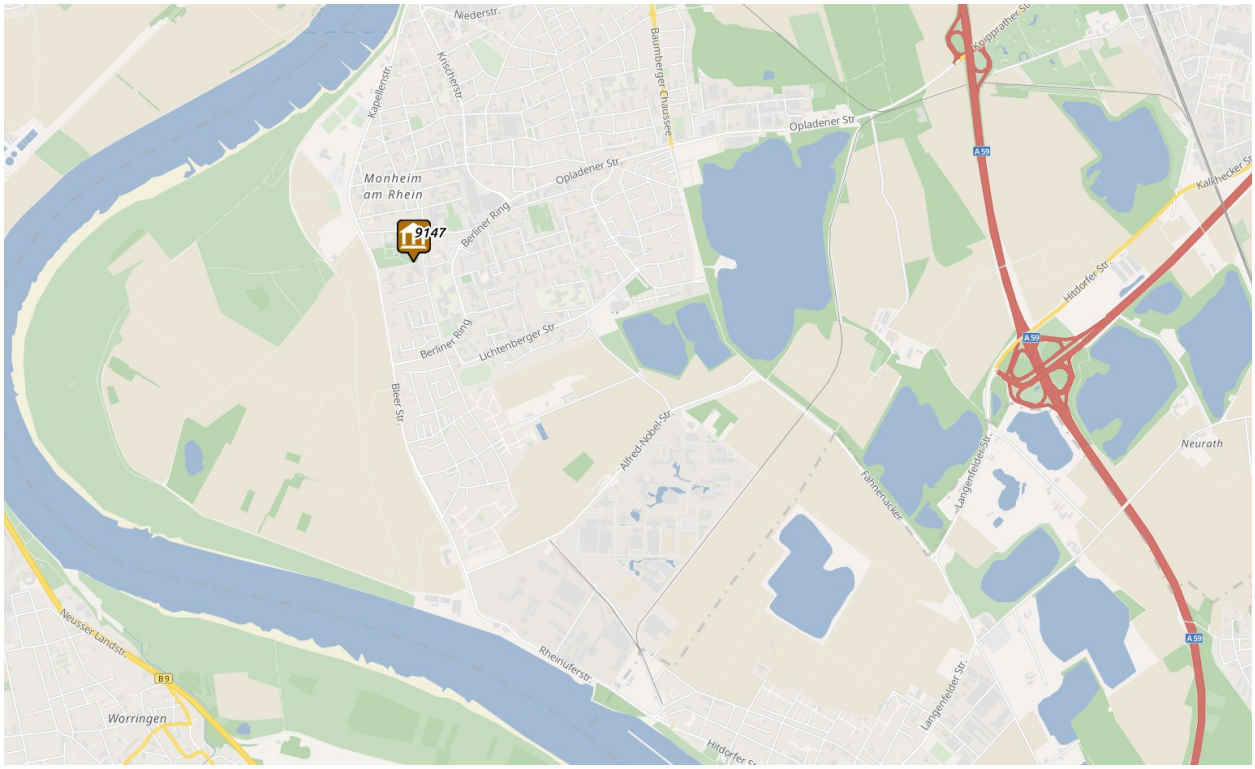
Die städtischen Highlights sowie die Bürgerideen sind innerhalb der einzelnen Themenbereiche wiederum sortiert und werden danach unterschieden, ob sie mit oder ohne Ortsposition eingereicht wurden. Innerhalb dieser Aufteilung erfolgt dann eine chronologische Auflistung, sodass zunächst jeweils die städtischen Highlights sichtbar sind.

Wurden Highlights oder Bürgerideen auf der „Ideenkarte“ verortet, so sind den einzelnen Themenbereichen jeweils Karten vorangestellt, auf denen die Ideen mit Ortsposition verzeichnet sind.

Die angegebenen Bewertungen resultieren aus der Abstimmung, bei der entweder für oder gegen einen eingebrachten Vorschlag gestimmt werden konnte. Darüber hinaus beinhaltet die Dokumentation die hinterlassenen Kommentare der Bürgerinnen und Bürger sowie die veröffentlichten Stellungnahmen der Stadtverwaltung.

5.1 Gesamtverwaltung (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.



Idee #9147: Taubenhaus im Marienburgpark

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
didi	16.11.2018 21:01	+3 - 2 = 1	9147
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Um die Zahl der Tauben in der Stadt zu senken, sollte im Marienburgpark ein Taubenhaus entstehen. Die Zahl der wild lebenden Tauben könnte so begrenzt werden. Klar ist, dass die Zahl weiter steigt. Die Tiere vermehren sich schnell und unkontrolliert und haben keine natürlichen Feinde. Im Taubenhaus werden die Tiere mit Körnern angelockt und wenn sie dann nisten, können ihre Eier gegen Plastikattrappen ausgetauscht werden. Die Zahl der wild lebenden Tauben in der Stadt kann damit reguliert werden. In vielen Großstädten sind schon Taubenhäuser aufgebaut worden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:592	In Monheim am Rhein besteht ein Fütterungsverbot für Tauben, entsprechende Kontrollen erfolgen durch den Kommunalen Ordnungsdienst. Bislang gibt es keine Erkenntnisse, dass die Anzahl der Tauben im Stadtgebiet problematisch ist, sodass derzeit kein Handlungsbedarf besteht. Die Errichtung eines Taubenhauses im Marienburgpark ist aus Sicht der Stadt Monheim am Rhein weder erforderlich noch geplant.

5.2 Gesamtverwaltung (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #8880: Monheim 4.0 – Projekte 2019

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 12:14	+17 - 1 = 16	8880
Highlight	Themenbereich		
ja	Gesamtverwaltung		

Investition: I1002.057 Produkt: 01.10.00 Zeitraum: 2017 – 2020 Kosten: 4.365.000 Euro Die Gestaltung des digitalen Wandels in Monheim am Rhein verfolgt das Ziel, durch den Einsatz von modernster Kommunikationstechnik die Lebensqualität der Einwohnerschaft und die Standortattraktivität für die Unternehmerschaft zu erhöhen. In diesen Prozess sollen möglichst viele Interessengruppen und Ideen eingebunden werden. Auf Basis der herausragenden technischen Infrastruktur (Breitband-Glasfasernetz, öffentliches WLAN) soll der Ausbau der Stadt zu einem modernen digitalen Standort weiter vorangetrieben werden. Diese technische Infrastruktur dient als Grundstein für die Entwicklung und Implementierung von Smart-City-Teilprojekten im Zusammenspiel mit anderen Themenfeldern. Daher sollen im Bereich Monheim 4.0 im Jahr 2019 vor allem folgende Projekte priorisiert vorangetrieben und implementiert werden: • Autonom fahrender Linienbus • Digitales Fahrradverleihsystem • Monheim-Pass Im Bereich „Smart Lighting“ soll die Überführung in den Regelbetrieb umgesetzt werden; im Bereich „Smart Parking“ werden als weitere Standorte die Krischerstraße sowie der Parkplatz am Aalschokker mit Parksensoren ausgestattet. Dabei spielt auch das digitale Stadtinformationssystem, das im Innen- und Außenbereich erweitert beziehungsweise etabliert wird, eine wesentliche Rolle. Dieses System soll innerhalb des Stadtgebiets durch die Installation von touchfähigen Außenterminals ausgebaut werden. Somit können standortbezogene Informationen (beispielsweise Fahrradstationen, Parkplätze) angezeigt oder interaktiv von Nutzenden abgerufen werden. Außerdem sollen mit Blick auf den Bau des Monheimer Gesundheitscampus im Bereich Telemedizin ein innovatives Projekt durchgeführt und das öffentliche WLAN weiter ausgebaut werden. Die hinter diesen Handlungsfeldern stehenden Lösungsbausteine sollen passgenau für die Stadt unter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt werden und einen Nutzen für Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmen sowie Besucherinnen und Besucher stiften. Hierzu sind auch Vorschläge aus der Bürgerschaft ausdrücklich willkommen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 05.11.2018 22:00 ID:5066	alles gute und zukunftsweisende Ansätze. Man sollte die neuen Möglichkeiten des flächendeckenden WLAN aber auch nutzen, um die Sicherheit in der Stadt zu erhöhen. Beispiele wären die Installation von Notfalltasten an Straßenlaternen oder an Außenterminals, evtl. auch direkt auf der städtischen homepage, ähnlich dem Notrufsystem (über Notfallstecker) einiger Autoversicherer. Damit könnten einige Brennpunkte etwas entschärft werden.
Zustimmung AndreasPeine 09.11.2018 20:00	Gerne auch "brainstormen" nach weiteren kreativen Ideen. Zum Beispiel Steuerung der Straßenbeleuchtung nachts nach eingeloggt und Geräten ins öffentliche WLan, Erweiterung des öffentlichen WLan Portals durch Verlinkung durch örtliche Unternehmen, welche hierfür Nutzungsgebühren

ID:5116	zahlen, z.B. ich loggen mich ins öffentliche WLan ein und kann über das Portal direkt ein Taxi oder eine Pizza bestellen. Oder ein Carsharing einbinden, welches direkt freie Autos in der Umgebung anzeigt, oder eine Funktion, welche über den Einlogort, nahe gelegene Sehenswürdigkeiten anzeigt, mit kurzen Erklärungen, um auch das Portal zusätzlich für Touristen attraktiv zu machen

Idee #9010: Städtische (Geld-)Anlagerichtlinien klimaschutzgemäß feinpolieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	07.11.2018 11:58	+4 - 2 = 2	9010
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Wie die Stadt Monheim a.Rh. und ihre Töchter ihre wachsenden Geldvermögen anlegen, ist in den städt. Anlagerichtlinien festgelegt. Ich bin froh, dass unsere Kämmerin bestätigt hat, dass Monheim keine RWE-Einzelaktien besitzt. Doch wir können das noch besser: Um die Energiewende und den Klimaschutz auch auf kommunaler Ebene finanzpolitisch zu unterstützen, sind die städt. Anlagerichtlinien gemäß [den Vorschlägen der Kampagne "Fossil Free"] anzupassen. Das bedeutet zum einen, kein Geld mehr in Firmen zu investieren, die von Öl-, Gas- und Kohleprodukten profitieren. Und zum anderen werden diese Firmen nicht mehr als Sponsoren akzeptiert. So wird der Kohle-, Öl- & Gasindustrie die gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung entzogen. Damit nachfolgende Generationen noch eine relativ lebenswerte Umwelt haben: Let‘s go fossil-free!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Finanzen ID:612	Der Wunsch, kein Geld in Firmen zu investieren, die von Öl-, Gas- und Kohleprodukten profitieren, ist in der Praxis kaum einzuhalten. So wird beispielsweise Mineralöl nicht nur für Benzin oder als Energiequelle verwendet, sondern auch für Alltagsgüter wie Verpackungen, Textilien, Kaugummi und Kosmetik. PVC, das aus Erdöl gewonnen wird, steckt in Fensterrahmen, Fußbodenbelägen und medizinischen Geräten wie Schläuchen. Aus dem Erdöl enthaltenden Polyurethan sind die Schaumstoffe in Polstermöbeln und Matratzen hergestellt. In der Konsequenz würde dies bedeuten, dass auch in diese Firmen nicht investiert werden dürfte, da sie von diesem Rohstoff profitieren. Auch die Beteiligungsstrukturen vieler Firmen sind heutzutage hochkomplex und mit mittelbaren Beteiligungen verknüpft, sodass ein kaum zu rechtfertigender Aufwand dahinter stecken würde, jedes Invest in jede Firma dahingehend zu prüfen, ob eine Beteiligung an einem Unternehmen vorliegt, das von Öl-, Gas- und Kohleprodukten profitiert. Die Einschränkung in § 11 der Anlagerichtlinie, wonach für Einzelabschlüsse eine Anlage für Emittenten ausgeschlossen ist, die pornografische Erzeugnisse herstellen oder vertreiben, Kinderarbeit zulassen, mit einem Anteil von mehr als 15 Prozent der Rüstungsindustrie zuzuordnen sind oder als ethisch, moralisch und sozial fragwürdig anzusehen sind (z.B. durch die Ausbeutung von Regenwald, Missachtung der Menschenwürde oder des Tierschutzes), wird als ausreichend erachtet.

Idee #9013: Ein neues Haus der Umwelt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	07.11.2018 12:00	+13 - 2 = 11	9013
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Wir haben ein Haus für Bildung & Kultur (VHS), für Musik & Kunst und auch für Literatur. Es kommen Häuser für Hilfsorganisationen und für Künstlerinnen & Künstler dazu. Das ist alles wichtig und wertvoll. Um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt zu stärken braucht es noch ein „Haus der Umwelt“. Denn die Biologische Station auf Haus Bürgel ist zwar wirkungsvoll; aber räumlich sehr eingeschränkt. In dem neuen Haus der Umwelt – das eng mit der Bio-Station kooperiert – würde sowohl die städtische Umweltabt. untergebracht als auch der ehrenamtliche Umweltschutz (NABU u.a. NGOs) Räume haben für Austausch, Vorträge und praktische Workshops. Dadurch ergäben sich auch wichtige Synergie-Effekte. Und es gäbe optimal eingerichtete, externe Unterrichtsräume für Schulklassen, um ökologisches Wissen mit geeigneten Experimenten zu verbinden und so nachhaltige Lernerfolge zu erzielen. Ein Umwelt-Programmkino mit ca. 100 Plätzen wird integriert, um Klimaschutz, Energie-, Agrar- und Verkehrswende sowohl Schulklassen als auch interessierten Gruppen nahe zu bringen. Und es kann natürlich auch als normales Kino genutzt werden ;-) Als architektonische Attraktion für die Stadt ist das mehrstöckige Haus der Umwelt primär aus dem nachhaltigen und langlebigen Baustoff Holz zu bauen! Denn die Holz-Architektur blüht weltweit, überzeugt im Brandschutz und setzt neue ökologische Maßstäbe.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Dotti 11.11.2018 15:14 ID:5152	Diese Idee ist vielleicht mit der Idee des „Palmenhauses“ kombinierbar und auf jeden Fall eine Bereicherung der Stadt. Umweltthemen sind dringend weiter in den Fokus zu nehmen. Mit der Auszeichnung „faire-Stadt“ waren erste merkliche Schritte unternommen, die dringend mit der Umwelt vor der eigenen Tür oder an der eigenen Nase der Bevölkerung nehe gebracht werden müssen. Nicht nur Schulklassen sollten damit erreicht werden, alle Altersklassen sind einzubeziehen und auf neue Ideen und Vorgehensweisen aufmerksam zu machen. Es lohnt sich in unser aller Zukunft zu investieren.
Zustimmung Sabine Lore 15.11.2018 21:59 ID:5270	Eine sehr gute, wichtige Idee! Nur wenn Menschen Natur kennen und schätzen, können sie sie auch schützen. In einer Welt, in der Artensterben und Ökosystemverlust, Klimawandel, Überdüngung und Vermüllung der Meere unser eigenes Überleben zunehmend gefährden, ist das noch wichtiger geworden. Ein Naturhaus in Verbindung mit einem Palmenhaus: ok, aber nicht sehr ökologisch (müsste im Winter beheizt werden) und nicht nah an unserer Umwelt. Wirkungsvoller wäre ein Haus in Verbindung mit einer Fläche, in der Natur erfahren werden kann, in dem Möglichkeiten für Naturschutz zu Hause gezeigt werden (zB im Garten: naturnahe Bepflanzung statt Steinwüste). Oder vielleicht auch mit einem kleinen

	Haustierpark (die Idee wurde ja ebenfalls an dieser Stelle formuliert).

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:465	Die Stadt Monheim am Rhein unterstützt zahlreiche kulturelle, soziale und ökologische Aktivitäten - auch unabhängig der Räumlichkeiten - mit erheblichen finanziellen Mitteln. Auch personell ist die Stadtverwaltung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz gut aufgestellt und bietet hier vielen Organisationen Unterstützung an. Mit der Biologischen Station stehen im Haus Bürgel, aber auch in anderen kulturellen Räumen der Stadt, entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung, die für die genannten Veranstaltungen und Workshops genutzt werden können. Daher sieht die Stadt Monheim am Rhein von einem weiteren Haus zu der Thematik ab.

Idee #9220: Repaircafe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	18.11.2018 19:48	+4 - 0 = 4	9220
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Unsere Wegwerfgesellschaft floriert und die Müllberge wachsen, so dass wir unseren Müll auf Halden kippen, verbrennen oder ins Ausland exportieren. Um Dinge aller Art länger und nachhaltiger zu nutzen und die Umwelt zu schonen, wurde das Repaircafe erfunden, das sich weltweit verbreitet. Die „Stichting Repair Cafe“ mit Sitz in Amsterdam hilft beim Start eines neuen RCafes, wo man ehrenamtliche Hilfe zur Selbsthilfe bekommen kann, um seine kaputten Dinge zu reparieren. Im Repaircafe sind Werkzeuge, Geräte, Material und Literatur für viele mögliche Reparaturen vorhanden. Z.B. für Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug uvam. Im Repaircafe können frau und man sich austauschen, Neues lernen, andere unterstützen, 1 Tee oder Kaffee trinken und eine gemütliche Zeit haben ;-) Die Stadtverwaltung findet geeignete Räume für das neue Repaircafe und stellt diese kostenlos zur Verfügung. Sie startet zudem einen Aufruf an die Monheimerinnen und Monheimer, wer sich dafür ehrenamtlich engagieren möchte. So finden manche Menschen eine sinnvolle Aufgabe und aktivieren brach liegende Kompetenzen zum Nutzen anderer. Zudem wird gefragt, wer Werkzeuge, Geräte, Material und/oder entspr. Literatur spenden kann. Soweit nötig wird dieses von der Stadt auf Funktionalität und Sicherheit geprüft. Fehlendes Werkzeug etc. wird von der Stadt ebenso angeschafft wie das digitale Startpaket mit dem „Repair Café Handbuch“ von der o.g. Stiftung, website https://repaircafe.org Die ehrenamtliche RC-Startergruppe organisiert sich mit Hilfe der Stadt und der Stiftung und wenn sie soweit ist, gibt sie ihre Öffnungszeiten bekannt. Dann können sich interessierte Menschen dort einfinden, ihre Sachen reparieren, bei Bedarf Unterstützung bekommen, anderen helfen und eine angenehme Zeit haben. Wenn sich das Repaircafe in Monheim etabliert hat, wird nach ca. 2 Jahren geschaut, ob auch in Baumberg ein solches eingerichtet wird.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 16:27 ID:5451	Interessens- und Nachbarschaftsnetzwerke, in denen Fähigkeiten und Materialien zum gegenseitigen Nutzen eingebracht und/oder getauscht werden können, sind nicht nur im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoll, sondern wirken zugleich als 'sozialer Kitt'.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:610	Die Stadt Monheim am Rhein wird und kann die vorgeschlagene Einrichtung nicht initiieren. Der Ansprechparnter für die städtische Ehrenamtsbörse Herr Anstatt (hanstatt@monheim.de) steht den Ideengebenden zum Repaircafé allerdings gerne beratend zur Verfügung, wenn diese solch ein Projekt

	selbst in die Hand nehmen wollen.

Idee #9223: Mitmachportal inklusiv optimieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	18.11.2018 19:51	+5 - 0 = 5	9223
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Im Sinne der Inklusion würde ich mir einen niedrigschwelligeren Einstieg in das neue städtische Mitmach-Portal „Mitteilen“ wünschen, damit alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger einen Zugang finden können. Meine Idee ist, dass die Beteiligungsbeauftragen - z.B. einmal im Quartal - einen kostenlosen Einführungs-Workshop anbieten. Neben der Einführung in das „Mitteilen“-Tool fände ich eine Teilnehmenden-Diskussion über mögliche Ideen sinnvoll. Danach können diese gemeinschaftlichen oder Einzel-Ideen praktisch ins Mitmach-Portal eingegeben werden. Offene Fragen werden direkt geklärt, so dass der Erfolg sicher gestellt ist. Nach einem Austausch werden die weiteren Schritte besprochen. Ein Feedback rundet den Workshop ab ;-)

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:674	Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, werden die digitalen Beteiligungsformate in Monheim am Rhein durch analoge Veranstaltungen ergänzt. So war das Team der Bürgerschaftsbeteiligung in den vergangenen Monaten beispielsweise bei Anlässen wie der Rathausrallye, dem Inklusionstag oder auch dem Familienpicknick im Berliner Viertel vertreten. Zusätzlich gibt es immer wieder Beteiligungsstände, etwa vor dem Rathaus oder auf dem Wochenmarkt. Zu bestimmten Themen werden auch einzelne Personengruppen direkt angesprochen und aufgesucht. Das Beteiligungsteam steht Bürgerinnen und Bürgern auch darüber hinaus bei Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung und gibt gerne Erläuterungen zu den Online-Beteiligungsplattformen. Alle Infos und Kontaktdaten zur Bürgerschaftsbeteiligung gibt es im Mitmach-Portal unter: www.mitmachen.monheim.de

Idee #9247: Busverbindung Österreichviertel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baumbergerin	19.11.2018 19:52	+1 - 0 = 1	9247
Highlight	Themenbereich		
	Gesamtverwaltung		

Ich schlage vor, die morgendlichen Fahrten der Linie 777 bis zum Kulturzentrum zu verdichten.Damit die Kinder rechtzeitig die Schule erreichen, müssen sie schon um 7:03 (Grazer Str.) den Bus nehmen.Diese Verbindung ist die einzige, die die Haltestelle Kulturzentrum anfährt und ist total überfüllt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:673	Die Linie 777 fährt morgens um 7.05 Uhr und 7.25 Uhr direkt zum Kulturzentrum. Zusätzliche Einsatzwagen für den Schülerverkehr sind bisher nicht vorgesehen. Die Bahnen der Stadt Monheim nehmen die Anregung zum Anlass, die Auslastung der Linienfahrten zu prüfen und, falls erforderlich, einen größeren oder zusätzlichen Bus einzusetzen.

5.3 Bauwesen (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.

Idee #8917: Kanalauswechslung und Straßenvollausbau Am Sportplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 15:14	+9 - 0 = 9	8917
Highlight	Themenbereich		
ja	Bauwesen		

Investition: I 6004.018 Straße, I 6005.022 Kanal Produkt: 12.01.00 Zeitraum: 2019 – 2020 Kosten: 1.500.000 Euro Straßenbau (2020), 1.500.000 Euro Kanalbau (2019) Der Kanal in der Straße Am Sportplatz ist hydraulisch überlastet und muss daher erneuert werden. Im Anschluss an den Kanalbau wird die mehr als 40 Jahre alte und stark geschädigte Straße grundlegend erneuert. Gemäß Kommunalem Abgabegesetz (KAG) wird ein Teil der Straßenneubaukosten auf die Anliegerinnen und Anlieger übertragen. Der Straßenvollausbau wird von der Kreuzung Monheimer Straße bis Schellberg durchgeführt. Der Bereich vor der Grundschule soll fußgänger- und radfahrerfreundlich ausgebaut und großflächiger neu gestaltet werden, um den Schülerinnen und Schülern ausreichend Platz und Sicherheit zu bieten. Die derzeitige Planung sieht vor, dass ca. 60 öffentliche Parkplätze auf der Fahrbahn und im Seitenraum für Anliegerinnen und Anlieger zur Verfügung stehen. Es sind zusätzliche Baumstandorte und Grünflächen entlang der Straße geplant, die der Gestaltung, dem Stadtklima sowie der Verkehrsberuhigung dienen sollen. Im Zuge der Maßnahme wird auch die Kreuzung Griesstraße/Monheimer Straße umgestaltet. Es ist geplant, die ehemalige Ein- und Ausfahrt aus der Griesstraße wieder dauerhaft zu öffnen. Die Kosten hierfür trägt die Stadt Monheim am Rhein.

Idee #8920: Straßenausbau An d'r Kapell und Kapellenstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 15:24	+25 - 2 = 23	8920
Highlight	Themenbereich		
ja	Bauwesen		

Investition: I6004.064 Produkt: 12.01.00 Zeitraum: 2018 – 2019 Kosten: 2.500.000 Euro (Gesamtkosten) Die Straße An d'r Kapell und die Kapellenstraße entlang des neuen Schiffsanlegers sollen grundhaft erneuert werden. Es ist geplant, durch die Neugestaltung des historisch geprägten Platzes rund um die Marienkapelle die Aufenthaltsqualität zu verbessern und das Umfeld aufzuwerten. Der Ausbau der Kapellenstraße sieht eine barrierearme Gestaltung der verschiedenen Verkehrsbereiche vor. Sie soll die Verbindung von der Krischerstraße bzw. Innenstadt entlang der Marienkapelle zur Rheinachse aufwerten und an die bestehende Rheinpromenade anbinden. In der Kapellenstraße südlich des neuen Wohngebäudekomplexes Rheinkiesel (Stadttor) muss vorher der Hauptsammler infolge hydraulischer Erfordernisse bis zum Pumpwerk ausgetauscht werden. In diesem Zuge wird die Rheinpromenade entlang des neuen Schiffsanlegers für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie für Radfahrerinnen und Radfahrer verbreitert. Die Straßenbreite wird dabei auf 6,5 m reduziert und die Querung der Straße für Fußgänger und Radfahrer erleichtert. Im südlichen Bereich der Kapellenstraße sind ein Parkplatz mit ca. 30 Stellplätzen und Haltebuchten für Reisebusse, die die neue Steganlage anfahren, geplant. Auf dem Parkplatz soll eine öffentliche Toilettenanlage installiert werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 05.11.2018 21:45 ID:5061	auf jeden Fall sinnvoll, insbesondere auch mit der geplanten Treppe zum Rhein. Für Einheimische und Touristen kann dies - nach der Altstadt - ein weiterer Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität werden. Der Autoverkehr und die Parkplätze sollten auf ein Minimum beschränkt werden bzw. durch die neuen Parkhäuser im Rheinpark geregelt werden.
Zustimmung rocky52 18.11.2018 15:42 ID:5313	Gute Idee.
Asma 18.11.2018 20:16 ID:5330	Die Anbindung der Marienkapelle an die Rheinpromenade fände ich sehr schön. Von der geplanten Treppe hatte ich noch nicht gehört. Ich würde mir eine Freitreppe zum Rhein hin wünschen, auf der man auf den Rhein schauen kann und die ein geselliger lockerer Treffpunkt sein könnte.

Idee #8921: Nord-Süd-Spange

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 15:34	+20 - 2 = 18	8921
Highlight	Themenbereich		
ja	Bauwesen		

Investition: I6004.067 Produkt: 12.01.00 Zeitraum: 2018 – 2020 Kosten: 3.750.000 Euro (Gesamtkosten) Zwischen Kurt-Schumacher-Straße/Lichtenberger Straße und Alfred-Nobel-Straße soll eine ca. 750 m lange Verbindungsstraße entstehen. Die Nord-Süd-Spange führt von der Kurt-Schumacher-Straße/Lichtenberger Straße in Höhe der Köpenicker Straße entlang des ehemaligen Freibadgeländes und der Bürgerwiese zu einem neuen Kreisverkehrsplatz auf der Alfred-Nobel-Straße. Für den nördlichen Abschnitt der Nord-Süd-Spange, von Kurt-Schumacher-Straße/Lichtenberger Straße bis Bürgerwiese, werden derzeit die Planungen der äußeren Erschließung der bereits im Bau befindlichen Kindertagesstätte und der geplanten Moschee vorgenommen. Der hierfür notwendige Stichweg wird bereits gebaut. Der Beginn der Umgestaltung im Bereich der Kreuzung Lichtenberger Straße/Heide ist für 2019 geplant. Aufgrund des Projektumfangs wird die Planungsleistung des Straßen- und Kanalbaus für den südlichen Abschnitt der Nord-Süd-Spange, Höhe Bürgerwiese bis Alfred-Nobel-Straße, im Jahr 2019 durchgeführt. Der Baubeginn für die restliche Nord-Süd-Spange ist im Jahr 2020 vorgesehen. Die Verbindung soll dafür sorgen, dass der lokale Verkehr des Berliner Viertels direkt an die Anschlussstelle der A59 am Autobahnkreuz Monheim Süd abgeführt wird. Dies trägt zur Entlastung der Opladener Straße bei und entzerrt den Verkehr im Berliner Viertel.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Blacky 11.11.2018 09:36 ID:5132	Hier hätte schon viel früher gehandelt werden müssen, um den Verkehr auf der Opladener Straße zu entlasten. Wieso dauern die Bauarbeiten bis 2020 an? Das müsste doch auch schneller gehen.
Zustimmung dmertin 12.11.2018 12:01 ID:5170	Absolut sinnvoll!
W. Schadach 15.11.2018 20:49 ID:5247	Ich verstehe nicht, warum die Baumberger Chaussee nicht bis zur Alfred-Nobel-Strasse weitergeführt wird und stattessen eine Strassenführung entlang des alten Freibades bevorzugt wird? Das hätte sich doch viel eher angeboten. In dem Zuge wäre aus meiner Sicht ein Kreisverkehr an der neuen Kreuzung Opladener Strasse/ Baumberger Chaussee ein positiver Betrag zur Staureduzierung gewesen.

Idee #8922: Verbesserung der Verkehrsqualität auf der Opladener Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 15:46	+31 - 0 = 31	8922
Highlight	Themenbereich		
ja	Bauwesen		

Investition: I 6004.091 Produkt: 12.01.00 Zeitraum: 2018 – 2022 Kosten: rund 11.000.000 Euro (Gesamtkosten) Die Opladener Straße hat für die Erschließung der Stadt Monheim am Rhein eine große Bedeutung. Sie verbindet zum einen die beiden Städte Langenfeld und Monheim am Rhein und stellt zum anderen einen der Hauptanschlüsse an die Autobahn A59 dar. Auf der Opladener Straße treten insbesondere zu den Spitzenverkehrszeiten am Vormittag und am Nachmittag regelmäßig Verkehrsbehinderungen auf, die zu Zeitverlusten für die Verkehrsteilnehmenden führen. Die Verkehrsqualität auf der Opladener Straße soll deshalb durch zwei große Straßenbaumaßnahmen verbessert werden. Als erste Maßnahme wird die Autobahnanschlussstelle A59 um zusätzliche Fahrstreifen erweitert sowie die Ampelsteuerung angepasst und optimiert. Die zweite Maßnahme betrifft die beiden Knotenpunkte Opladener Straße/Baumberger Chaussee und Opladener Straße/Am Kieswerk sowie die Fahrbahn zwischen diesen Kreuzungen. Hier werden zusätzliche Fahrspuren ergänzt, sodass an den Kreuzungen die heutigen und zukünftigen Verkehrsstärken sicher und zügig abgewickelt werden können. Zudem werden alle Ampeln auf der Opladener Straße neu programmiert, um eine sogenannte „Grüne Welle“ zu installieren.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Blacky 11.11.2018 09:42 ID:5135	Das Problem wird viel zu spät angegangen.
Zustimmung dmertin 12.11.2018 12:17 ID:5175	Gute Idee! Könnte man dabei die ein oder andere Ampelkreuzung in einen Kreisverkehr umwandeln?

Idee #8925: Radschnellweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 15:53	+30 - 2 = 28	8925
Highlight	Themenbereich		
ja	Bauwesen		

Investition: I 6004.071 Produkt: 12.01.00 Zeitraum: 2019 – 2025 Kosten: 8.600.000 Euro (Gesamtkosten) Um das Radfahren auch über längere Distanzen attraktiv zu gestalten, arbeitet die Stadt Monheim am Rhein mit den Städten Neuss, Düsseldorf und Langenfeld an der Realisierung einer Radschnellwegverbindung zwischen Monheim und Neuss. Im Monheimer Stadtgebiet verläuft der Radschnellweg geradezu gradlinig in Nord-Süd-Richtung. Der Radschnellweg beginnt an der Stadtgrenze zu Düsseldorf am Hellerhofweg und führt über die Achse Landecker Weg/Benrather Straße/Baumberger Chaussee. Er endet an der Stadtgrenze zu Leverkusen an der Alfred-Nobel-Straße. Es bestehen erste Planungen der Stadt Leverkusen, den Weg dort fortzusetzen. Die Standards einer Radschnellweganlage übertreffen deutlich die Anforderungen eines üblichen Radweges. Mit Breiten von 2 m bzw. 3 m pro Fahrtrichtung, der direkten Linienführung, der Separation zwischen Fuß- und Radverkehr, der überwiegenden Bevorrechtigung an Knoten und der hohen Belagsqualität sind Radschnellwege leistungsfähige und komfortable Verkehrsanlagen für Radfahrerinnen und Radfahrer. Ziel ist es, mit diesen baulichen Maßnahmen den Radverkehr als Alternative zum Kraftfahrzeugverkehr zu stärken. Der Monheimer Radschnellweg wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der erste Förderbescheid für den nördlichen Abschnitt zwischen Hellerhofweg und Berghausener Straße ist im September 2018 eingetroffen. Mit Zusage der Fördermittel startet die Ausbauplanung für den genannten Abschnitt, sodass mit dem Bau im Jahr 2019 begonnen wird.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:35 ID:5039	Fahrradverkehr emittiert keine Abgase und wenig Geräusche. Wenn es bessere und sicherere Radwege gibt, dann werden auch mehr Menschen ihre Fahrräder öfter nutzen. Der Mensch bewegt sich und die Umwelt wird geschont.
Zustimmung Hölty 09.11.2018 09:34 ID:5104	Der Radschnellweg ist sehr sinnvoll und muss schnellst möglich umgesetzt werden.
Zustimmung dmertin 12.11.2018 11:49 ID:5163	Längst überfällig, da sich der vorhandene Radweg entlang der Baumberger Chaussee in bemitleidenswertem Zustand befindet. Allerdings sollte man die (vorgeblichen) Anforderungen bzgl der Breite noch einmal überdenken: 3 m Breite pro Fahrtrichtung(!) braucht kein Mensch. Durch solch völlig überzogene Forderungen werden sinnvolle Investitionen unnötig verzögert oder sogar verhindert. 1,5 - 2 m Breite pro Richtung reichen völlig aus. Das

	gesparte Geld könnte man dann in einen schnelleren Ausbau investieren.
Zustimmung Zugezogen 12.11.2018 13:37 ID:5182	Um mehr Leute aufs Rad zu bekommen sind 2-3 Meter Breite unbedingt erforderlich, denn sonst wird es schnell zu eng und zu gefährlich und die Akzeptanz leidet. Es sollte unbedingt auf eine räumliche Trennung von Fußgängern und Radfahrern geachtet werden, um Problem wie bei den alten Bahntrassen zu vermeiden.
Zustimmung Wetterfotograf 17.11.2018 21:37 ID:5299	Super! Ob damit hier und da auch die Möglichkeit der Stromgewinnung durch Radwegabschnitte in Betracht kommt? Kein Scherz: Es gibt bereits einen Radweg mit rutschfesten "Solarkacheln". Das finde ich genial! Zumal damit im Winter ein Freihalten von Eis und Schnee durch Wärme drin ist, was normalerweise viel zu teuer wäre. Streusalz braucht man dann auch nicht mehr.
Zustimmung simo 18.11.2018 23:30 ID:5361	Grundsätzlich finde ich eine Radschnellweg super. Doch wie sollen die Radfahrer aufgefordert werden, dass sie nicht automatisch vorfahrt haben wenn sie die Straße überqueren oder mit einem hohen Tempo in den Kreisverkehr fahren keine eingebaute Vorfahrt haben? Oft ist zu beobachten, dass nicht nach anderen Verkehrsteilnehmern geschaut und auf der falschen Seite gefahren wird. Und wenn ein Fußgänger nicht direkt reagiert, wird sich tierisch aufgeregt. Bremsen ist selten drin. Das sollte dann auch mehr kontrolliert werden. Auch das Fahrradfahrer/innen in der dunklen Zeit zu erkennen sind also Licht am Rad haben.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:45 ID:5423	Das sind die zukunftsfähigen Konzepte für eine gesundheitsförderliche Mobilität!
Ablehnung DrOm 11.11.2018 13:35 ID:5143	Ein Radschnellweg ist prinzipiell sicher sinnvoll. Allerdings ist bereits ein Radweg vorhanden und Radfahrer können zudem auf den Weg entlang des alten Rheinlaufs ausweichen. Deshalb finde ich hier diese Imvestition überflüssig
NJ7 08.11.2018 23:03 ID:5097	Für mich noch schwer vorstellbar, wie der Übergang vom neuen Kreisverkehr Holzweg/Europaallee zur Landecker Straße sein soll und dann dieser Weg weiter durch das Wohngebiet geht: Für Radfahrer soll ebene Übergänge sein, die klar als Radweg gekennzeichnet sind, Fußgänger brauchen separaten Platz und dann den kreuzenden Autoverkehr nicht zu sehr behindern in Anbetracht dessen, dass durch das Neubaugebiet ein immer stärkeres Verkehrsaufkommen entsteht.
W. Schadach 15.11.2018 21:03 ID:5255	Der Ausbau des Radnetztes ist sicher sinnvoll. Ich frage mich nur, ob wirklich jemand an der Baumberger Chaussee nach Neuss fahren möchte? Im Moment steht schon ein Radweg an dieser Stelle zur Verfügung und die Nutzung ist doch eher spärlich. Ausserdem fährt man dort an einer der Hauptverkehrsachsen von Monheim. Ich bin in jedem Fall für die Nutzung des Rades im Stadtgebiets aber dieses Projekt erscheint mir irgendwie an den lokalen Bedürfnissen vorbei zu gehen. Bei der angestrebten Breite sehe

	ich auch schon wieder die Monheim Baumsäge kreisen...

Idee #8988: Neugestaltung der unteren Hauptstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
jAk	01.11.2018 08:55	+19 - 3 = 16	8988
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Neugestaltung der unteren Hauptstraße hätte aus meiner Sicht viele Vorteile: 1. das Erscheinungsbild würde zum Rest der erneuerten Hauptstraße passen und auch der Erste Eindruck (Touristen) aus Benrath kommend sollte bereits bei Ortseinfahrt einladend wirken. Mit dem neuen Aalschocker werden es auch in der Zukunft nicht weniger 2. die Straße in und aus Richtung Benrath, entlang des Rheins wird an Wochenenden und Feiertagen sehr stark von Touristen und Einheimischen auf Rädern befahren. Von Fahrradfreundlichkeit ist in diesem Straßenabschnitt jedoch nichts zu sehen, an hoch frequentierten Tagen ist es sogar gefährlich 3. die permanent überhöhte Höchstgeschwindigkeiten von Tempo 30 ab Ortseinfahrt bis Kreutzstraße würden endlich eingehalten werden, dies würde auch Punkt 2. entgegen kommen das sind die aus meiner Sicht die wichtigsten Punkte. Es gibt noch weitere wie z.B. die sehr gefährliche Einmündung von der Hauptsraße in die Wannesstraße rein. Als Fußgänger kannst du nur hoffen das da beim Überqueren der Straße kein Auto in die Nebenstraße "rein geflogen" kommt.., oder der Zebrastreifen an der Schallenstraße, welcher einfach nur ignoriert wird. Bei Tempo 50 sieht man ja auch die Fußgänger an dieser unübersichtlichen Stelle auch ein wenig spät ;-) Schönen Feiertag und schon mal ein riesen Kompliment an Stadt Monheim für diesen tollen Service hier!

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Asma 18.11.2018 19:43 ID:5327	Aus ästhetischen Gründenwäre die Umgestaltung in diesem Bereich begrüßenswert. Zudem fühle ich mich als Fahrradfahrer immer unwohl, wenn ich von Baumberg kommend auf den Fahrradweg in die Urdenbacher Kämpe wechsele.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:455	Die Hauptstraße befindet sich als L293 im Eigentum des Landesbetriebes Straßen.NRW. Dieser ist dafür zuständig, Ausbaumaßnahmen an der Hauptstraße zu planen, zu finanzieren und durchzuführen. Die zu Lasten der Stadt Monheim durchgeführte Umgestaltungsmaßnahme an der oberen Hauptstraße dient der Stärkung des Stadtzentrums und dessen Einzelhandel sowie der Sicherstellung der Ortsteilversorgung. Der Straßenabschnitt wurde daher bis zum Ende der Einzelhandelsnutzung umgebaut. Eine Erweiterung bis zur Stadtgrenze ist bislang nicht vorgesehen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Hauptstraße wird insbesondere im Bereich zwischen Klappertorstraße und dem Ende der

	geschlossenen Ortschaft regelmäßig überschritten, was zuletzt eine Messung im Februar 2018 bestätigt hat. Seitens der Kreispolizei Mettmann werden hier entsprechend auch unregelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird durch verschiedene Faktoren erschwert, die mit dem Ausbauzustand und der örtlichen Lage zusammenhängen. Die Straße ist relativ breit ausgebaut, sie wechselt übergangslos in den Außerortsbereich und ist stadtauswärts abschüssig, wodurch die Geschwindigkeiten signifikant höher sind als stadteinwärts. Letztendlich passt die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht zur baulichen Gestaltung der Straße. Dies ergibt sich vor allem daraus, dass die Höchstgeschwindigkeit aufgrund politischen Willens begrenzt wurde, ohne dies durch bauliche Maßnahmen zu unterstützen, und dass die Hauptstraße als Landesstraße eine auch überörtliche Erschließungsfunktion wahrnimmt, die in erster Linie der zügigen Abwicklung von Verkehren dienen soll. Der Fußgängerüberweg an der Schallenstraße leidet zudem noch daran, dass er kaum frequentiert wird und im Verhältnis zu den Bushaltestellen ungünstig gelegen ist. Dies führt dazu, dass er von Fahrzeugführenden nicht hinreichend beachtet wird und somit die tatsächliche Verkehrssicherheit eher verringert als erhöht. Es wird daher geprüft, ob der Fußgängerüberweg an dieser Stelle überhaupt noch den verkehrsrechtlichen Anforderungen entspricht oder ggf. entfernt werden muss. Die Einmündung Wannesstraße wird seitens der Stadtverwaltung als unproblematisch wahrgenommen. Ein Unfallgeschehen ist hier ebenfalls nicht vorhanden. Die Sichtbarkeit der Fußgänger ist hier gut gegeben.

Idee #8990: Radweg entlang des Rheins weiter ausbauen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
jAk	01.11.2018 09:07	+28 - 1 = 27	8990
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der asphaltierte Weg endet leider an dieser Stelle. An Regentagen kann man nur in Gummistiefeln weitergehen. Für Eltern mit Kinderwagen ist hier meistens auch schon Schluss, da auch an sonnigen Tagen der Weg zu steinig für den Kinderwagen ist. Am schönsten wäre es wenn der Weg weiter bis zum "Restaurant-Rheinblick am Campingplatz", entlang des Rheins weiter führen würde. Dazu müssten aber einige Campingplätze verlegt werden ;-) , jedoch würden aber auch mehr Gäste direkt an das Restaurant kommen und ab diesem Punkt gibt es ja schon viel Verbindungsstraßen. Falls der obere Vorschlag nicht möglich ist, sollte zumindest eine asphaltierte Straße entlang der Schrebergärten bis zum Urdenbacher Weg angestrebt werden. Schönen Feiertag und schon mal ein riesen Kompliment an Stadt Monheim für diesen tollen Service hier!

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung dmertin 12.11.2018 11:31 ID:5160	Das ist vermutlich das letzte verbliebene nicht-ausgebaute Stück Radweg entlang des Rheins zwischen Basel und Rotterdam. Völlig unverständlich, dass dies nicht schon längst geschehen ist ....

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:456	Die Verlängerung des Geh- und Radweges wurde bereits bei der Erstellung der Rampe und der Erweiterung des Leinpfades an der Klappertorstraße geprüft. Die benötigten Grundstücke befinden sich in privater Hand und sind verpachtet. Ein Interesse des Grundstückseigentümers an einem Ausbau des Weges besteht nicht. Der offizielle Radweg folgt dem ausgebauten Weg am Leinpfad in den Wald bis zu dem asphaltierten Wirtschaftsweg, der nördlich vom Campingplatz die befestigte Wegeverbindung nach Urdenbach darstellt.

Idee #8992: Verbesserung der Parkplatzsituationen im Stadtgebiet

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Marcel	01.11.2018 11:56	+8 - 7 = 1	8992
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Im gesamten Stadtgebiet sollten Möglichkeiten entwickelt werden, wie die Parksituationen verbessert werden können. Beispiele in Baumberg, wo die Parksituation sehr unbefriedigend ist. Wiener Neustädter Str. Benrather Str Holzweg Hegelstrasse Humboldtstr Fichtestr In Monheim ist dies der Fall im Berliner Viertel, Lindenstraße, etc.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung didi 16.11.2018 20:24 ID:5280	Auf dem Heineparkplatz zwischen Rathauscenter und dem katholischen Friedhof kann man z.Zt. für eine halbe Stunde frei parken. Sie sollte auf eineinhalb Stunden angehoben werden, dann kann ein Friedhofsbesuch oder ein Einkauf auf dem Wochenmarkt ohne Stress erfolgen. Auf dem Parkplatz Rathauscenter - Einfahrt Monheimer Tor - ist ja schon eine Parkzeit von eineinhalb Stunden möglich.
Zustimmung DeSaRaRa 19.11.2018 16:46 ID:5390	Kantstr. in Baumberg auch sehr schlimm!! 12 öffentliche Parkplätze für eine ganze Strasse
Ablehnung Adler 12.11.2018 21:40 ID:5191	Langfristig ist ein konsequenter Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Radwege sinnvoller als immer neue Parkplätze zu schaffen. Einige zentral gelegene Parkhäuser (Quartiergaragen) sind zur Verkehrsberuhigung besser als das ständige Bedürfnis mit dem Auto vor dem Wohnzimmer parken zu müssen.
Dotti 11.11.2018 13:35 ID:5146	Den Vorschlag unterstütze ich voll und ganz, dabei ist vielleicht auch noch einmal die Situation in den Parkhäusern am Monheimer Tor und Rathaus zu vergleichen. Könnte nicht im Rathaus auch ein 3stündiges kostenfreies Parken eingerichtet werden? Ebenso wäre m.E. der Parkplatz hinter dem Eierplatz in die Überlegungen einzubeziehen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme

Bauwesen ID:466	Grundsätzlich muss jeder Eigentümer ausreichend Stellplätze auf seinem Grundstück nachweisen, um eine Baugenehmigung für Wohneinheiten zu erhalten. Im Rahmen der Stadtplanung werden ergänzend hierzu öffentliche Flächen, zum Beispiel für Besucherinnen und Besucher, zur Verfügung gestellt - insbesondere dort, wo auch öffentlicher Publikumsverkehr ist. Es ist jedoch nicht Aufgabe der Stadt Monheim am Rhein, öffentliche Flächen für die private Stellplatznutzung zur Verfügung zu stellen.

Idee #8994: Beleuchtung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Sander	05.11.2018 08:33	+9 - 0 = 9	8994
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Guten Morgen, an dieser Stelle wäre ein zusätzlicher Straßenbeleuchtungsmast sehr sinnvoll da nach der Umrüstung auf die neue LED Technik dieser Teil der Straße nicht mehr ausgeleuchtet wird und die Bewohner und Besucher dieser Häuser in ein "dunkles Loch" gehen. Danke im Voraus Gruß [...]

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:469	Die Anregung wird vor Ort geprüft und die Beleuchtung gegebenenfalls angepasst.

Idee #9017: Palmenhaus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Agnes	08.11.2018 11:04	+21 - 3 = 18	9017
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ich hätte gerne in Monheim ein Platz wo man mit den Kindern ganzes Jahr Zeit verbringen kann. Im Sommer haben wir Spielplätze aber im Winter? Platz wo die Kinder was lernen und gerne Zeit verbringen können. Ich war mehrmals im meinem Heimatort mit Eltern, mit der Schule, mit Freunden und dann mit meinem Kind beim Palmengarten unterm Dach. Wir könnten für den Kleingeld Regenwald in Miniatur besuchen. Pflanzen aus ganzer Welt. Kleintiere waren auch immer Highlight für Kinder. Hochzeit Paare haben sich da getraut und wunderschöne Fotos gemacht. Im Café haben wir uns fürs Kaffee und leckeres Kuchen verabredet. Im Winter haben wir für paar stunden Kälte vergessen. Seele baumeln lassen. Wir haben leider in unserem Stadt für Kinder nicht viel was wir ganzes Jahr Kindern anbieten können. Kein ganzjähr Kino, kein Zoo, keinen botanischen Garten. Es wäre schön gewesen wenn man die Kinder die Möglichkeit bieten konnte ein Stückchen botanischen Welt zu zeigen in Miniatur. Ausland Urlaub können sich nicht Alle leisten aber so ein Aufenthalt im Palmenhaus wurden viel mehr. Ausflug Möglichkeit für Schülen, kleine Konzerte im Café, Hochzeit Location, klein Galerie für Kunstwerke und vor allem Ausflüge mit Kindern ganzjährig möglich.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung NJ7 08.11.2018 22:50 ID:5096	Mir fallen zu dem Thema das Palmen-Café im Gartencenter Dingers (Köln-Bocklemünd), der botanische Garten Solingen oder ein Schmetterlingshaus, wie z.B. in Wien ein - tolle Orte, die ich gern besucht habe, nicht nur als Kind!
Zustimmung Dotti 11.11.2018 15:00 ID:5150	Wenn zudem ein Bereich der Sinne eingerichtet werden könnte, wäre das auch sehr schön. In Zeiten der Hektik, des Stress und des immerfortwährenden Lärms ist ein Ort der Ruhe, der unabhängig der Nationalität, der Religion und/oder politischen Gesinnung zur inneren Einkehr einlädt, sehr schön. Wo wäre ein solcher Platz nicht ganzjährig nutzbar als an einem solchen Ort.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:480	Palmenhäuser werden in der Regel nur in Großstädten realisiert, da hier entsprechende Besucherzahlen, auch von auswärts, möglich sind. Da die benachbarten Großstädte (Köln mit der Flora am Zoo, Düsseldorf im Florapark) bereits über Palmenhäuser mit entsprechender qualitativer

	Ausstattung verfügen, kann die Stadt Monheim am Rhein hier kein weiteres Angebot etablieren.

Idee #9051: Verkehrsberuhigte Zone beruhigen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Sascha Grammes	10.11.2018 10:19	+11 - 2 = 9	9051
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Auf der Albert-Einstein-Strasse wird oft sehr schnell (geschätzt mehr als 30 km/h) gefahren, obwohl es sich um eine verkehrsberuhigte Zone (4-7 km/h) handelt. Besonders beim Schulweg, aber auch am Nachmittag beim Spielen ist es hier für Kinder besonders gefährlich. Wir Eltern wünschen uns schon lange Bodenschwellen, die Autofahrer zum langsamen Fahren zwingen. Messungen seitens der Stadt wurden langfristig leider nur in den Sommerferien oder stundenweise in besonders ruhigen Zeiten durchgeführt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung OS 13.11.2018 14:48 ID:5192	Die Ausführungen von Herrn Grammes stimmen uneingeschränkt. Auf der Straße wird häufig viel zu schnell gefahren. Ich bin auch Anwohner.
Zustimmung MH 14.11.2018 18:17 ID:5219	Als Anwohnerin schließe ich mich den Ausführungen ebenfalls an.
Zustimmung Sabine Lore 15.11.2018 21:10 ID:5259	Dass viele Leute in 30er Zonen nicht 30 km/h fahren ist nicht nur dort ein Problem, sondern an vielen anderen Orten, zB. auch entlang der Knipprather Strasse und der Krischerstrasse. Überall gilt, dass zu schnelles Fahren Fußgänger und Radfahrer gefährdet und für Anwohner unnötigen Lärm verursacht. Deshalb sollten generell häufigere Kontrollen gemacht werden und/oder Bodenwellen eingebaut werden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:490	In der Albert-Einstein-Straße wurde seitens der Stadtverwaltung im Sommer 2017 eine Verkehrsmessung für eine komplette Woche in den Sommerferien durchgeführt. Die Sommerferien haben zwar einen negativen Einfluss auf die Verkehrsmenge, für die Erhebung der gefahrenen Geschwindigkeit liefern sie aber dennoch realistische Werte. Die Werte sind sogar eher leicht

	erhöht, weil weniger Fahrzeuge und damit weniger Hindernisse vorhanden sind. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass eine erneute Messung andere Werte liefern würde. Für die Beurteilung gefahrener Geschwindigkeiten ist die sogenannte V85 der relevante Vergleichswert. Diese bezeichnet die Geschwindigkeit, die von 85 Prozent der Verkehrsteilnehmenden nicht überschritten wird. Sie liefert damit ein realistisches Bild und blendet extreme Überschreitungen aus, die auf individuelles Fehlverhalten zurückgehen. Die gemessene V85 liegt bei etwa 22 km/h. Damit liegt sie deutlich über den vorgesehenen Werten für eine verkehrsberuhigte Zone (mittlerweile in der Rechtsprechung eher 7-10 km/h, weil sich ein PKW kaum langsamer bewegen lässt und Radfahrende bei 4-7 km/h Gleichgewichtsprobleme haben), aber auch deutlich unter dem in der Idee geschätzten Wert von mehr als 30 km/h. Der Maximalwert lag an einem Tag bei 38 km/h, an den anderen Tagen bei 30-33 km/h. Im Jahre 2015 ist eine großangelegte Studie der Unfallforschung der Versicherer erschienen, die das Unfallgeschehen in verkehrsberuhigten Bereichen in ganz Deutschland untersucht hat. Dabei wurden unabhängig von der Funktion der Straße (Geschäftsstraße, reiner Anliegerverkehr, Durchgangsverkehr) und der Gestaltung der Straße (ebenerdige Borde/Hochborde, einheitliche Verkehrsfläche/gestalterische Trennung) Werte der V85 für PKW gemessen, die in einem vergleichbaren Bereich wie bei der Albert-Einstein-Straße liegen. Der gemessene Wert auf der Albert-Einstein-Straße ist somit trotz der deutlichen Erhöhung kein Ausreißer, sondern befindet sich auf dem Level, das sich auch andernorts beobachten lässt. Die Ursache dafür liegt in der Gestaltung der Straßen, bei denen verschiedene Ansprüche gegeneinander abgewogen werden müssen. So müssen die Straßen beispielsweise auch von Großfahrzeugen der Feuerwehr oder von dreiachsigen Müllfahrzeugen befahren werden können. Derartige Straßenquerschnitte und Radien sind für PKW allerdings relativ großzügig und laden daher zu erhöhten Geschwindigkeiten ein. Auch für die Versorgungstrassen von Kanal, Gas, Wasser, Telefon etc. sind entsprechende Querschnitte erforderlich, um Sicherheitsabstände einhalten zu können. Diesem wird beispielsweise durch eine Streckenführung mit wechselseitigen Hindernissen (wie Parkplätzen, Baumscheiben und Grünflächen) entgegengewirkt, wie es auch auf der Albert-Einstein-Straße der Fall ist. Bodenschwellen sind kein geeignetes Mittel, um langsameres Fahren durchzusetzen. Die Stadt hat die Pflicht, verkehrssichere Straßen zur Verfügung zu stellen. Diesem widersprechen Bodenschwellen, woraus im Schadensfall Schadensersatzansprüche gegen die Stadt entstehen würden. Darüber hinaus sorgen Bodenschwellen für ein ständiges Abbremsen und Anfahren, was mit einer erhöhten Lärmbelästigung einhergeht, und haben keinen Einfluss auf die Geschwindigkeiten, die zwischen den Bodenschwellen gefahren werden. Da die Straße nahezu ausschließlich durch Anliegerverkehre mit intensiver Ortskenntnis befahren wird, ist davon auszugehen, dass die Verkehrsteilnehmenden die Regeln kennen, jedoch fahrlässig oder gar vorsätzlich ignorieren. Gegen Fahrlässigkeit/Vorsatz können außer disziplinarischen Maßnahmen, die ausschließlich der Polizei obliegen, keine Maßnahmen seitens des Straßenbaulastträgers oder der Verkehrsbehörde veranlasst werden. Auch das Unfallgeschehen auf der Albert-Einstein-Straße ist unauffällig, sodass seitens der Stadtverwaltung aktuell kein weiterer baulicher oder

	verkehrsrechtlicher Handlungsbedarf gesehen wird.

Idee #9052: Quartierparkplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Sascha Grammes	10.11.2018 10:34	+3 - 6 = -3	9052
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Im Stadtteil "Zaunswinkel" rund um die Albert-Einstein-Strasse gibt es keinen einzigen Quartiersparkplatz. Viele ältere Häuser besitzen zu wenige oder gar keinen Stellplatz. Im Zuge der Umgestaltung des Pfingsterfeldes sollte man die Einrichtung eines Quartiersparkplatzes angrenzend an die Häuser der Nikolaus-Kopernikus-Straße prüfen. Der Grünstreifen vor den 70er Häusern der Nikolaus-Kopernikus-Str. sollte aber auf jeden Fall bestehen bleiben und ggf. als Park ausgeweitet werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:35 ID:5442	Die alternative Infrastruktur in allen Ehren, nicht alle Bürger_innen in Monheim können auf das Auto verzichten, weil sie z. B. weite Wege haben zur Arbeit (und die Bahn noch auf Jahre keine echte Alternative sein wird, da kann im Monheimer Stadtgebiet noch so viel Lobenswertes installiert werden). Auch Familien, die z. B. ältere Angehörige zu Arztbesuchen etc. begleiten müssen, können dies nicht unbedingt mit dem Fahrrad oder Bus machen. Und ein Auto zu unterhalten, wird in einer Stadt mittlerer Größe für die Bürger_innen, die in den umliegenden Großstädten (oder gar im Ruhrgebiet) beschäftigt sind, noch auf Jahre hinaus normal sein (RRX 2025 oder noch später???). Und dafür braucht es eine angemessene Berücksichtigung von Parkflächen.
Ablehnung MH 14.11.2018 18:22 ID:5223	Monheim sollte nicht auf Autos, sondern den Ausbau alternativer Infrastrukturen setzen. Weitere Parkplätze sind das falsche Signal.
Ablehnung W. Schadach 15.11.2018 20:30 ID:5237	Ich schließe mich MH an.
Ablehnung Malte H. 16.11.2018 13:43 ID:5274	Sich stimme 'MH' da ganz zu. Ich finde auch, dass in Monheim mehr auf alternative Infrastruktur wie zum Beispiel den Ausbau der Fahrradwege in Fahrradautobahnen/Radschnellwege gesetzt werden sollte.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:708	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9064: Bremsschwellen Maria-Montessori-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Yvonne	10.11.2018 17:29	+6 - 0 = 6	9064
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ich schlage vor, im Bereich Nelly-Sachs-Straße/ Maria-Montessori-Straße mehrer Bremsschwellen bzw. Bodenwellen anzubringen. Es handelt sich hier um einen verkehrsberuhigten Bereich, allerdings hält sich kaum jemand an die Schrittgeschwindigkeit. Vielmehr wird dort in der Regel 30 km/h gefahren. Zum Teil brettern die Autos mit bis zu 50 km/h durch die Straßen. Gerade im Anfangsbereich, in dem es noch keine richtige Fahrbahnverengung gibt, wird ziemlich schnell gefahren. Hinzu kommt, dass sich die Autofahrer nicht an die geltenden Parkregeln für verkehrsberuhigte Bereiche halten und oftmals den Gehweg als Parkplatz nutzen. Aus diesem Grund müssen die Fußgänger, insbesondere die Kinder, die Fahrbahn als Gehweg benutzen. Man kann von Glück reden, dass es bisher zu noch keinen Unfall gekommen ist. Bremsschwellen im gesamten Bereich, würden das Tempo drosseln und die Gefahr möglicher Unfälle senken.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Marcel 19.11.2018 13:33 ID:5381	Diese könnten ebenfalls an verschiedenen Stellen auf der Wiener Neustädter Str. installiert werden. Gerade der Anfang der Strasse (von der Berghausener Str. aus kommend) wird als kleine Rennstrecke verwendet.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:528	Es gibt für verschiedene verkehrsberuhigte Bereiche in der Stadt Monheim am Rhein Beschwerden darüber, dass die Schrittgeschwindigkeit (in der Rechtsprechung werden hierzu 7-10 km/h angesetzt) nicht eingehalten wird. Dies konnte vonseiten der Stadtverwaltung an mehreren Stellen bestätigt werden und deckt sich mit einer großangelegten Studie, die im Jahr 2015 seitens der Unfallforschung der Versicherer in Deutschland durchgeführt wurde. Zur Beurteilung des Geschwindigkeitsniveaus ist allgemein die sogenannte V85 anerkannt. Diese gibt den Wert an, der von 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer nicht überschritten wird. Die V85 hat den Vorteil, dass extreme Ausreißer nach oben, beispielsweise durch Einsatzfahrzeuge oder grob rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, nicht berücksichtigt werden, sondern sich ein Bild darüber ergibt, wie sich gewöhnliche Verkehrsteilnehmer verhalten. Für diese V85 werden regelmäßig Werte erreicht, die leicht über 20 km/h liegen. Die Ursache dafür liegt in der

	Gestaltung der Straßen, bei denen verschiedene Ansprüche gegeneinander abgewogen werden müssen. So müssen die Straßen beispielsweise auch von Großfahrzeugen der Feuerwehr oder von dreiachsigen Müllfahrzeugen befahren werden können. Derartige Straßenquerschnitte und Radien sind für PKW allerdings relativ großzügig und laden daher zu erhöhten Geschwindigkeiten ein. Auch für die Versorgungstrassen von Kanal, Gas, Wasser, Telefon etc. sind entsprechende Querschnitte erforderlich, um Sicherheitsabstände einhalten zu können. Diesem wird beispielsweise durch eine Streckenführung mit wechselseitigen Hindernissen (wie Parkplätzen, Baumscheiben und Grünflächen) entgegengewirkt, wie es auch auf der Maria-Montessori-Straße der Fall ist. Bodenschwellen sind kein geeignetes Mittel, um langsameres Fahren durchzusetzen. Die Stadt hat die Pflicht, verkehrssichere Straßen zur Verfügung zu stellen. Diesem widersprechen Bodenschwellen, woraus im Schadensfall Schadensersatzansprüche gegen die Stadt entstehen würden. Darüber hinaus sorgen Bodenschwellen für ein ständiges Abbremsen und Anfahren, was mit einer erhöhten Lärmbelästigung einhergeht, und haben keinen Einfluss auf die Geschwindigkeiten, die zwischen den Bodenschwellen gefahren werden. Da die Straße ausschließlich durch Anliegerverkehre mit intensiver Ortskenntnis befahren wird, ist davon auszugehen, dass die Verkehrsteilnehmer die Regeln kennen, jedoch fahrlässig oder gar vorsätzlich ignorieren. Gegen Fahrlässigkeit/Vorsatz können außer disziplinarischen Maßnahmen, die ausschließlich der Polizei obliegen, keine Maßnahmen seitens des Straßenbaulastträgers oder der Verkehrsbehörde veranlasst werden. Bezüglich des Parkverhaltens wird die Beschwerde an den Kommunalen Ordnungsdienst weitergeleitet, der im Rahmen seiner Dienste das Parkverhalten im gesamten Stadtgebiet kontrolliert. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis dafür, dass dieser nicht überall und zu jeder Zeit kontrollieren kann.

Idee #9066: Bremsschwellen Maria-Montessori-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Yvonne	10.11.2018 17:29	+8 - 1 = 7	9066
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ich schlage vor, im Bereich Nelly-Sachs-Straße/ Maria-Montessori-Straße mehrer Bremsschwellen bzw. Bodenwellen anzubringen. Es handelt sich hier um einen verkehrsberuhigten Bereich, allerdings hält sich kaum jemand an die Schrittgeschwindigkeit. Vielmehr wird dort in der Regel 30 km/h gefahren. Zum Teil brettern die Autos mit bis zu 50 km/h durch die Straßen. Gerade im Anfangsbereich, in dem es noch keine richtige Fahrbahnverengung gibt, wird ziemlich schnell gefahren. Hinzu kommt, dass sich die Autofahrer nicht an die geltenden Parkregeln für verkehrsberuhigte Bereiche halten und oftmals den Gehweg als Parkplatz nutzen. Aus diesem Grund müssen die Fußgänger, insbesondere die Kinder, die Fahrbahn als Gehweg benutzen. Man kann von Glück reden, dass es bisher zu noch keinen Unfall gekommen ist. Bremsschwellen im gesamten Bereich, würden das Tempo drosseln und die Gefahr möglicher Unfälle senken.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Marcel 19.11.2018 13:43 ID:5384	Diese könnten ebenfalls an verschiedenen Stellen auf der Wiener Neustädter Str. installiert werden. Gerade der Anfang der Strasse (von der Berghausener Str. aus kommend) wird als kleine Rennstrecke verwendet.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:665	Es gibt für verschiedene verkehrsberuhigte Bereiche in der Stadt Monheim am Rhein Beschwerden darüber, dass die Schrittgeschwindigkeit (in der Rechtsprechung werden hierzu 7-10 km/h angesetzt) nicht eingehalten wird. Dies konnte vonseiten der Stadtverwaltung an mehreren Stellen bestätigt werden und deckt sich mit einer großangelegten Studie, die im Jahr 2015 seitens der Unfallforschung der Versicherer in Deutschland durchgeführt wurde. Zur Beurteilung des Geschwindigkeitsniveaus ist allgemein die sogenannte V85 anerkannt. Diese gibt den Wert an, der von 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer nicht überschritten wird. Die V85 hat den Vorteil, dass extreme Ausreißer nach oben, beispielsweise durch Einsatzfahrzeuge oder grob rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, nicht berücksichtigt werden, sondern sich ein Bild darüber ergibt, wie sich gewöhnliche Verkehrsteilnehmer verhalten. Für diese V85 werden regelmäßig Werte erreicht, die leicht über 20 km/h liegen. Die Ursache dafür liegt in der

	Gestaltung der Straßen, bei denen verschiedene Ansprüche gegeneinander abgewogen werden müssen. So müssen die Straßen beispielsweise auch von Großfahrzeugen der Feuerwehr oder von dreiachsigen Müllfahrzeugen befahren werden können. Derartige Straßenquerschnitte und Radien sind für PKW allerdings relativ großzügig und laden daher zu erhöhten Geschwindigkeiten ein. Auch für die Versorgungstrassen von Kanal, Gas, Wasser, Telefon etc. sind entsprechende Querschnitte erforderlich, um Sicherheitsabstände einhalten zu können. Diesem wird beispielsweise durch eine Streckenführung mit wechselseitigen Hindernissen (wie Parkplätzen, Baumscheiben und Grünflächen) entgegengewirkt, wie es auch auf der Maria-Montessori-Straße der Fall ist. Bodenschwellen sind kein geeignetes Mittel, um langsameres Fahren durchzusetzen. Die Stadt hat die Pflicht, verkehrssichere Straßen zur Verfügung zu stellen. Diesem widersprechen Bodenschwellen, woraus im Schadensfall Schadensersatzansprüche gegen die Stadt entstehen würden. Darüber hinaus sorgen Bodenschwellen für ein ständiges Abbremsen und Anfahren, was mit einer erhöhten Lärmbelästigung einhergeht, und haben keinen Einfluss auf die Geschwindigkeiten, die zwischen den Bodenschwellen gefahren werden. Da die Straße ausschließlich durch Anliegerverkehre mit intensiver Ortskenntnis befahren wird, ist davon auszugehen, dass die Verkehrsteilnehmer die Regeln kennen, jedoch fahrlässig oder gar vorsätzlich ignorieren. Gegen Fahrlässigkeit/Vorsatz können außer disziplinarischen Maßnahmen, die ausschließlich der Polizei obliegen, keine Maßnahmen seitens des Straßenbaulastträgers oder der Verkehrsbehörde veranlasst werden. Bezüglich des Parkverhaltens wird die Beschwerde an den Kommunalen Ordnungsdienst weitergeleitet, der im Rahmen seiner Dienste das Parkverhalten im gesamten Stadtgebiet kontrolliert. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis dafür, dass dieser nicht überall und zu jeder Zeit kontrollieren kann.

Idee #9067: Beleuchtung / Illumination Bleerstraße - Kirchenmauer St. Gereon

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
didi	10.11.2018 17:56	+10 - 1 = 9	9067
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Die Stadt sollte die defekte (zerstörte) Illumination der Kirchenmauer instand setzen und wieder in Betrieb nehmen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gebäude- und Liegenschaftsmanagement ID:498	Die Verwaltung wird die Idee prüfen und erforderliche Maßnahmen einleiten.

Idee #9070: Kapellenstraße Zu- Ausfahrt Parkplatz Rheinstadion / Bootshaus Ruderverein

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
didi	10.11.2018 18:46	+8 - 0 = 8	9070
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Bei gleichzeitiger Ein-und Ausfahrt von Kraftfahrzeugen in die Kappellenstraße zum oder vom Parkplatz Rheinstadion, Bootshaus Ruderverein oder der Glascontainer, ist der Bereich der abgesenkten Randsteinen zu gering. Man muss schon auf die erhöhten Randsteine ausweichen, wobei es zu Beschädigungen von Reifen oder Felgen kommen kann. Dieser Bereich sollte als Straßenabbiegung ausgebaut werden. Dies müsste kurzfristig möglich sein, da die Kappellenstraße nun in die Zuständigkeit der Stadt Monheim zählt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:530	Bei der Zufahrt handelt es sich um eine Grundstückszufahrt. Die Breite der Absenkung ist mit ca. 5,5 m hierfür ausreichend dimensioniert. Eine Aufweitung ist auch vor dem Hintergrund der geringfügigen Nutzung bislang nicht geplant. Es bleibt der angestrebeten Umgestaltung der Kapellenstraße (Verflechtungsband Altstadt) vorbehalten, gegebenenfalls in Folgejahren Optimierungen vorzunehmen.

Idee #9084: Zusätzlicher Mülleimer

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
AMFKAN	11.11.2018 17:48	+7 - 0 = 7	9084
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Im Bereich des Wendehammers Linzerstraße sollte ein Mülleimer mit Hundkotbeutelspender aufgestellt werden. Viele Hundebesitzer gehen mit ihren Hunden entlang des Radstätter Wegs, der Linzerstraße, des Kremser Weges und der Grazerstraße über die Nebenwege. Nachwievor hinterlassen viele den Hundekot ohne sich darum zu kümmern. Teilweise findet man aber auch die gefüllten Kotbeutel in den angrenzenden Grünanlagen und den Straßengullis, weil die Besitzer sie nicht herumtragen wollen. Dazu nehmen viele, gerade jugendliche Sportler den Fußweg von der Bezirkssportanlage Grazerstraße zur Linzerstraße und von dort zur Bushaltestelle Grazerstraße und hinterlassen auf dem Weg Essens- und Getränkeverpackungen. Wenn es einen Mülleimer gäbe, würden ja vielleicht einige ihn auch benutzen, statt den Müll in die Grünanlagen zu werfen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:534	Die Stadtverwaltung prüft, ob sinnvoll zusätzliche Mülleimer aufgestellt werden können. Diese sollen vor allem an verkehrsreichen Stellen und an Bänken vorgehalten werden. Zurzeit gibt es bereits mehr als 600 Mülleimer im Stadtgebiet.

Idee #9099: Bushaltestelle verbreitern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Sascha Grammes	12.11.2018 21:41	+8 - 2 = 6	9099
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Die Bushaltestelle an der Kreuzung Heerweg/Albert-Einstein-Str. ist in der Tiefe sehr schmal gebaut. Oft befindet sich hier morgens eine große Kindertraube, die sich drängen und in Gefahr stehen, auf die Straße zu stolpern. Die Bushaltestelle könnte ca. Einen halben Meter tiefer gestaltet werden, wenn man bis zum Radweg ausschachtet und das Dach nach hinten versetzt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung OS 13.11.2018 14:50 ID:5193	Absolut zutreffend. Insbesondere, wenn die Kinder Morgens den Schulbus nutzen entstehen gefährliche Situationen.
Zustimmung MH 14.11.2018 18:19 ID:5220	Die Ausgestaltung der Bushaltestelle wird den Schulkindern nicht gerecht.
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 20:38 ID:5241	Guter Vorschlag. Aber bitte nicht den "Radweg" dafür schmaler machen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:541	Die Stadt Monheim am Rhein setzt seit 2016 die Anforderungen an die Barrierefreiheit aller Monheimer Bushaltestellen sukzessive um. So wurden bereits 90 Haltestellen ausgebaut und großteils mit modernen Wartehäuschen ausgestattet. Der Abschluss der Umbauarbeiten für alle Haltestellen ist bis zum Jahr 2022 geplant. Die hier genannte Bushaltstelle soll bereits im Jahr 2019 neugestaltet werden.

Idee #9105: Einen Baum pflanzen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
OS	13.11.2018 14:56	+9 - 0 = 9	9105
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der Wendehammer ist durch die versiegelte Oberfläche und die unmittelbar angrenzende Wohnbebauung sehr unnatürlich. Es wäre sehr schön, wenn dort noch ein Baum gepflanzt werden würde.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:544	Die Pflanzung eines Baumes im Wendehammer ist aufgrund der Bereitstellung der notwendigen Wendeflächen und der Zufahrt zu den angrenzenden Privatgrundstücken, die durch den grauen Plasterbereich gekennzeichnet sind, nicht möglich.

Idee #9112: Ausbau Radweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Peter	13.11.2018 20:28	+17 - 0 = 17	9112
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ausbau des Radweges (Radschnellweg, separat Radweg, getrennt von Fahrbahn und Fußweg) zwischen Baumberg Hauptstrasse, entlang Monheimer Strasse, Rheinpromenade bis Kapellenstrasse.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Niklas 14.11.2018 15:23 ID:5216	Finde ich eine sehr gute Idee mit viel Nutzen für die FahrradPendler und den Tourismus.
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 20:35 ID:5238	Mein Vorschlag wäre rheinseitig den Fussgänger und Fahrradbereich der Rheinpromenade deutlich breiter zu bauen, als bisher. An Wochenenden ist an schönen Tagen der Weg bereits sehr ausgelastet. Die gemeinsame Nutzung von Fahrrad und Fussgänger ist aus meiner Sicht völlig unglücklich gelöst. Radfahrer, die vom Deich kommen, sollten aus meiner Sicht nicht gezwungen sein die Strassenseite 2x wechseln zu müssen, wenn man am Rhein Richtung Baumberger Rheinufer fahren möchte. Der aktuelle Weg ist zu schmal und an den Übergängen zum Deich und Richtung Baumberger Ufer nicht genügend ausgebaut. Hier könnte die Stadt mit einer vorbildlichen Integration von Rad- und Fussgängerbenutzung auf der Rheinseite durch eine beherzte Verbreiterung auf der Rheinseite sehr zur Entspannung und Nutzungsqualität und damit weniger gefährlichen Situation beitragen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:547	Radschnellwege sollen überörtliche Verbindungen attraktiver gestalten und damit eine Alternative zur Nutzung des Kraftfahrzeugs darstellen. In Monheim am Rhein wurde die Trasse des Radschnellweges bereits festgelegt, der eine Verbindung über Düsseldorf nach Langenfeld und Neuss ermöglicht. Parallel verlaufende Radschnellwege, die keinen weiterführenden Anschluss ermöglichen, erfüllen nicht die erforderlichen Standards und sind in Monheim am Rhein auch nicht vorgesehen.

Idee #9116: Erweiterung Rad/Wanderweg nach Langenfeld per S-Bahnunterführung(Höhe Wolfhagen)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Andreas	14.11.2018 14:44	+9 - 0 = 9	9116
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Bislang führt der einzige Fahrradweg von Baumberg nach Langenfeld an der vielbefahrenen Berghausener Str. entlang. Eine Bahnunterführung auf Höhe des Autobahnparkplatzes Wolfhagen würde einen attraktiven weiteren Rad/Wanderweg nach Langenfeld schaffen und helfen beide Stätte weiter zu verbinden. Zudem würde die Unfallgefahr durch wilde Überquerungen der Bahnstrecke deutlich gemindert werden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:550	Der Bereich liegt auf dem Gebiet der Stadt Langenfeld und damit außerhalb der Zuständigkeit der Stadt Monheim am Rhein.

Idee #9140: Rheinanleger Sprayeraktion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
W. Schadach	15.11.2018 20:01	+6 - 1 = 5	9140
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ich persönlich empfinde den neunen Rheinanleger als recht technisch wirkende Einrichtung. Gerade die vielen senkrechten Pfeiler wirken durch das Schwarz und Rost doch eher wie eine Ansammlung von Schornsteinen oder wirken zumindest wie der Anleger einer Industrieanlage. Das Erscheinungsbild könnte aus meiner Sicht frischer, ansprechender und touristisch interessanter wirken. Vorschlag: Die Pfeiler und Pontons in einer „Sprayeraktion“ als künstlerische Leinwand für vielleicht sogar Monheimer Motive oder ansprechende "Graffities" mit Bezug zum Rhein oder der umliegenden Natur nutzen. Dadurch könnte der Anleger deutlich netter und attraktiver wirken. Auch für Spaziergänger und Fahrradfahrer vielleicht sogar ein optisches Highlight sein, das man sich gerne ansieht. Nicht zu denken an die Wirkung, die es auf Ausflugsschiffe haben kann. "Monheim, das ist doch da, wo dieser außergewöhnlich schön bemaltet Rheinanleger ist..." Im Anhang finden Sie eine kleine Montage. Sicherlich noch lange nicht so schön, wie es sein könnte und natürlich nur als Anregung. Die "Bemalung" kann sicher natürlich viel organischer und professioneller sein. Vielleicht könnte man das Anstreichen oder Sprayen sogar mit einem kleine Fest als Kunstaktion verbinden. Und wenn die Farbe verblasst, kann man die Aktion ja alle 5 Jahre wiederholen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:562	Die am Rheinanleger installierten Dalben sind ihrer Funktion entsprechend gestaltet. Eine Bemalung ist aufgrund der intensiven Nutzung (anprallende Schiffe, Taue, etc.), den Witterungs- sowie wechselnden Wasserstandsverhältnissen nicht empfehlenswert und müsste bei optisch ansprechender Gestaltung regelmäßig mit neuer Farbe versehen werden. Darüber hinaus ist der Aufwand (Erreichbarkeit, Sicherheit) zur technischen Umsetzung der vorgeschlagenen Aktion leider enorm. Im Rahmen der Förderung von Kunst im öffentlichen Raum werden entlang des Rheins in den kommenden Jahren jedoch verschiedene Kunstwerke in unmittelbarer Nähe entstehen.

Idee #9145: Elektromobilität

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
MAW	16.11.2018 20:16	+6 - 0 = 6	9145
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Förderung der Elektromobilität durch die Nutzung der Vorhandenen öffentlichen Elektroinfrastruktur, wie z.B. Straßenlaternen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 18.11.2018 17:42 ID:5319	Das ist eine super Idee! In Berlin wird das - glaube ich - schon gemacht. Es gibt also mindestens 1 Firma, die diese synergetische Umrüstung bereits anbietet ;-)
Zustimmung Rheinbogen 18.11.2018 18:23 ID:5320	Richtiger Ansatz. Gibt es in ein paar Städten auch schon.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:565	Die Idee wird grundsätzlich unterstützt. Die Stadt ist derzeit in Abstimmung mit der MEGA dabei, auch über ein städtisches Elektro-Carsharing-Modell die Elektromobilität zu fördern. Hierbei wurden auch schon verschiedene Standorte für Ladestationen berücksichtigt, darüber hinaus sind weitere Standorte in den zukünftigen Planungsprozess für den Ausbau der Elektromobilität noch festzulegen.

Idee #9150: Beleuchtung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tanja	16.11.2018 22:11	+2 - 0 = 2	9150
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Mein Vorschlag wäre eine fehlende Beleuchtung an der Ecke Berliner Ring zur Einfahrt Weddinger Str. eine Laterne zu installieren. Die Ecke ist sehr dunkel und abends / schlechtem Wetter nicht sicher für Fußgänger und Autofahrer. Weiterhin wäre vielleicht ein großzügiger Stellplatz (am Ortsrand) für LKW´s möglich. Viele große Fahrzeuge stehen im Wohngebiet, rauben den Anwohnern die Parkplätze und stehen teilweise wegen der Überlänge auf dem Gehweg.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:567	Die Stadtverwaltung prüft die Notwendigkeit einer zusätzlichen Laterne an der genannten Stelle. Die Einrichtung von Stellplätzen am Ortsrand ist nicht möglich. Lastwagen-Stellflächen stehen auf der sehr breiten Landstraße "Am Kielsgraben" zur Verfügung.

Idee #9163: Sanierung der Wohnsiedlung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Heaven	17.11.2018 17:59	+3 - 0 = 3	9163
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Meiner Meinung nach sollten die Häuser in dieser Umgebung dringend saniert werden. Der graue Plattenbau sieht einfach nicht schön aus und passt überhaupt nicht ins wunderschöne Baumberg. Würde man dies hier verschönern, würden viele Menschen hier wohnen wollen da die Häuser wirklich schön liegen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung taddel123 18.11.2018 21:11 ID:5340	Ich finde diese Idee auch sehr gut. Der Plattenbau dort sieht wirklich nicht schön aus und passt nicht ins schöne Baumberg. Gerade am Österreichviertel gelegen sollten die Häuser mehr Charme haben.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:593	Die Wohnsiedlung ist in privater Hand. Die Gestaltung der Gebäude obliegt dem Eigentümer.

Idee #9164: Verkehrsspiegel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NP	17.11.2018 19:21	+4 - 1 = 3	9164
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Im Zuge der Neugestaltung der Hauptstrasse wurde der Verkehrsspiegel Ecke Schwanenstrasse entfernt. Aus Richtung Thomasstrasse ist die Kreuzung sehr schlecht einsehbar was durch Wiederinstallation des Spiegels behoben werden kann.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:568	Der Straßenbaulastträger Straßen.NRW lehnt die Errichtung eines Spiegels nachdrücklich ab. Der Nutzen ist begrenzt und vermittelt eine falsche Sicherheit. Die Übersichtlichkeit des Knotens wurde kürzlich durch die Verlegung von Parkplätzen vor der Bäckerei deutlich verbessert.

Idee #9179: Radweg verbessern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
daniel	18.11.2018 09:22	+2 - 0 = 2	9179
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der Radweg richtung Hitdorf in der Verlängerung der Baumberger Chaussee. Sollte getert werden und Rad / Fußweg könnten Sichtbar getrennt werden um zusammenstöße zu Vermeiden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:569	Der selbstständig geführte Geh- und Radweg zwischen Monbag See und Krämer See gehört zur Trasse des Radschnellweges. In diesem Zusammenhang ist der Ausbau des Weges auf 6 m vorgesehen: 4 m Radschnellweg zuzüglich 2 m Gehweg. Die Vorgaben für den Bau von Radschnellwegen sehen eine Asphaltierung vor. Der Bau des Radschnellweges wird sukzessive umgesetzt und beginnt im nächsten Jahr im Norden am Hellerhofweg. Eine absehbare Umsetzung kann somit zugesichert werden.

Idee #9182: Günstigere Heizkosten mit Erdgasnetz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Monheimerin	18.11.2018 09:23	+2 - 1 = 1	9182
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der Bezug von Fernwärme kostet im Vergleich zu Erdgas und Erdöl mehere Hundert Euro pro Haushalt. Deshalb schlage ich den Ausbau des Erdgasnetzes im Berliner Viertel vor. Gerade in einem Viertel, dass finanziell nicht die besten Möglichkeiten hat, um sich die teure Fernwärme zu leisten, wäre Wärme über Erdgas wie im restlichen Monheim/Baumberg wünschenswert.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:601	Eigentümer, die sich für einen Anschluss ihrer Immobilie an das Erdgasnetz interessieren, können sich hierzu durch die Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA) als zuständigen Energieversorger beraten lassen. Wenn der Bau eines Anschlusses im Verhältnis zur abgenommenen Gasmenge wirtschaftlich vertretbar ist, baut die MEGA solche Anschlüsse gerne.

Idee #9184: Fahrbahndecke Sanieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
daniel	18.11.2018 09:39	+4 - 0 = 4	9184
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Die Fahrbahndecke der Rheinuferstraße ist für Radfahrer eine Gefahr da es so viele Löcher und Hubel sind das man dadurch vom Verkehr abgelenkt wird.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:571	Bei der Straße handelt es sich um ein Teilstück der 2017 durch die Stadt übernommenen Landstraßen. Das Projekt ist bereits geplant und soll im Zusammenhang mit der anstehenden städtischen Bebauung des UCB-Geländes durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit dem ebenfalls anstehenden Bau der Hochwasserschutzwand an der Rheinuferstraße soll diese in dem Bereich ebenfalls grundhaft saniert werden.

Idee #9189: Trimm-Dich-Pfad erweitern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
laura	18.11.2018 10:42	+3 - 0 = 3	9189
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der Trimm-Dich-Pfad neben dem Spielplatz ist super doch es wäre sehr schön, wenn man ihn um ein Trainingsgerüst zum hangeln erweitern könnte.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung simo 18.11.2018 23:59 ID:5368	Da neben dem Trimm-Dich-Pfad der Wasserspielplatz ist, wäre auch ein Kneipbecken toll.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:574	Veränderungen oder Umgestaltungen von Spielflächen werden regelmäßig im Rahmen der sogenannten "Spielplatzkommission" zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Fachkräften der Verwaltung und Politik diskutiert. Gerne nehmen wir Ihre Idee zur Beratung mit auf. Bitte kontaktieren Sie hierzu Herrn Achim Wieghardt (awieghardt@monheim.de).

Idee #9204: Restaurierung des Stadttores im Schelmenturm !

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
JupZupp	18.11.2018 14:55	+0 - 3 = -3	9204
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Erneuern der leider nicht mehr vorhandenen Stadttore im Schelmenturm.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:703	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9209: Bürgersteig Marode

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
rocky52	18.11.2018 15:37	+1 - 0 = 1	9209
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Hier müssten mal die Bürgersteige saniert werden. Es sind die reinsten Stoplerfallen dort.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:627	Die Verkehrsanlagen der Stadt werden mehrfach im Jahr begangen und Schäden werden entfernt. Die Stadtverwaltung prüft, ob an dieser Stelle außerordentliche Schäden vorliegen, die ein Eingreifen erforderlich machen.

Idee #9231: Kreisverkehr Baumberger Chaussee / Nelly-Sachs-Straße / Robert-Bosch-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Der Baumberger	18.11.2018 23:08	+3 - 0 = 3	9231
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Hallo, aufgrund gestiegenen Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren, ist das Linksabbiegen auf die Baumberger-Chaussee von der Nelly-Sachs-Straße im Berufsverkehr unmöglich! Seit einigen Monaten muss man (lange) Wartezeit in kauf nehmen. Desweiteren wird die Baumberger-Chaussee in die frühen Abend Stunden als Rennstrecke Kreuzung Baumberger-Chaussee in Fahrtrichtung Pocco genutzt! Daher werde ich es sehr begrüssen, wenn im nächsten Jahr (2019) ein Kreisverkehr gebaut wird. Gruß Anwohner Helene-Lange-Straße

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung HW 20.11.2018 09:12 ID:5398	gute Idee, das Verkehrsaufkommen ist stark gestiegen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:634	Bei der Baumberger Chaussee handelt es sich um eine Landstraße in der Straßenbaulast des Landes Nordrhein-Westfalen. Eventuell einzuleitende Maßnahmen müssen mit dem Land in Bauweise, Kostentragung und Ausführung der Baumaßnahme abgestimmt werden. Zurzeit sind hier keine Planungen anhängig. Die Eignung eines Kreisverkehrsplatzes ist darüber hinaus zu prüfen, da Kreisverkehre nur bis zu einer gewissen Verkehrsstärke funktionieren und sich der Zufluss an den Kontenpunktarmen nicht allzu stark unterscheiden sollte. Dies wäre hier der Fall (Baumberger Chaussee 13.500 Fahrten pro Tag, Nebenarme ca. 1.000 Fahrten pro Tag). Die Stadtverwaltung wird das Verkehrsverhalten und die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten untersuchen und prüfen, ob und welche Maßnahmen notwendig sind.

Idee #9249: Lärmschutzwand

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Acid	19.11.2018 22:20	+0 - 0 = 0	9249
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

durchgehende Lärmschutzwand für Bestand sowie neue Wohnbereiche Baumberg Richtung Autobahn. Hintergrund: Immer weiter zunehmende Verkehrsbelastung und erhöhter Geräuschpegel.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:695	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9260: SB Bäcker

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juju	20.11.2018 08:25	+0 - 0 = 0	9260
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Ein SB Bäcker fehlt bislang in Baumberg leider noch.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:692	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9267: Neugestaltung Radweg Rheinuferpromenade

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
dmertin	20.11.2018 13:06	+0 - 0 = 0	9267
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Der rheinseitige Radweg entlang der Rheinuferpromenade ist für einen Verkehr von Radfahrern und Fußgängern in beiden Richtungen unzureichend dimensioniert und bedarf einer Verbreiterung. Durch mitten auf dem Rad/Fußweg platzierte Laternen und Bushaltestellen besteht hier insbesondere an freundlichen Sonntagen, wenn auch zahlreiche Fußgänger unterwegs sind, eine hohe Unfallgefahr! Die Idee, den nach Baumberg fahrenden Radverkehr nach Fertigstellung des "Rheinkiesels" auf die rheinabgewandte Seite zu verlagern, ist realitätsfremd. Kein Radfahrer, vom Deich kommend und Richtung Baumberg fahrend, wird an der Krischerstraße für einige Hundert Meter auf die Gegenseite wechseln, um dann in Höhe von Odermath wieder die Straße zu queren und dem Radweg am Rhein zu folgen. Ohne massive Verkehrsüberwachung mit Sanktionierung (wollen wir das?) werden diese Radfahrer auf dem rheinseitigen Radweg bleiben. Die einzige zielführende Maßnahme ist daher die Verbreiterung des rheinseitigen Radweges bzw. dessen "Entmöblierung" (Entfernung der gefahrenträchtigen Laternen und Bushäuschen).

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:684	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9283: Sicherheit für verkehrsberuhigten Bereich

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
LGW	20.11.2018 17:16	+0 - 0 = 0	9283
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Im kompletten Bereich der Nelly-Sachs Str. und Maria Montessori Str. wird jegliche Freifläche als Parkplatz genutzt. Auch der Bürgersteig. Des Weiteren wird sich hier grundsätzlich nicht an die erlaubte Schrittgeschwindigkeit gehalten. Es ist füt Kinder hier schwer möglich sicher die Straßenseiten zu wechseln. Gerade wenn es dunkel ist. Mein Vorschlag: Pöller um die Autofahrer zum langsam fahren zu zwingen. Außerdem die Fußgängerwege mit Pfeilern sichern.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:677	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.4 Bauwesen (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #9202: Planen, Projektieren und Betreiben eine Städtischen Krankenhauses

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
JupZupp	18.11.2018 14:51	+1 - 6 = -5	9202
Highlight	Themenbereich		
	Bauwesen		

Aufgrund der brillianten Steuereinnahmen der Stadt Monheim und der vielen Zuzüge in unsere schöne Stadt währe es an der Zeit, ein Städtisches Krankenhaus zu erreichten und zu betreiben.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:704	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.5 Schulen und Sport (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.

Idee #8888: Ausstattung Hermann-Gmeiner-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 13:56	+13 - 0 = 13	8888
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4001.011 Produkt: 03.01.01 Zeitraum: 2019 Kosten: 59.700 Euro Die Ausstattung an der Schule muss ergänzt und teilweise erneuert werden. Durch die Ausweitung des Ganztags sollen insbesondere weitere Klassenräume mit flexiblem Ganztagsmobiliar versehen werden. Für die zur Versammlungsstätte umgebaute Turnhalle wird Bühnentechnik benötigt. Die Verlagerung des Lehrerzimmers macht neues und ergänzendes Mobiliar notwendig.

Idee #8889: Ausstattung Sekundarschule Monheim am Rhein

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 13:59	+17 - 0 = 17	8889
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4001.043 Produkt: 03.01.09 Zeitraum: 2019 Kosten: 107.200 Euro Das Mobiliar in den Klassenräumen im Bestandsgebäude ist teilweise veraltet und soll entsprechend der Ausstattung im Neubau erneuert werden. Das Schülercafé muss nach dem Umbau mit neuem geeignetem Mobiliar ausgestattet werden. Im Verwaltungstrakt muss nach der Baufertigstellung die Ausstattung ergänzt werden.

Idee #8892: Ausstattung Peter-Ustinov-Gesamtschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 14:13	+18 - 0 = 18	8892
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4001.030 Produkt: 03.01.05 Zeitraum: 2019 Kosten: 76.200 Euro Die Ausstattung an der Gesamtschule ist in die Jahre gekommen und in vielen Bereichen erneuerungsbedürftig. Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen müssen zudem Klassenraumausstattungen ergänzt werden. Darüber hinaus sind für den Ganztagsbereich weitere Einrichtungsgegenstände zu beschaffen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Claudi 11.11.2018 08:18 ID:5129	Die sanitären Einrichtungen an der Schule müssten auch dringend renoviert werden. Zudem bräuchte die Schule mal eine Klingel.

Idee #8929: Heinrich-Häck-Stadion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:22	+13 - 1 = 12	8929
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4004.017 Produkt: 08.01.00 Zeitraum: 2019 f. Kosten: 1.620.000 Euro (Gesamtkosten) Im Heinrich-Häck-Stadion wird der vorhandene Tennen-Fußballplatz mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet. Die 400m-Rundlaufbahn wird zeitgemäß in eine Kunststoff-Laufbahn umgewandelt. Auch die leichtathletischen Nebenanlagen (Weitsprung, Hochsprung) erhalten einen Kunststoffbelag.

Idee #8932: Naturrasen-Fußballplatz Rheinstadion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:26	+18 - 3 = 15	8932
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4004.016 Produkt: 08.01.00 Zeitraum: 2019 f. Kosten: 2.100.000 Euro (100.000 Euro Planungskosten 2018/2019 und 2.000.000 Euro Baukosten 2019 f.) Der Naturrasen-Fußballplatz im Rheinstadion kann im Winterhalbjahr witterungsbedingt nicht bespielt werden. Das Höhenniveau der Spielfeldebene führt bei lange anhaltenden Regenfällen zum Qualmwasseraustritt, der durch den Rückstau des Grundwasserstroms am Rheindeich verursacht wird. Im Rahmen des Neubaus des Naturrasenplatzes wird der Sportplatz um etwa 1,5 m höher gelegt und mit einer ausreichenden Platzdrainage versehen. Der Platz erhält zudem eine Flutlichtanlage.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Präsi 05.11.2018 18:08 ID:5023	Der 1. FC Monheim gehört zu den größten Sportvereinen in Monheim am Rhein. Rund 400 Kinder und Jugendliche werden durch zahlreie "Ehrenamtliche" betreut. Die 1. Herren Mannschaft spielt in der höchsten Amateurklasse des Fußballverbandes Niederrhein. Mit der Sanierung des Rasenplatzes werden die Trainingsmöglichkeiten weiter optimiert. Zusätzlich wird eine Oberliga taugliche Spielfläche geschaffen.
Zustimmung inger 05.11.2018 19:44 ID:5046	Als Mitglied des 1. FC Monheim freue ich mich über die Sanierung und die Aufwertung des Rheinstadions. Hier wird sehr viel ehrenamtlich Arbeit geleistet.

Idee #8934: Schulsportanlage Berliner Ring

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:31	+16 - 0 = 16	8934
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I4004.331 Produkt: 08.01.00 Zeitraum: 2019 ff. Kosten: 1.260.000 Euro (50.000 Euro Planungskosten 2019 und 1.210.000 Euro Baukosten 2020 f.) Auf der Schulsportanlage befinden sich zurzeit Klassenräume in Modulbauweise, die nach der Fertigstellung des Schulneubaus zurückgebaut werden sollen. Im Zuge der Schulentwicklungsplanung ergeben sich am Schulzentrum weitere Raummehrbedarfe durch die Wiedereinführung von G9 (9-jähriges Gymnasium), die Erweiterung um einen Klassenzug am Gymnasium sowie die Errichtung einer neuen Gesamtschule im Gebäude der bisherigen Sekundarschule mit dem Erfordernis, zusätzlich Räume für eine weitere gymnasiale Oberstufe zu schaffen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird derzeit geprüft, ob und wie sich diese Maßnahmen am Schulzentrum Berliner Ring umsetzen lassen. Der zeitgemäße Neubau der Schulsportanlage ist ebenfalls Bestandteil dieser Überlegungen und wird weiter verfolgt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:15 ID:5032	Kinder & Jugendliche brauchen optimale Lernbedingungen.
Zustimmung simo 18.11.2018 22:53 ID:5349	Dabei sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass die Schülerinnen und Schüler auch Platz auf dem Schulhof haben und dieser ist gerade dort sehr gering.

Idee #8947: Schulneubau Schulzentrum Lotten-/Krischerstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 11:58	+20 - 1 = 19	8947
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I7102.083 Produkt: 03.01.01 Kosten: 31.000.000 Euro (Gesamtkosten) Auf Basis der im Mai 2015 im Rat der Stadt Monheim am Rhein verabschiedeten Schulentwicklungsplanung wurde festgestellt, dass die bestehenden Schulgebäude nicht für die zu erwartenden Raumanforderungen ausreichen und Funktionsdefizite nicht unter den gegebenen Bedingungen abgebaut werden können. Eine Machbarkeitsstudie ergab, dass sich das Schulgelände für einen Schulneubau eignet, der die Anforderungen, auch unter Berücksichtigung einer Ausweitung von bisher vier auf zukünftig fünf Klassenzüge, abbilden kann. Auf Basis dieses Ergebnisses hat der Rat am 20. Dezember 2017 einen entsprechenden Baubeschluss getroffen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung monheim.lebt 02.11.2018 15:23 ID:5019	Ich freue mich als neuer Bürger in Monheim und bin sehr angenehm überrascht, dass gerade im Bereich Kinder und Jugendliche so viel in die Zukunft investiert wird. Den Neubau Schulzentrum Lotten/Krischerstraße befürworte ich dabei ausdrücklich. Gerade die Lottenschule, die ich als "neuer Bürger" auch von innen besichtigt habe, ist unbedingt durch einen Neubau zu ersetzen. Ich weiß ob der Gespräche mit Nachbarn, die mit dieser Schule eigene Erinnerungen verknüpfen, wie schmerzhaft für die Ehemaligen ein Abriss sein wird. Aber für die nachwachsende Generation ist der entsprechend modern und für eine gute Pädagogik zu erstellende Ersatzbau ein starkes Plus für ihre Zukunft!
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:20 ID:5035	Als ehemaliger Lottenschüler wünsche ich künftigen Schülergenerationen bessere Raum- und Lernbedingungen als jene, mit denen ich zurecht kommen musste.
Zustimmung simo 18.11.2018 22:57 ID:5352	Das in diesem Fall auf ein Umbau verzichtet wurde, schmerzt sicher sehr. Nimmt den Schülerinnen und Schülern aber jede Menge Baulärm und Baudreck. Wir sollten den Kindern einen Neubau gönnen, der Modern ausgestattet und eingerichtet sein wird.
Ablehnung Michi	Es ist sicher wichtig, ein neues, modernes Schulzentrum zu bauen. Ich hätte mir aber gewünscht, dass man das alte Gebäude der Lottenschule mit in

12.11.2018 10:57 ID:5157	diese Planung einbezogen hätte. Sicher hätte es dazu kreative Lösungen gegeben.

Idee #8950: Schulentwicklungsplanung - Erweiterungsneubau an der Armin-Maiwald-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:16	+13 - 0 = 13	8950
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I7102.097 Produkt: 03.01.01 Kosten: 15.820.000 Euro (Gesamtkosten) Die am 12. Juli 2017 im Rat fortgeschriebene Schulentwicklungsplanung hat aufgezeigt, dass an der Schule Funktionsdefizite und weitere Raumbedarfe, auch im Hinblick auf zukünftige Erfordernisse (u. a. steigende Schülerzahl, Ausweitung Ganztag, Beschäftigtensituation) bestehen. Der Umfang der notwendigen Maßnahmen ist in der Beratungsvorlage IX/1070 und den hierzu gehörenden Gutachten umfassend beschrieben. Auf Basis eines intensiven Austausches zwischen Schule und Schulträger (sogenannte Planungsphase 0) wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Auf dieser Grundlage hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein am 16. Mai 2018 einen Planungsbeschluss gefasst. Die notwendigen Finanzmittel für die Ausstattung in Höhe von 880.000 Euro werden im Rahmen des Baufortschritts zu einem späteren Zeitpunkt im Haushalt etatisiert.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:02 ID:5428	Ein Tropfen auf den heißen Stein mit Blick auf die zukünftig zu erwartenden Abgänge aus den expandierenden KiTas.

Idee #8971: Ausbau Dachgeschoss an der Winrich-von-Kniprode-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:58	+13 - 0 = 13	8971
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I7102.120 Produkt: 03.01.01 Zeitraum: 2019 Kosten: im Laufe des Jahres 2019 zu definieren Die Neubaumaßnahme an der Winrich-von-Kniprode-Schule befand sich bereits in der Umsetzung, als am 20. Mai 2015 im Rat die Schulentwicklungsplanung einschließlich der Raumanforderungen verabschiedet wurde (vgl. Beratungsvorlage IX/0326). Das Raumgutachten hat aufgezeigt, dass an der Schule Funktionsdefizite und weitere Raumbedarfe bestehen, insbesondere im Bereich der Arbeitsplätze für die dort Beschäftigten sowie im Hinblick auf fehlende Beratungs- und Besprechungsmöglichkeiten. Daher werden zunächst die Planungsgrundlagen ermittelt. Der abschließende Kostenrahmen kann im Laufe des Jahres 2019 definiert werden, wenn alle Grundlagen vorliegen und bewertet wurden.

Kommentare

Autor	Kommentar
DrOm 11.11.2018 13:31 ID:5140	Die Schule leistet einen wichtigen Bildungsauftrag in Baumberg. Auch sorgt die Gemeinde für den Erhalt eines dörflichen Bildes des Stadtteils und ist für den Charakter von Baumberg von großer Bedeutung. Da die initiale Planung zu anderen Haushaltsgegebenheitrn stattfand, ist eine Nachbesserung erforderlich.

Idee #8972: Schulentwicklungsplanung – Maßnahmen an der Hermann-Gmeiner-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 15:02	+10 - 0 = 10	8972
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I7102.101 Produkt: 03.01.01 Kosten: 300.000 Euro Die am 20. Mai 2015 im Rat verabschiedete und am 12. Juli 2017 fortgeschriebene Schulentwicklungsplanung hat aufgezeigt, dass an der Schule Funktionsdefizite und weitere Raumbedarfe, auch im Hinblick auf zukünftige Erfordernisse (u. a. Differenzierung, Beschäftigtensituation, Inklusion) bestehen. Der Umfang der notwendigen Maßnahmen ist in den Beratungsvorlagen IX/0326 und IX/1070 sowie den hierzu gehörenden Gutachten umfassend beschrieben. Im Zuge der dynamischen Entwicklung der Schülerzahlen wird die Schulentwicklungsplanung zum Ende des Jahres 2018 erneut fortgeschrieben. Es zeichnet sich ab, dass die Hermann-Gmeiner-Schule perspektivisch vier Züge mit jeweils vier Klassen einrichten muss. In diesem Kontext wird auch das Raumkonzept und somit die Planungsgrundlage für die Hermann-Gmeiner-Schule aktualisiert. Der konkrete Planungsprozess wird sich herausfordernd und komplex darstellen, weil vor möglichen An- bzw. Umbauten die Funktionsbeziehungen innerhalb der Schule in die Überlegungen zu beachten und gegebenenfalls auch neu zu ordnen sind.

Idee #8975: Schulentwicklungsplanung – Erweiterungsneubau an der Peter-Ustinov-Gesamtschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 15:05	+16 - 1 = 15	8975
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Investition: I7102.100 Produkt: 03.01.05 Kosten: 28.800.000 Euro (Gesamtkosten) Die am 12. Juli 2017 im Rat verabschiedete Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung hat aufgezeigt, dass an der Schule Funktionsdefizite und weitere Raumbedarfe, auch im Hinblick auf zukünftige Erfordernisse (u.a. steigende Schülerzahlen, Fachraumsituation, Inklusion, kleinere Gruppenräume) bestehen. Der Umfang der notwendigen Maßnahmen ist in der Beratungsvorlage IX/1070 und den hierzu gehörenden Gutachten umfassend beschrieben. Zur Sicherstellung der räumlichen Versorgung der Peter-Ustinov-Gesamtschule soll ein Planungskonzept entwickelt und den Ratsgremien zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

Idee #9103: Sanierung der Humbpoldhalle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ebbi	13.11.2018 11:09	+7 - 1 = 6	9103
Highlight	Themenbereich		
	Schulen und Sport		

Die Humboldhalle ist in die Jahre gekommen. Meines Erachtens müsste sie dringend saniert weren. Das betrifft die sanitären Anlagen, wie auch das Lichtkonzept. Wände Boden und Netzaufhängevorrichtungen etc. Für das Badminton -Spiel sind die Farbgebung , die Kontraste und das Licht sehr verbesserungsbedürftig.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Schulen und Sport ID:542	Die Sanierung der Sporthalle ist bereits in die Wege geleitet worden und erfolgt sukzessive. Vor wenigen Wochen wurden bereits die Umkleiden und die Duschbereiche im Kellergeschoß der Halle umfangreich saniert und modernisiert. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ist in den nächsten Jahren auch die Möglichkeit einer Zweiteilung der Halle vorgesehen. In Zusammenhang mit den hierfür notwendigen baulichen Maßnahmen kann dann auch die Beleuchtungssituation näher geprüft werden.

Idee #9167: Golf Driving Range am Rhein

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
jAk	17.11.2018 20:35	+3 - 8 = -5	9167
Highlight	Themenbereich		
	Schulen und Sport		

Eine Driving Range ist eine Übungswiese für Golfer und nicht Golfer. Zur Driving Range gehört eine Abschlagshütte sowie ein Ballautomat. Der Golfer kann sich auf dieser Anlage gegen eine Gebühr einen Eimer mit Bällen entleihen und diese zur Verbesserung seiner Schlagtechnik übungsweise in die Weite oder auf bestimmte Ziele schlagen. Die auf der Übungswiese liegenden Bälle werden einmal täglich durch eine Ballsammelmaschine wieder eingesammelt. So eine Anlage wäre eine weitere Attraktion für Monheim/Baumberg. Für Golfer und nicht Golfer macht es riesen Spaß. Verbunden mit der Schönen Rheinaussicht wäre eine weitere Sportmöglichkeit gegeben. Sieh Bild als Beispiel. z.B. im Düsseldorfer Hafen gibt es bereits so eine Anlage

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:707	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.6 Schulen und Sport (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

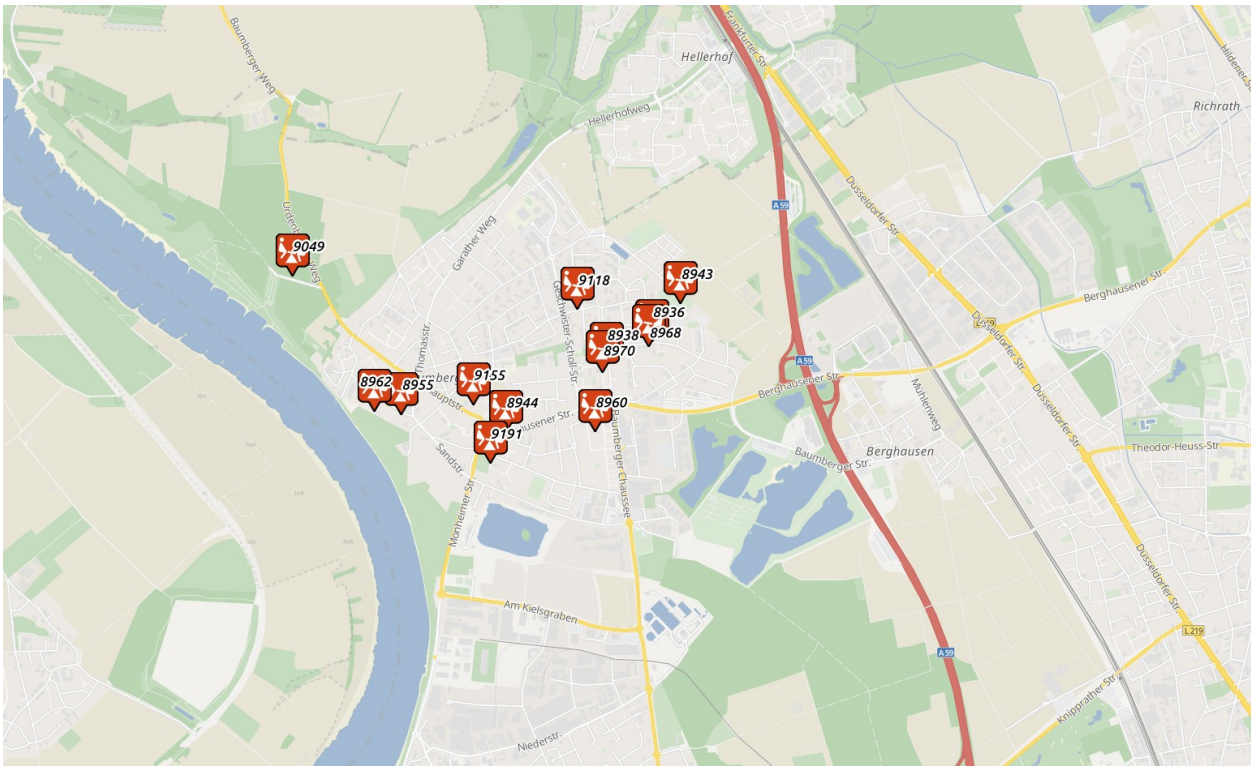
Idee #8928: Fortschreibung Medienentwicklungsplan und Umsetzung konkreter Maßnahmen

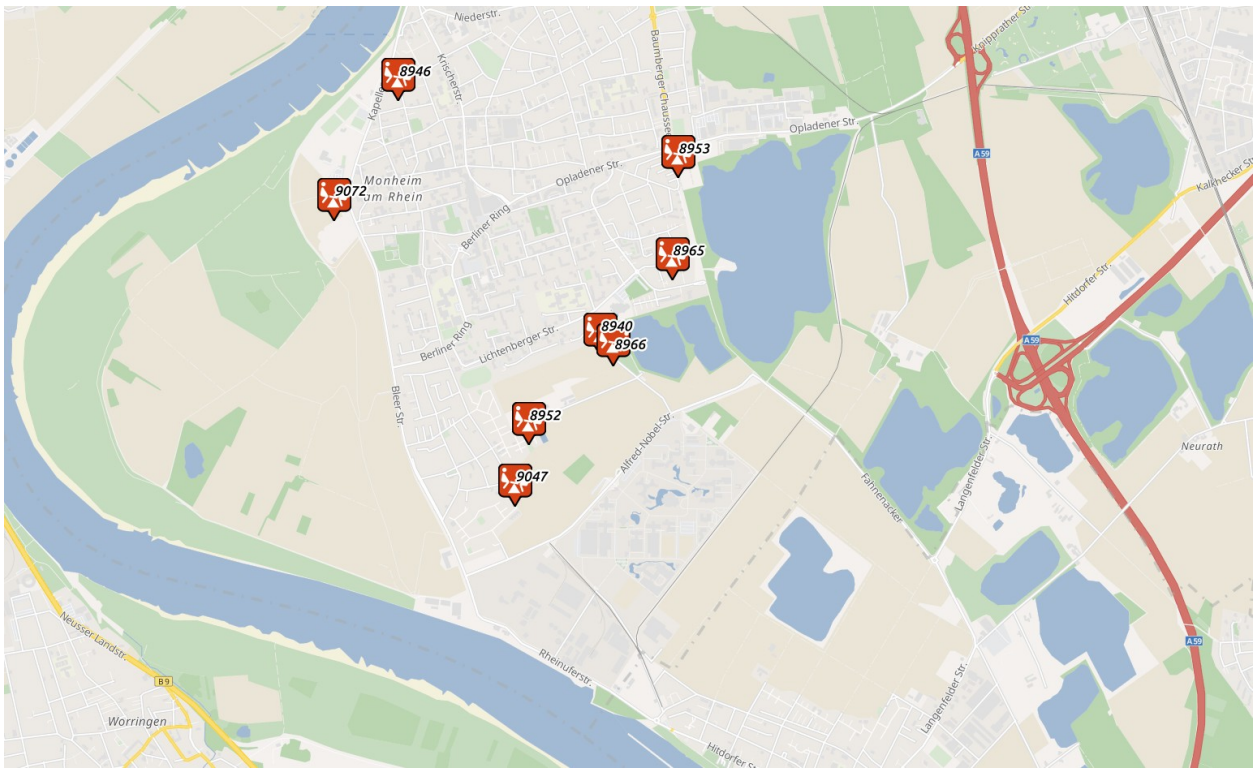
Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:10	+13 - 0 = 13	8928
Highlight	Themenbereich		
ja	Schulen und Sport		

Zeitraum: 2017 – 2022 Kosten: 880.000 Euro im Jahr 2019 (5.401.117 Euro Gesamtkosten) Ort: Alle Monheimer Schulen Im Jahr 2011 hat der Rat erstmalig die Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes (MEP) für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Monheim am Rhein beschlossen. Der MEP wurde im Januar 2017 fortgeschrieben und wurde vom Rat verabschiedet. Um den Anschluss an die Spitzengruppe der OECD-Staaten nicht zu verpassen, ist eine deutlich verbesserte digitale Ausstattung der Schulen nötig. Die Stadt Monheim am Rhein strebt im Hinblick auf die Digitalisierung zukünftig eine Spitzenstellung in Deutschland an. Mittelfristig sollen daher alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II personalisierte Tablets nutzen können. Die Verwaltung geht davon aus, dass der Einsatz von Tablets perspektivisch ganz neue Formen der Zusammenarbeit im Unterricht ermöglicht. Digital erarbeitete Inhalte können beispielsweise über Lernplattformen dokumentiert, bearbeitet und präsentiert werden. Egal ob im Klassenraum, im Rahmen einer Arbeitsgruppe auf dem Schulcampus oder von zu Hause aus. Im Jahr 2018 wurden an den weiterführenden Schulen weitere Schülerinnen und Schüler mit personalisierten Tablets ausgestattet. Der flächendeckende WLAN-Ausbau ist sowohl am Gymnasium als auch an der Sekundarschule bereits erfolgt. An der Peter-Ustinov-Gesamtschule, die räumlich recht kleinteilig gegliedert ist und Gebäude unterschiedlichen Alters umfasst, wird der WLAN-Ausbau im Jahr 2019 weiter forciert. Die Grundschulen werden ebenfalls mit Tablets ausgestattet. Die Tablets werden den Schülerinnen und Schüler über mobile Einheiten im Unterricht zur Verfügung gestellt. An allen Grundschulen ist der flächendeckende WLAN-Ausbau bereits erfolgt. Weiterhin sollen im Rahmen von Jahresbilanzgesprächen die Entwicklungen des Vorjahres reflektiert und bewertet werden. Neben den konkreten Entwicklungen an den Schulen werden auch die technischen Weiterentwicklungen in den Blick genommen. Bei diesen Terminen bringen die Schulen gleichzeitig ihre Vorstellungen zu den notwendigen Beschaffungen im Folgejahr ein. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommune und einem Gutachter werden die Beschaffungswünsche geprüft, bewertet und konkrete Anschaffungen verabredet. Die Einzelmaßnahmen der Schulen werden dann in einer gemeinsamen Beschaffungsmaßnahme gebündelt. Die letztendliche Entscheidung über die Beschaffung obliegt dem Ausschuss für Schulen und Sport, der auf Basis einer Verwaltungsvorlage einen Beschluss fasst. Dieses Verfahren begrenzt das Risiko von Fehlentwicklungen, ist wirtschaftlich, zukunftsorientiert und transparent.

5.7 Kinder, Jugend und Familie (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.





Idee #8936: Kindertagesstätte Bregenzer Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:45	+9 - 0 = 9	8936
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I7102.089 Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung Juli 2019 Kosten: 3.100.000 Euro (Gesamtkosten) Im Juli 2019 wird an der Bregenzer Straße im Ortsteil Baumberg eine neue viergruppige Kindertagesstätte eröffnet. In dieser werden zukünftig ca. 70 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut. Die Trägerschaft übernimmt die educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH aus Köln. Derzeit plant die Stadt Monheim am Rhein an neun Standorten zehn neue Kindertagesstätten. Nach deren Fertigstellung wird somit eine der höchsten Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren in Deutschland erreicht.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung NJ7 08.11.2018 22:44 ID:5095	Über Kivan dazu noch keinerlei Infos, schade. Auch zu dem Träger / Konzept habe ich bisher noch nicht viel gehört bzw. gelesen: Eltern wollen ihr Kind doch nicht gern ins „Ungewisse“ schicken. Sehr ruhige Lage (abgesehen von den 3 Kitas nebenan), aber dadurch schlechte Verkehrsanbindung/Parkmöglichkeiten. Die Frage nach qualifiziertem Personal stelle ich mir auch - Verantwortung liegt aber beim Träger, oder kann die Stadt Einfluss nehmen/helfen?
Demokrit 06.11.2018 21:00 ID:5076	Das finde ich generell ganz hervorragend, aber: Es müsste geklärt werden, wo für die vielen Kitas die vielen Erzieher und Erzieherinnen herkommen sollen. Wenn es generell so wenige gibt, wie ich es erlebt habe, würde es eher eine Aufbewahrung sein als eine liebevolle Betreuung und das wäre auch nicht sinnvoll. Gibt es denn dafür konstruktive Ideen Seitens der Stadt?
AMFKAN 11.11.2018 17:26 ID:5155	Es muss bei dieser KiTa dringend sicher gestellt werden, dass die Zufahrt zur KiTa über die Bregenzerstraße erfolgt und dort ausreichend Parkraum geschaffen wird. Die Verkehrs- und Parksituation an der benachbarten KiTa an der Linzer ist bereits sehr prekär. Zu den Bring- und Abholzeiten herrscht das Chaos, weil ja alle ihre Kinder direkt bis vor die Eingangstür fahren wollen. Sollte jetzt auch noch der Verkehr für die zweite KiTa über die Linzer Straße erfolgen, wird dass unzumutbar, auch für die Anwohner.

Idee #8938: Kindertagesstätte Benrather Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 09:59	+13 - 3 = 10	8938
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I7102.090 Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung Oktober 2019 Kosten: 3.100.000 Euro (Gesamtkosten) Im Oktober 2019 wird an der Benrather Straße im Ortsteil Baumberg eine neue viergruppige Kindertagesstätte eröffnet. In dieser werden zukünftig ca. 70 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut. Die Trägerschaft übernimmt der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. aus Essen. Derzeit plant die Stadt Monheim am Rhein an neun Standorten zehn neue Kindertagesstätten. Nach deren Fertigstellung wird somit eine der höchsten Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren in Deutschland erreicht.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ablehnung Demokrit 05.11.2018 19:54 ID:5053	Zunächst müsste geklärt werden, wo sie für die vielen Kitas die vielen Erzieher und Erzieherinnen hernehmen möchten. Wenn es generell so wenige gibt wie ich es erlebt habe, würde es eher eine Aufbewahrung sein als eine liebevolle Betreuung und das wäre auch nicht sinnvoll. he unten
Ablehnung simo 18.11.2018 23:08 ID:5355	Es ist sicher wichtig, dass jedes Kind spätestens ab dem 3 Lebensjahr eine Kitaplatz erhält. Mit dem Bau von mehreren Kita's wird das Angebot nicht nur erweitert, sondern lockt verständlicher Weise auch mehr Familien nach Monheim, da hier die Kitaplätze kostenlos sind. Es ist also egal wie viel Kitas gebaut werden. Des Weiteren, was bringt es wenn viele Kitas vorhanden sind und trotzdem die Gruppengröße über 25 Kinder umfasst mit zwei Erzieher/-innen. Da gebe ich Demokrit recht. Auch sehe ich ein weiteres Problem, irgendwann gehen die Kinder in die Schule. Die Schulen haben keinen Platz mehr und platzen aus allen nähten. Anbauen ist bedingt möglich oder sollen hier die Schulplätze noch mehr verkleinert werden. Das beste Bespiel ist doch am OHG/Sekundarschule. Viel zu viele Kinder auf kleinsten Raum.
Petra Kaiser 20.11.2018 15:00 ID:5426	Die Kommentare zu den KiTas wiederholen sich verständlicherweise und ich weise hier auch noch mal darauf hin, dass der Ausbau an Kita-Plätzen zur Schulinfrastruktur ebenso passen muss wie die inhaltliche Konzeption für Fachkräfte attraktiv sein sollte. Am Standort Benrather Str. wird leider das Verkehrschaos mitgebaut. Meines Wissens sind hier ganze 7 !! (in Worten SIEBEN) Parkplätze zusätzlich geplant, weil es angeblich ausreichend Parkplätze im öffentlichen Raum gibt. Ich nehme schon jetzt (mit Bäckerei,

	Pizzeria und Kiosk gegenüberliegend und einer Klientel, die gerne außerhalb der Parkbuchten 'mal eben' anhält) einen akuten Parkplatzmangel sowie eine schwierige Verkehrssituation wahr. Mitarbeiter_innen der neuen KiTa werden bereits einige der sieben neuen Parkplätze belegen. Der Bus wird zukünftig in der Rush-Hour morgens und nachmittags in Konkurrenz zu den Fahrzeugen der hinbringenden und abholenden Eltern treten.

Idee #8940: Kindertagesstätten Mona Mare West

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 10:04	+9 - 6 = 3	8940
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I7102.088 Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung März 2019 Kosten: 6.600.000 Euro (Gesamtkosten) Angrenzend an das Mona Mare und die Monheimer Bürgerwiese wird im März 2019 eine Kindertagesstätte mit zwei Häusern eröffnet. In dieser werden zukünftig ca. 150 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut. Die Trägerschaft beider Häuser übernimmt der SKFM Monheim e.V. Derzeit plant die Stadt Monheim am Rhein an neun Standorten zehn neue Kindertagesstätten. Nach deren Fertigstellung wird somit eine der höchsten Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren in Deutschland erreicht.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ablehnung Demokrit 05.11.2018 19:54 ID:5056	Zunächst müsste geklärt werden, wo sie für die vielen Kitas die vielen Erzieher und Erzieherinnen hernehmen möchten. Wenn es generell so wenige gibt wie ich es erlebt habe, würde es eher eine Aufbewahrung sein als eine liebevolle Betreuung und das ist auch nicht sinnvoll.
Ablehnung simo 19.11.2018 00:03 ID:5370	150 Kinder in einer Einrichtung? Jetzt mal ehrlich, wer will da dann wohnen? Wer will in so einer Einrichtung arbeiten? Der Geräuschpegel ist auch im Gebäude bei so vielen Kindern riesig und macht Erwachsene und Kinder sicher nicht glücklich.

Idee #8943: Kindertagesstätte Hasholzer Grund

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 10:26	+10 - 4 = 6	8943
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2023 Kosten: voraussichtlich 4.880.000 Euro (Gesamtkosten) Derzeit befindet sich eine fünfgruppige Kindertagesstätte Am Hasholzer Grund in Planung. Nach Realisierung der Planungsphase sollen zukünftig ca. 80 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren dort betreut werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Andreas 14.11.2018 14:48 ID:5213	Es wäre toll wenn die Kita sogar früher in Betrieb gehen könnte um schnell ein Angebot für die Bewohner des neu entstehenden Wohngebietes zu schaffen bevor die Kinder die mit Ihren Familien dahinziehen zu alt für Kitas werden.
Ablehnung Demokrit 06.11.2018 20:51 ID:5070	Zunächst müsste geklärt werden, wo sie für die vielen Kitas die vielen Erzieher und Erzieherinnen hernehmen möchten. Wenn es generell so wenige gibt wie ich es erlebt habe, würde es eher eine Aufbewahrung sein als eine liebevolle Betreuung und das ist auch nicht sinnvoll.
Ablehnung NJ7 08.11.2018 23:14 ID:5099	5 Gruppen finde ich schon sehr/zu groß! Wo sollen in dem Wohngebiet dafür genügend Parkplätze (Angestellte/Eltern) entstehen?! Etwa auch unter dem Grünstreifen/Hochspannungsleitungen? Tiefgarage?
Ablehnung simo 18.11.2018 23:10 ID:5356	Es ist sicher wichtig, dass jedes Kind spätestens ab dem 3 Lebensjahr eine Kitaplatz erhält. Mit dem Bau von mehreren Kita's wird das Angebot nicht nur erweitert, sondern lockt verständlicher Weise auch mehr Familien nach Monheim, da hier die Kitaplätze kostenlos sind. Es ist also egal wie viel Kitas gebaut werden. Des Weiteren, was bringt es wenn viele Kitas vorhanden sind und trotzdem die Gruppengröße über 25 Kinder umfasst mit zwei Erzieher/-innen. Da gebe ich Demokrit recht. Auch sehe ich ein weiteres Problem, irgendwann gehen die Kinder in die Schule. Die Schulen haben keinen Platz mehr und platzen aus allen nähten. Anbauen ist bedingt möglich oder sollen hier die Schulplätze noch mehr verkleinert werden. Das beste Bespiel ist doch am OHG/Sekundarschule. Viel zu viele Kinder auf kleinsten Raum.

Petra Kaiser 20.11.2018 14:36 ID:5421	Mit ist ebenso wie offensichtlich vielen anderen Bürger_innen nicht klar, wie die KiTa-Kinder später beschult werden sollen? Gerade in Baumberg ist der Standort Geschwister-Scholl nun endgültig gefallen und damit das Raumangebot einer öffentlichen Grundschule auf eine einzige Grundschule, die Armin-Maiwald-Schule, begrenzt. Auch das Argument 'Fachkräftemangel' ist nicht unerheblich, da sollte auf attraktive Konzepte (Montessori o.ä.) gesetzt werden, die auch für zukünftige Erzieher_innen attraktiv sind.

Idee #8944: Kindertagesstätte Kirberger Hof

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 10:31	+12 - 2 = 10	8944
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2022 Kosten: voraussichtlich 3.810.000 Euro (Gesamtkosten) In den heutigen Ställen der historischen Hofanlage „Kirberger Hof“ ist eine viergruppige Kindertagesstätte in Planung, in der zukünftig ca. 70 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut werden. Eingebettet in die Hofanlage, soll diese als Bauernhof-Kita betrieben werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung NJ7 08.11.2018 22:22 ID:5090	Gerne städtischer Träger, eventuell Gedanke nach Montessori-Art, genügend Parkplätze für Angestellte und Eltern einplanen, einen echten kleinen Streichelzoo in der Nähe für Bauernhof-Charakter

Idee #8946: Kindertagesstätte Düsselweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 10:38	+9 - 2 = 7	8946
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2022 Kosten: voraussichtlich 4.880.000 Euro (Gesamtkosten) An dem heutigen Standort der Jugendwerkstatt ist eine fünfgruppige Kindertagesstätte in Planung. Die Jugendwerkstatt wird in das neu entstehende Haus der Hilfsorganisationen nach Baumberg umziehen, sodass bis 2022 eine Kindertagesstätte dort entstehen kann. Zukünftig sollen dort ca. 80 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 05.11.2018 21:48 ID:5064	Erschließung bzw. Anfahrt sollte über die Kapellenstraße erfolgen, sonst gibt es Konflikte mit dem geplantem Schulzentrum an der Lottenstraße.

Idee #8952: Kindertagesstätte Zaunswinkel Pfingsterfeld

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:26	+7 - 2 = 5	8952
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2023 Kosten: voraussichtlich 4.880.000 Euro (Gesamtkosten) Im Zaunswinkel ist eine vier- bis fünfgruppige Kindertagesstätte in Planung. Nach Realisierung der Planungsphase sollen dort zukünftig bis zu 80 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Sascha Grammes 12.11.2018 21:35 ID:5189	Eine Kita macht hier viel Sinn, sollte aber unbedingt in Verbindung mit einem großen Parkplatz und Anbindung an die Alfred-Nobel-Strasse geplant werden.
Ablehnung Demokrit 13.11.2018 21:12 ID:5199	Wo sollen die - wie gesagt - die vielen Erzieherinnen alle herkommen, wenn die nicht zusätzlich mit Geld angelockt werden? Weil es hier so schön ist? Alles wird zubetoniert, Freiflächen gibt es kaum. Wir hatten hier eine Aufbewahrung von unseren Kindern. Der Personen-Schlüssel wurde kaum erreicht, das war mehr als grenzwertig. Die ErzieherInnen gingen und gehen auf dem Zahnfleisch, und dann sollen noch mehr Kitas hier in Monheim gebaut werden....verstehe ich nicht

Idee #8953: Kindertagesstätte Opladener Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:29	+8 - 5 = 3	8953
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2022 Kosten: voraussichtlich 3.810.000 Euro (Gesamtkosten) Auf dem ehemaligen Menk-Gelände an der Opladener Straße ist eine vier- bis fünfgruppige Kindertagesstätte in Planung. Nach Realisierung der Planungsphase sollen dort zukünftig bis zu 80 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ablehnung Demokrit 06.11.2018 20:54 ID:5074	In der Nähe einer stark befahrenen Straße...? Zunächst müsste geklärt werden, wo sie für die vielen Kitas die vielen Erzieher und Erzieherinnen hernehmen möchten. Wenn es generell so wenige gibt wie ich es erlebt habe, würde es eher eine Aufbewahrung sein als eine liebevolle Betreuung und das wäre auch nicht sinnvoll.

Idee #8955: Kindertagesstätte Auf dem Maiskamp

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:42	+6 - 3 = 3	8955
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: Eröffnung voraussichtlich bis zum Jahr 2023 Kosten: voraussichtlich 3.810.000 Euro (Gesamtkosten) Auf dem Maiskamp in Baumberg ist eine viergruppige Kindertagesstätte in Planung. Nach Realisierung der Planungsphase sollen dort zukünftig bis zu 70 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ablehnung Demokrit 05.11.2018 19:52 ID:5049	Meines Erachtens besteht das Problem nicht in den vielen neuen Kitas die in Planung sind sondern darin, dass es nirgends - nicht nur hier - genug Erzieherinnen/ Erzieher gibt bzw. geben wird und es sich daher eher um Aufbewahrungsstätten handeln wird. Meine schon einmal eingebrachte gute Idee, die Gehälter der vorhandenen in diesem Bereich tätigen Angestellten (sowohl ErzieherInnen als auch Hortbetreuungen) im Stadtgebiet aufzustocken, bringe ich hier stattdessen wieder ein. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.
Ablehnung simo 18.11.2018 22:20 ID:5344	Es ist sicher wichtig, dass jedes Kind spätestens ab dem 3 Lebensjahr eine Kitaplatz erhält. Mit dem Bau von mehreren Kita's wird das Angebot nicht nur erweitert, sondern lockt verständlicher Weise auch mehr Familien nach Monheim, da hier die Kitaplätze kostenlos sind. Es ist also egal wie viel Kitas gebaut werden. Des Weiteren, was bringt es wenn viele Kitas vorhanden sind und trotzdem die Gruppengröße über 25 Kinder umfasst mit zwei Erzieher/-innen. Da gebe ich Demokrit recht. Auch sehe ich ein weiteres Problem, irgendwann gehen die Kinder in die Schule. Die Schulen haben keinen Platz mehr und platzen aus allen nähten. Anbauen ist bedingt möglich oder sollen hier die Schulplätze noch mehr verkleinert werden. Das beste Bespiel ist doch am OHG/Sekundarschule. Viel zu viele Kinder auf kleinsten Raum.
schyvi 12.11.2018 12:45 ID:5178	Dass neue bzw. zusätzliche Kitas benötigt werden, ist ein Fakt. Doch diese in ein bestehendes Wohngebiet zu planen, finde ich schwierig. Nach Gesetz sind spielende Kinder nicht als Lärm zu bezeichnen. Doch persönlich kann dies schon so wahrgenommen werden. Welche Option gibt es für die vielen dort lebenden Haus- und Wohnungseigentümer, die diese persönliche Wahrnehmung haben? Warum werden nicht Flächen gewählt, die nicht mitten in einem Wohngebiet gelegen sind? zB an der Baumberger

	Bürgerwiese etc

Idee #8960: Spielplatz Helene-Lange-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:59	+13 - 0 = 13	8960
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: 373.000 Euro (Gesamtkosten 2018 und 2019) Die Spielfläche und die Bolzplatzanlage an der Helene-Lange-Straße werden im Jahr 2018/2019 neugestaltet. Der Spielbereich soll sich an den Bedarfen von Kindern verschiedener Altersstufen ausrichten. Die vorhandene Bolzplatzanlage wird zu einem hochwertigen Kleinfußballfeld mit Kunstrasen-Untergrund und Einzäunung umgerüstet. Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme wurden Kinder, Jugendliche sowie Anwohnerinnen und Anwohner in die Planung der Neugestaltung einbezogen.

Idee #8962: Spielplatz Unter der Schmiede

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:05	+7 - 0 = 7	8962
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: 160.000 Euro Der Spielplatz Unter der Schmiede im Ortsteil Baumberg wird im Jahr 2018/2019 neugestaltet. Der Spielbereich soll sich an den Bedarfen von Jugendlichen ausrichten. Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme wurden Kinder, Jugendliche sowie Anwohnerinnen und Anwohner in die Planung der Neugestaltung einbezogen und es wurde ein Gestaltungsentwurf erarbeitet.

Idee #8965: Spielplatz Richard-Wagner-Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:17	+13 - 0 = 13	8965
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: 240.000 Euro Der Spielplatz Richard-Wagner-Straße im Musikantenviertel wird im Jahr 2018/2019 neugestaltet. Der Spielbereich soll sich an den Bedarfen von Kindern verschiedener Altersstufen ausrichten. Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme wurden Kinder, Jugendliche sowie Anwohnerinnen und Anwohner in die Planung der Neugestaltung einbezogen und es wurde ein Gestaltungsentwurf erarbeitet.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Wetterfotograf 17.11.2018 21:46 ID:5302	Klasse! In den letzten Jahrzehnten war der Platz hauptsächlich Quelle nächtlicher Ruhestörungen und für Kinder kaum attraktiv. Schön, dass sich das nun ändern wird und die Zielgruppe der Maßnahme einbezogen wurde.

Idee #8966: Monheimer Bürgerwiese

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:22	+19 - 3 = 16	8966
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: rund 1.000.000 Euro (Gesamtkosten) Die Wiese dient derzeit vor allem an Sommertagen einer großen Anzahl von Gästen als Aufenthaltsort, Spiel- und Sportfläche und häufig auch als Ort des gemeinsamen Grillens. Alle Generationen nutzen die Fläche gleichermaßen. Gerade für Familien ist die Bürgerwiese ein beliebter Treffpunkt. Die Aufenthaltsbereiche und Spielmöglichkeiten der Bürgerwiese befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Orientiert an den Anforderungen der intensiven Nutzung wird eine Umgestaltung der gesamten Bürgerwiese angestrebt. Darüber hinaus wird ein hochwertiges Kleinfußballfeld mit Kunstrasen und Einzäunung entstehen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Hölty 09.11.2018 09:58 ID:5107	Die Idee finde ich sehr gut. Ich möchte diese noch ergänzen durch eine richtige Beachvolleyball Anlage (mit zwei Feldern), ebenfalls eingezäunt und mit passendem feinen Sand. In dem vorhandenen Sandfeld mit pseudo Beach Netz, grobkörnigem Sand und Abfall (Kippen und Glasscherben) kann man nicht vernünftig beachen.
Zustimmung Micka 18.11.2018 00:30 ID:5304	Ja die Idee ist super und meiner Meinung nach ist für das Fußballfeld mehr als genug Platz! Früher gab es am „Hügel“ auch eine tolle Rutsche, wäre schön wenn da wieder eine neue hinkommen könnte! Im Winter ist der Hügel auch eine beliebte Rodelpiste, dann könnte man die Treppe der neuen Rutsche auch gut zum Aufstieg nutzen....
Ablehnung dmertin 12.11.2018 11:39 ID:5161	Ein eingezäuntes Fußballfeld würde die Grünfläche weiter reduzieren. Fußball kann man auch auf dem vorhandenen Rasen spielen.

Idee #8968: Spielplatz Radstätter Weg/Bregenzer Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:26	+13 - 0 = 13	8968
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: 125.000 Euro Der Spielplatz am Radstätter Weg im Ortsteil Baumberg wird im Jahr 2019 aufgrund des Baus einer Kindertagesstätte verlegt und neugestaltet. Der Spielbereich soll sich an den Bedarfen von Kindern verschiedener Altersstufen ausrichten. Bisherige Spielgeräte werden durch neue ersetzt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:39 ID:5041	Kinder brauchen Spielraum und geeignete, sichere Spielgeräte.
Zustimmung Demokrit 05.11.2018 19:43 ID:5044	Prima
Acid 18.11.2018 11:32 ID:5308	Ich finde es gut, dass der Spielplatz nicht wegfällt, sondern erneuert wird. Allerdings würde ich es auch begrüßen, wenn nicht einfach nur ein Spielplatz mit den gleichen Geräten an den nächsten gereiht werden würde, sondern auch Differenzierungen zwischen den Spielplätzen bzgl Alter etc. bedacht würden. Wie wäre es beispielsweise auch einmal mit ein paar Geräten, die Jugendliche oder Erwachsene für "Sport" nutzen könnten (es muss ja nicht gleich wie NinjaWarrior aussehen ;-)), aber hierzu finde ich das Angebot einfach derzeit sehr mau. VG

Idee #8970: Spielplatz Benrather Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 14:32	+11 - 0 = 11	8970
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Investition: I5102.002 Produkt: 13.01.06 Kinderspielplätze Zeitraum: Eröffnung 2019 Kosten: 35.000 Euro Spielgeräte am Spielplatz an der Benrather Straße im Ortsteil Baumberg werden im Jahr 2019 aufgrund des Baus einer Kindertagesstätte stellenweise versetzt.

Idee #9047: Nachtexpress sollte auch in die Blee fahren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
leppi	09.11.2018 20:31	+11 - 0 = 11	9047
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Leider fährt der Nachtexpress nicht in die Blee, obwohl dort viele junge Menschen leben. Wäre schön wenn diese auch angebunden würde.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:585	Der Bereich Zaunswinkel/Blee ist am Wochenende mit dem NE12 bis 20 Uhr angebunden. Mit der Linie 233, die von der Bleer Straße fährt, sogar bis 24 Uhr. Somit stehen genügend ÖPNV-Verbindungen zur Verfügung. Der NE13 kann fahrplantechnisch nicht geändert werden, da hier eine Anschlussverbindung in Baumberg zum NE14 und an die S-Bahn Langenfeld besteht. Um die Anschlüsse zu halten, können bei dieser Linie keine weiteren Fahrtzeiten ergänzt werden.

Idee #9049: Tierpark - Natur erleben

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Leben in Baumberg	09.11.2018 21:15	+22 - 2 = 20	9049
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Stadtkinder in natürlich grüner Umgebung mit heimischen Tieren in Berührung bringen. Ein Ausflugsziel für die ganze Familie schaffen. So könnte ein weiterer Zufluchtsort / Gnadenort für Tiere geschaffen werden, für es bisher nicht so gut bestellt war. Ein kleiner Tierpark wie zum Beispiel der Reuschenberger Tierpark in Leverkusen. Kinder könnten Patenshaften für Tiere übernehmen und so geführt lernen Verantwortung für Lebewesen zu übernehmen. Für die Kleinsten ein Spielplatz am Wegesrand Apfel, Birnen und Pflaumenbäume zum selberpflücken und essen für Jedermann. So könnte man in Einklang mit der Natur ein nachhaltiges pädagogisch wertvolles und zugleich für das Stadtbild einen bereichernde Ausgleich zum Stadtleben schaffen. Mal eben schnell abschalten (auch für die Kleinen) und raus in die Natur. Gerade eine Stadt wie Monheim sollte es sich nicht nehmen lassen ihren Bewohnern den grünen Ausgleich in der Nähe weiterhin zu ermöglichen. In Kombination mit Tieren setzt dies einen besonderen Anreiz die eigenen vier Wände (im Digitalenzeitalter) zu verlassen und fördert damit schon die Gesundheit der jüngsten Bewohner. Viele andere Städte setzten sich in schlechterer finanzieller Lage stark für solch nachhaltige Projekte ein, Monheim könnte es anderen Parks gleich tun und auch Sozialeintegration fördern, indem ein integratives Projekt in Form einer Zusammenarbeit mit einer Behindertenwekstatt aufgenommen wird, sei es zur Pflege der Tiere oder aber für eine kleine Gastronomie auf dem Gelände. Ein tolles Ausflugsziel für unsere Schulklasse und Kindergärten. Anmerken möchte ich, das ich den Ort symbolisch im Grünen gewählt habe. Vielen Dank

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Schmidt 14.11.2018 09:52 ID:5211	Das ist eine gute Idee. Übrigens - falls es mit dem Luxus-Campingplatz nichts wird, wäre das eine Alternative für diesen Standort, die viel mehr Touristen anziehen wird und auch für die Monheimer Bevölkerung (Familien und Kinder im Sinne der Hauptstadt für Kinder) ein Naherholungsziel darstellen würde.
Zustimmung jAk 14.11.2018 21:46 ID:5228	Außerdem gibt es ja schon einen Campingplatz in Baumberg! Dieser sollte eher aufgewertet/erneuert werden...
Zustimmung Linda W 16.11.2018 21:37 ID:5285	Tolle Idee!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:489	Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat in der Sitzung am 10. Oktober 2018 bereits beschlossen, eine Ideenskizze zur Erweiterung des im Landschaftspark Rheinbogen befindlichen Spielplatzbereichs um einen naturnahen Minigolfplatz sowie einen Streichelzoo in Auftrag zu geben. Nach Erstellung des Entwurfs wird die Stadtverwaltung eine Bürgerschaftsbeteiligung durchführen, in der die Planung vorgestellt wird. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die Entwurfsplanung zu diskutieren und eigene Vorschläge einzubringen.

Idee #9072: Sonnensegel für den Rheinspielplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Linda W	10.11.2018 21:04	+7 - 4 = 3	9072
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Stadt auf dem Rheinspielplatz/Wasserspielplatz ein paar großflächige Sonnensegel spannen würde, die den Kindern und Eltern Schutz vor der Sonne bieten. Es gibt dort kaum natürlichen Schatten und die Spielgeräte stehen schon im Laufe des Vormittags in der prallen Sonne.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung simo 18.11.2018 23:02 ID:5353	Bis Bäume groß genug sind, sind Sonnensegel sicher eine gute Lösung. Aber Bäume sollte auf jeden Fall gepflanzt werden, vielleicht greift man in diesem Fall mal direkt auf größere zurück. Mir fällt gerade die Firma nicht ein, die ihren Hauptsitz verlegte und 40 Jahre alte Bäume auf den neuen Firmengelände pflanzte. Das hat doch was positives und würde auch Monheim gut tun. Zumal viele große alte Bäume weichen mussten und die kleinen neu gepflanzten erst in 30-50 Jahren Schatten und eine Menge Sauerstoff liefern werden.
Ablehnung Sabine Lore 15.11.2018 20:50 ID:5250	Ich denke, es wäre sinnvoller und umweltfreundlicher, ein paar Bäume zu pflanzen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:499	Leider sprechen technische Gründe und der je nach Tages- und Jahreszeit variierende Sonnenstand gegen diese Lösung im öffentlichen Raum. Der neue Spielplatz wurde mit zusätzlichen Bäumen ausgestattet, die durch ihr absehbares Wachstum für partielle Beschattung sorgen werden.

Idee #9118: Öffentliche Toilette am Spielplatz Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Monheimerin	14.11.2018 14:58	+8 - 1 = 7	9118
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Als Lesepatin für das Ulla-Hahn-Haus war ich schon öfters auf dem Kinderspielplatz in Baumberg (Baumhaus) eingesetzt. Dabei ist mir aufgefallen, dass keine Toiletten vorhanden sind, und somit Kinder sowohl auch manchmal Erwachsene in die Büsche gehen. Das finde ich sehr unhygienisch und möchte den Vorschlag unterbreiten, dort eine Toilette mit Waschgelegenheit zu errichten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:553	Es ist aus Kostengründen nicht vorgesehen, auf den öffentlichen Spielplätzen WC-Anlagen zu installieren. Lediglich auf sehr großen Spielanlagen, auf denen die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer in einem angemessenen Verhaltnis zu den Kosten eines WCs (50.000 bis 80.000 Euro) steht, sind öffentliche WC-Anlagen vorgesehen. Das ist zum Beispiel im Landschaftspark Rheinbogen und auf den Bürgerwiesen der Fall.

Idee #9155: Spielplatz Umgestalltung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
AM	17.11.2018 07:41	+3 - 0 = 3	9155
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Umgestaltung / Neugestaltung des Spielplatzes Humboldt Straße

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:618	Die Stadt Monheim am Rhein pflegt im Stadtgebiet derzeit 69 Spielflächen. Schritt für Schritt werden diese aufgewertet oder vollständig umgestaltet. Hierbei setzt die Stadtverwaltung auf einen hohen Qualitätsstandard und passgenaue Beteiligungsmöglichkeiten für Anwohnerinnen und Anwohner. Die vorgeschlagene Fläche an der Humboldstraße gehört leider nicht zu den beschriebenen 69 städtischen Kinderspielplätzen. Sie ist in privaten Händen, sodass eine Aufwertung auch in der Zuständigkeit der privaten Eigentümer liegt.

Idee #9191: Mehr Ferienangebote

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Acid	18.11.2018 11:24	+4 - 1 = 3	9191
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Ferienangebote, speziell in den Sommerferien, sind rar und zumeist schnell ausgebucht. Hier würde ich mir noch mehr Möglichkeiten/Angebote wünschen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung simo 18.11.2018 22:39 ID:5347	Bei so viel Kitas die gebaut wurden und werden, dürfen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit und Ferienzeit nicht vergessen werden. Die Angebot sind für die Menge zu gering.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Kinder, Jugend und Familie ID:576	In einer breit angelegten Konsultation hat die Stadt Monheim am Rhein kürzlich Bürgerinnen und Bürger nach ihren Vorstellungen und Ideen für die "Perfekten Ferien in Monheim am Rhein" befragt. Aus dieser Konsultation haben sich diverse Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Ferienprogramme entwickelt. Diese werden nun mit den Verantwortlichen in Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen, Offenen Ganztagesschulen und Jugendverbänden diskutiert - mit dem Ziel, die zukünftige Angebotsstruktur bedarfsgerecht und an den Interessen der Kinder und Jugendlichen auszurichten.

5.8 Kinder, Jugend und Familie (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #8956: Förderung der Mo.Ki-Familienzentren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:52	+13 - 1 = 12	8956
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: beginnend ab 2018/2019 Kosten: jährlich rund 600.000 Euro Angebote der frühkindlichen Bildung in Monheimer Kindertagesstätten schaffen wichtige Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für die Sicherung optimaler Zukunftschancen. In der Hauptstadt für Kinder ist es darüber hinaus ein besonderes Anliegen, allen Kindern den Zugang zu frühkindlichen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu ermöglichen und damit aktiv die Chancengerechtigkeit zu fördern. Hierfür steht die Mo.Ki-Förderung für Kitas - mit ihrem ganz besonderen Auftrag einer gezielten Bildungs- und Gesundheitsförderung, der engen Zusammenarbeit mit Eltern sowie dem Ermöglichen von niederschwelligen Zugängen in die soziale Infrastruktur, das Gesundheitswesen sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Um dem nachzukommen, werden im Rahmen der Mo.Ki-Förderung zusätzliche Fachkräfte und Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Die Mo.Ki-Familienzentren und die Bildungspauschalen ergänzen die im Jahr 2018 beschlossene, zusätzliche freiwillige Förderung von Personal und Ausbildung sowie der Gebäudeunterhaltung für alle Monheimer Kindertagesstätten.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung NJ7 08.11.2018 23:33 ID:5102	Mehr Kurse/Angebote in den MoKi Cafés! Und natürlich Werbung, damit es auch bekannt & angenommen wird.

Idee #8959: Bildungspauschale für Kindertagesstätten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2018 13:55	+17 - 0 = 17	8959
Highlight	Themenbereich		
ja	Kinder, Jugend und Familie		

Produkt: 06.01.00 Frühkindliche Bildung Zeitraum: beginnend ab 2018/2019 Kosten: jährlich rund 84.000 Euro Zur Stärkung einer guten Bildungsförderung in allen Kindertagesstätten wird allen Einrichtungen in Monheim am Rhein pro Jahr und Gruppe eine Bildungspauschale in Höhe von 2.000 Euro zur Verfügung gestellt. So können die Einrichtungen ihre Konzepte um zusätzliche kreative, musische, naturpädagogische oder auch bewegungsorientierte Angebote erweitern. Die Mo.Ki-Familienzentren und die Bildungspauschalen ergänzen die im Jahr 2018 beschlossene, zusätzliche freiwillige Förderung von Personal und Ausbildung sowie der Gebäudeunterhaltung für alle Monheimer Kindertagesstätten.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:01 ID:5029	Kinder brauchen optimale Förderung - weiter so!
Zustimmung Demokrit 05.11.2018 20:59 ID:5057	Diese Idee finde ich sehr gut und geht in die richtige Richtung, ist aber zu wenig Geld in meinen Augen, was da veranschlagt wird.
Zustimmung Frau Maus 09.11.2018 13:12 ID:5114	Ich wäre dafür das den Monheimer Kindertagespflegepersonen auch eine Art Bildungspauschale zur Verfügung gestellt werden sollte. Die Tagesmütter/väter müssen alles zur frühkindlichen Förderung aus eigener Tasche ansparen. Vieles ist sehr teuer und muss monatelang angepart werden.
Zustimmung Dotti 11.11.2018 15:05 ID:5151	Super Idee und dringen nötig. Kinder sind unsere Zukunft und müssen immer und überall gefördert werden. Zumal diese Förderung Trägerunabhängig allen zugute kommt.

Idee #9034: Steuerentlastungen für Bürger

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
AndreasPeine	09.11.2018 20:06	+4 - 2 = 2	9034
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Die Stadt sollte einen Teil des erwarten Haushaltsplus dafür nutzen, weitere Ersparnisse für den Bürger zu generieren, um alle Bürger am Wohlstand der Stadt teilhaben zu lassen, z.B. weitere Absenkung der Grundsteuer, Reformierung der Abfallgebühren, z.B. Belohnung der "Haushalte" welche besonders bei Abfallvermeidung herausstechen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Finanzen ID:524	Die Stadt Monheim am Rhein hat mit der Haushaltssatzung 2018 den Hebesatz für die Grundsteuer B auf 250 Prozentpunkte gesenkt und damit sämtliche Monheimer Haushalte entlastet, da diese Steuerart sowohl von denjenigen zu zahlen ist, die im Eigenheim leben, als auch von den Mieterinnen und Mietern über die Nebenkostenabrechnung. Damit bietet die Stadt Monheim am Rhein ihrer Bürgerschaft nach Verl (230 Prozent) den günstigsten Hebesatz in ganz Nordrhein-Westfalen an. Überhaupt gibt es landesweit mit Harsewinkel (260 Prozent), Schloß Holte-Stukenbrock (280 Prozent), Attendorn (315 Prozent) und Langenfeld (360 Prozent) insgesamt lediglich sechs Gemeinden, die unterhalb von 400 Prozentpunkten liegen. Im Bereich der Abfallentsorgung bietet die Stadt Monheim am Rhein durch die Verwiegung des Restmülls bereits seit vielen Jahren ein attraktives Angebot zur Senkung der Gebühren durch Abfallvermeidung an. Seit 2014 zahlen die Eltern in Monheim am Rhein keine Kindergartenbeiträge mehr, auch die Teilnahme am Offenen-Ganztagsbetrieb wird durch die Stadt subventioniert, gleiches gilt für die Essensbeiträge. Aktuell wird vorgeschlagen, die Hundesteuersätze wieder auf die Werte des Jahres 2005 zurückzusetzen. Alles Beispiele, die belegen, dass auch die Monheimer Bürgerinnen und Bürger immer an den Überschüssen ihrer Stadt partizipiert haben.

Idee #9083: Windelmülleimer zur Unterstüzung von Familien mit Kindern oder Pflegebedürftigen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Jessica	11.11.2018 17:00	+8 - 1 = 7	9083
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Windeln, ob nun von Kindern oder pflegebedürftigen Personen, verursachen wahnsinnig viel Müll. Die Entsorgung über die Restmülltonne kostet betroffene Familien viel Geld. Eine extra Windelmülltonne/Windelmülltüten, die eine kostenlose Entsorgung möglich macht, würde hier Abhilfe schaffen. Familien, die umweltfreundlichere Alternativen, z.B. Stoffwindeln, nutzen, könnten alternativ mit einem Zuschuss zu deren Anschaffung unterstützt werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Huhu85 12.11.2018 21:12 ID:5184	Sehr gut und dringend notwendig!
Zustimmung Imädchen 14.11.2018 20:23 ID:5227	Sehr sinnvoll

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:531	Familien profitieren in Monheim am Rhein von weitreichenden Angeboten, wie zum Beispiel der kostenlosen Kinderbetreuung, hochwertigen Spielplätzen sowie Zuschüssen zum Mittagessen in Kitas und Grundschulen, und sparen dadurch sehr viel Geld im Vergleich zu den Kosten, die Eltern in anderen Kommunen entstehen. Zur Vermeidung unnötiger Bürokratie ist es jedoch nicht geplant, die Entsorgung von Windeln zu bezuschussen oder separate Entsorgungsangebote zu machen. Der Verwaltungsaufwand, die berechtigten Personen zu ermitteln und ein solches System zu betreuen, stünde in keinem Verhältnis zur gewünschten Entlastung für Familien.

Idee #9176: Hundeauslauf vergrößern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dogwalker	18.11.2018 07:24	+10 - 1 = 9	9176
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

Der Hundeauslauf Am Kielsgraben gleicht mehr einem Hamsterkäfig...und lässt auf Grund der Größe kein sicheres spielen für mehrere Hunde zu. Ein großer Hundeauslauf (bestes Beispiel kann man in Langenfeld sehen) hätte den Vorteil, dass sicherlich viele Hundehalter, die z.B. in den Auen und am Rhein nicht gerne gesehen sind, dort ihre Vierbeiner auslasten würden. Somit ist die Natur wieder ein Stück weit mehr geschützt und der Hundekot in der Stadt verringert sich (auch hier ist der Langenfelder Auslauf vorbildlich: genug Schaufeln und Entsorgungsmöglichkeiten sind vorhanden). Die 4-Beiner danken :-)

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung RosiB 18.11.2018 20:47 ID:5335	Ich halte es für eine gute Idee..zur artgerechten Haltung gehört aus sozial verhalten und Freilauf da es soweit ich weiß nur eine offizielle Möglichkeit gibt dem Hund Freilauf zu verschaffen im Knippi...gibt.....in einem grösseren Frei auf wäre das gefahrlos möglich da eingezäunt und auch für die Vierbeiner die einen Jagdtrieb haben eine Möglichkeit sich auszutoben

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:670	Die Vergrößerung der Hundeauslauffläche ist bereits für das kommende Jahr geplant. Neben der Verdoppelung der Flächen sollen auch Agility-Elemente berücksichtigt werden. Für die Erweiterung waren bereits 40.000 Euro im Haushalt für das Jahr 2018 eingeplant. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in 2019.

Idee #9196: Kostenlose Bus und S-Bahn Tickets für Jugendliche und Schüler

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Jugendmobilität	18.11.2018 13:11	+5 - 1 = 4	9196
Highlight	Themenbereich		
	Kinder, Jugend und Familie		

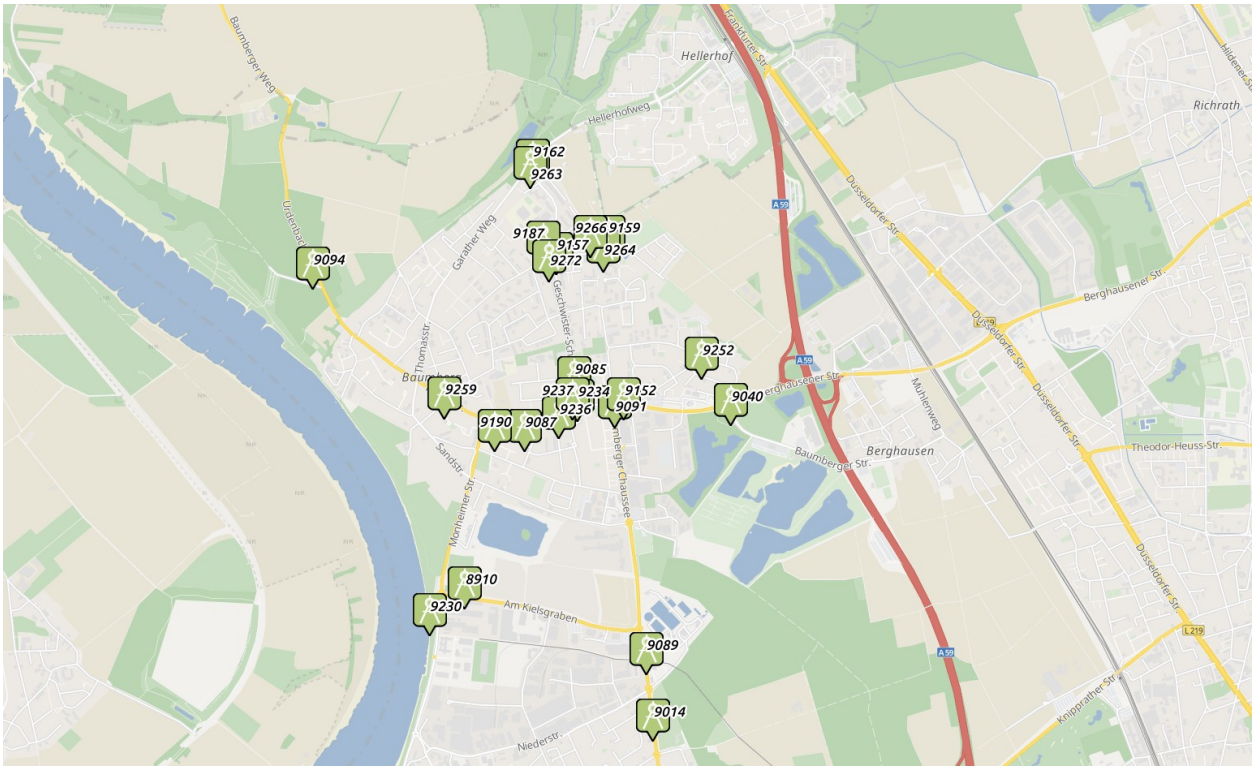
Obwohl Monheim schon sehr viel für Jugendliche zu bieten hat, sind die Einkaufs-, (Fort) Bildungs- und Kulturangebote für Schüler, Auszubildende und Jugendliche in Köln, Leverkusen und Düsseldorf generell doch etliches attraktiver. Die Förderung von kostenlosen Bus und S-Bahntickets sollte daher auf alle Jugendlichen ausgeweitet werden. Das würde der Umwelt helfen und die Kassen etlicher Familien schonen.

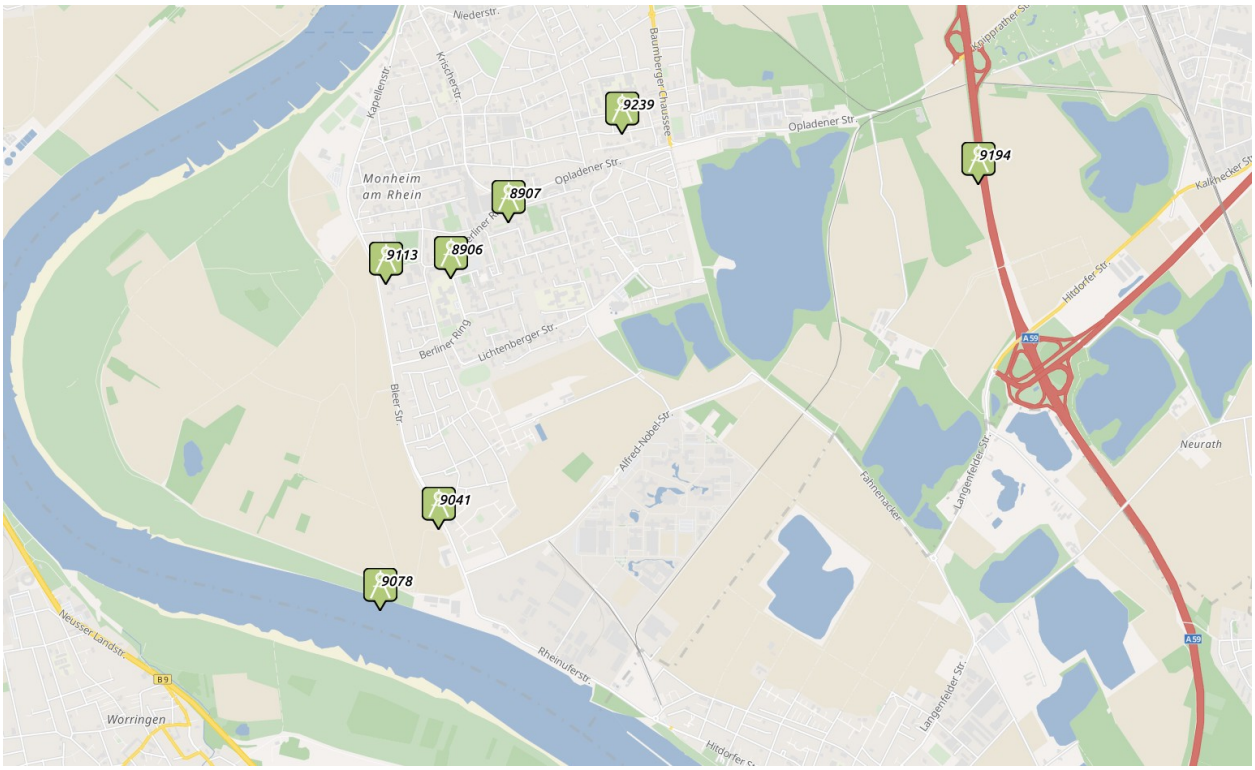
Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:710	Für Schülerinnen und Schüler sowie für Azubis bieten die Bahnen der Stadt Monheim bereits spezielle, günstige Ticketoptionen an. Schülerinnen und Schülern stehen Tickets für den VRR, den VRS oder für den Übergangsbereich zwischen Düsseldorf und Köln zur Wahl. Diese Tickets sind im gesamten gewählten Gebiet ganztägig gültig. Bereits ab einer Entfernung von 3,5 km vom Wohnsitz zur Schule erhalten Familien eine spezielle Berechtigung vom Schulverwaltungsamt. Das erste Kind zahlt dann für das Ticket monatlich nur noch 12 Euro, für das zweite Kind fällt eine Zuzahlung von 6 Euro an und das dritte Kind erhält das Ticket kostenlos. Ohne Berechtigung sind die Tickets im Abo schon für monatlich 36,70 Euro im VRR-Tarif oder für 32,90 Euro im VRS- und Übergangstarif erhältlich. Auch Azubis können zwischen einem Ticket zu speziellen Konditionen für den VRR oder den VRS wählen. Im Abo kosten diese Tickets monatlich 61,10 Euro im VRR-Tarif und 60,70 Euro im VRS-Tarif. Diese Tickets ermöglichen, im gesamten jeweiligen Tarifgebiet ganztägig zu fahren. Alle Preise gelten ab dem 1. Januar 2019. Angesichts dieser guten Tarifoptionen sieht die Stadt Monheim am Rhein keinen Bedarf für weitere Vergünstigungen.

5.9 Stadtplanung (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.





Idee #8906: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Monheim Süd, Rückbau Umspannwerk

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2018 13:54	+25 - 1 = 24	8906
Highlight	Themenbereich		
ja	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Produkt: 09.01.00 Stadtplanung Zeitraum: 2019 – 2020 Kosten: 100.000 Euro (Planungskosten) Das südliche Monheimer Stadtgebiet wird derzeit durch eine Hochspannungsfreileitung geprägt. Diese verläuft vom Umspannwerk am Mehlpfad entlang des Berliner Rings und am Heinrich-Häck-Stadion vorbei und verlässt das Stadtgebiet östlich des BayerCropScience-Standorts. Der Trassenbereich entzweit den Süden Monheims und verhindert hier eine angemessene städtebauliche Entwicklung. In der Nähe des Umspannwerks und der Hochspannungsleitung gibt es einige städtebauliche und funktionale Missstände. Es besteht der Bedarf, das Gebiet neu zu gliedern und einer angemessenen Funktion, Nutzung und Gebäudequalität zuzuführen. Das Umspannwerk und die 110kV-Leitung sollen deshalb an den Stadtrand verlegt werden. Im Süden der Stadt entstünden dadurch große Flächenpotentiale, insbesondere zwischen dem Berliner Viertel und der Straße Im Pfingsterfeld. Im nördlichen Bereich könnten die frei werdenden Flächen zusammenhängend entwickelt werden. Bereiche mit städtebaulichen und strukturellen Defiziten würden umgestaltet und nachhaltig verbessert. Gerade im Hinblick auf die Aufwertung der Monheimer Innenstadt ergäben sich hierdurch Synergie-Effekte.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:29 ID:5038	Neue Planung schafft neu nutzbaren Raum, finde ich gut.
Zustimmung Josef Lambertz 10.11.2018 15:37 ID:5123	Ich sehe den Abbau der häßlichen Hochspannungsleitung im Stadtgebiet als große ästhetische Verbesserung für das Stadtbild und positiv für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung(Strahlenemmission durch Hochspannung) an. Zudem entsteht neue Baufläche, die unserer wachsenden Stadt sehr zuträglich ist. Vor ca. 11 Jahren wurde in Langenfeld eine ca. 8 km lange 110 kV Hochspannungsleitung am Stadtrand abgebaut und durch ein Erdkabel ersetzt. Die gesamten Kosten, sie dürften im gut 2 stelligen Millionenbeteich liegen, wurden damals ohne besondere Diskussion komplett vom RWE übernommen. Unsere Stadtverwaltung sollte hier ebenfalls mit dem RWE sprechen, um eine Kostenübernahme, zumindest eine Beteiligung der Kosten zu erreichen. Es muss doch in unserem Rechtsstaat gleiches Recht für alle- Städte- gelten und nicht eine Stadt bevorteilt werden.JL.

Zustimmung dmertin 12.11.2018 12:07 ID:5174	Sehr gut! Ich habe mich schom immer gefragt, welches "Genie" eine Hochspannungsleitung mitten durch die Stadt gezogen hat ...
Zustimmung Zugezogen 12.11.2018 13:25 ID:5179	Es wird höchste Zeit das dieses häßliche Ding verschwindet. Den Platz kann man besser nutzen.

Idee #8907: Mehrfachbeauftragung Verflechtungsband Innenstadt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2018 14:08	+16 - 3 = 13	8907
Highlight	Themenbereich		
ja	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Produkt: 09.01.00 Stadtplanung Zeitraum: 2018 – 2019 Kosten: 60.000 Euro (Planungskosten) Der Bereich zwischen Berliner Viertel und Innenstadt soll so umgestaltet werden, dass beide Stadtteilgebiete sich zueinander öffnen und miteinander vernetzt werden. Bisher ist die räumliche Verbindung vor allem durch den Berliner Ring/die Opladener Straße stark beeinträchtigt. Für die Verkehrsführung und die Gestaltung des öffentlichen Raums entlang der Opladener Straße und des Berliner Rings zwischen Lokomotive und altem Postgebäude können gänzlich neue Ideen entwickelt werden. Denkbar ist zum Beispiel, die Kreuzung Rathausplatz/Opladener Straße in einen Kreisverkehr umzuwandeln. Das Überqueren des Berliner Rings/der Opladener Straße soll für Fußgängerinnen und Fußgänger besser und barrierefrei möglich sein. Ziel ist zudem, Freiräume zu stärken und aufzuwerten. Dazu muss die Verkehrsführung angepasst werden, ohne den fließenden Verkehr zu stark zu beeinträchtigen. Der Stadteingang am Berliner Ring soll ein Gesicht bekommen und einladend wirken. Außerdem soll sich das Monheimer Tor in Zukunft zum Berliner Viertel öffnen und in Richtung Busbahnhof durchlässig sein. Dies beinhaltet auch, zu prüfen, inwieweit die Auffahrt zum Parkdeck verlegt werden kann.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung RicStar 10.11.2018 11:40 ID:5119	Finde eine Verflechtung sehr gut und würde sie vollkommen unterstützen. Momentan ist die Unterführung die "einzige" direkt Verbindung zwischen Innenstadt und Berliner Viertel. Das hat mitunter DDR Grenzcharakter mit der Straße als "Todesstreifen"
Zustimmung Josef Lambertz 10.11.2018 15:59 ID:5126	Ich befürworte einen Kreisverkehr an der Einmündung Opladener Straße/ Rathausplatz, denn damit bestünde m.E. die große Chance, die älteren Bäume auf der Grünfläche ‚Standort Lokomotive, zu erhalten. Aus Baumschutzgründen und für eine Klimaverbesserung im Innenstadtbereich wäre der Erhalt der Bäume sinnvoll. Grundsätzlich sollte m.E. bei allen Baumaßnahmen in unserer Stadt der Schutz von vorhandenen Bäumen- wenn technisch möglich- oberste Priorität haben. Planungen sollten sich auch an vorhandenem Baumbestand ausrichten.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:21	Der inklusive Gedanke, der hier mit der Öffnung verfolgt wird, ist eine lohnenswerte Idee. In diesem Zuge die Quartiersgestaltung barrierefrei (gerade für die Querung der Opladener Str. Ecke Rathausplatz) umzusetzen, entspricht der demografischen Alterung, deren sichtbares

ID:5438	Zeichen die an der Opladener Str. (Rückseite Berliner Platz) gelegenen Altenwohneinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft und Konzeption sind (selbstständiges Wohnen, Altenpflegeheim, betreutes Wohnen).
Ablehnung simo 18.11.2018 23:41 ID:5364	Wenn ich das richtig sehe, würde für ein Kreisverkehr die Fläche mit der Lock eingebunden werden. Somit wird noch mehr grün in der Innenstadt verschwinden und Teer und Stein weichen. Unsere Stadt soll zwar wachsen aber Düsseldorf oder Köln müssen wir echt keine Konkurrenz machen. Sicher ist es an dieser Stelle eng, doch ein Kreisverkehr wird dies auch nicht lösen. Statt dessen könnte darüber nachgedacht werden, ob es für die Pendler außerhalb von Monheim Parkmöglichkeiten geschaffen werden und von da kostenlose Pendlerbusse ins Zentrum bzw. Industriegebiet fahren. Monheim hat so schon viel Bäume verloren. Dies konnten wir diesen Sommer besonders spüren, denn es gibt kaum schattige Plätze zum ausruhen. Sicher werden wir es auch noch merken, sollte der Regen noch kommen. Es gibt kaum Erdreich welches Wasser aufnehmen kann und schafft es der Kanal? Wir werden sehen..... oder schwimmen ....

Idee #8910: Neugestaltung Am Kielsgraben

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2018 14:13	+27 - 1 = 26	8910
Highlight	Themenbereich		
ja	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Produkt: 09.01.00 Stadtplanung Zeitraum: 2019 – 2020 Kosten: 60.000 Euro (Planungskosten) Die Auskiesungsfläche Am Kielsgraben soll für eine sportliche und freizeitliche Nutzung geöffnet werden. Gleichzeitig ist vorgesehen, Flächen zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Sinne des Biotopverbundes zu sichern. Die Ziele sind: • Erschließung der Landschaft zur Erholung unter Berücksichtigung des Naturschutzes • Erhalt des Grüngürtels rund um die Siedlung • Erholungs- und Freizeitnutzung im siedlungsnahen Freiraum unter Berücksichtigung der Biotopvernetzung • Verknüpfung des Freiraumes und der Landschaft mit dem Siedlungsbereich • Ausbildung von Grünachsen Der Standort Am Kielsgraben beherbergt bereits Sport- und Freizeitmöglichkeiten wie die Bürgerwiese sowie Tennis- und Fußballplätze. Diese sollen im Rahmen des städtischen Sportkonzepts weiterentwickelt und um neue Anlagen ergänzt werden. Um Synergieeffekte zu erzielen, schlägt die Lenkungsgruppe Sport vor, alle Sportstätten auf einen zusammenhängenden Bereich zu konzentrieren. Dadurch entstünde auch eine größtmögliche durchgängige Biotopfläche, die wichtige ökologische Funktionen übernimmt. Gleichzeitig kann durch die Verlagerung der Sportflächen der Konflikt zwischen Wohn- und Sportnutzung minimiert werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:24 ID:5036	Freizeitsport ermöglichen und in Balance bringen mit Ökologie macht doppelt Sinn!
Zustimmung Adler 05.11.2018 21:40 ID:5058	grundsätzlich richtig, aber man könnte auch die vorhandene Bürgerwiese in den Bereich der Auskiesungsfläche verlegen. Dann hätte man entlang der Rheinfront Platz für hochwertige Gewerbeansiedlungen. Da die Fläche der Bürgerwiese zum Glück nicht dem Kiesabbau zum Opfer gefallen ist, ist auch der Boden entsprechend tragfähig.
Zustimmung Hölty 09.11.2018 10:09 ID:5110	Dieser Vorschlag muss unbedingt umgesetzt werden aus den oben genannten Gründen. Ich möchte diesen Vorschlag noch ergänzen mit einer modernen dreifach Sporthalle, die in Monheim dringend benötigt wird. Benötigt wird sie, da wir in Monheim zur Zeit kaum weitere Hallensportarten anbieten können. Die Hallenkapazitäten sind ziemlich ausgereizt. Diese Dreifachhalle würde das Sportstättenkonzept optimal ergänzen und abrunden. Übrigens wurde der Vorschlag einer neuen Dreifachhalle schon

	2016 mit großem Zuspruch gut befunden.
Zustimmung Edda 18.11.2018 11:33 ID:5309	Wir benötigen dringend eine Tennishalle. Wir haben hier drei Tennisvereine und nur drei Hallentennisplätze. Dies zwingt uns, im Winter auf andere Orte auszuweichen, die uns Hallenplätze zur Verfügung stellen. Hier wäre die Möglichkeit gegeben, uns eine Halle zu bauen, zumal der Platz vorhanden ist. Auf keinen Fall sollte hier noch mehr Gewerbe angesiedelt werden, da die Belastungen der Zufahrtstraßen bei weitem erschöpft sind.
Zustimmung Ron 18.11.2018 18:41 ID:5323	Wir benötigen dringend eine neue Tennishalle. HIer gibt es drei Tennisvereine und nur drei Hallentennisplätze. Das zwingt die Tennisspieler im Winter auf andere Städte auszuweichen. Hier wäre der Platz vorhanden. Wenn im Sommer die Medenspiele nicht beendet werden können, weil es anfängt zu regnen, könnte man auf die Halle ausweichen. Auf keinen Fall sollte hier noch mehr Gewerbe angesiedelt werden, da die Kapazitäten der Zufahrtstraßen jetzt schon bei weitem überschritten sind.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:15 ID:5415	Der Ausbau von Grün- und Erholungsflächen ist angesichts der regen Bautätigkeit, die zu immer mehr versiegelten Flächen führt, doppelt wichtig und zu begrüßen!
Asma 18.11.2018 20:06 ID:5328	Die Konzentration der Sportstätten halte ich für eine gute Entscheidung. Bei der Planung der neuen Tennisanlage sollte aber auch der Spielbetrieb im Winter mit berücksichtigt werden. Da eine Tennishalle vermutlich zu teuer, zu aufwendig und baurechtlich schwierig sein kann, wären 2 überdachte Freiplätze mit einer Traglufthalle eine sinnvolle Investition um auch in den Wintermonaten den Tennis -Spielbetrieb zu ermöglichen.

Idee #9014: Parkflächen am Wald-Friedhof

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Peter. S	08.11.2018 09:31	+8 - 1 = 7	9014
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Nachdem die Baumberger Causée nun mit 50km/h zu befahren ist, bietet es sich an, im Bereich des Wald-Friedhof einen Parkplatz Streifen anzulegen, der für die Besucher und der Verkehrsberuhigung zugute kommt. Die Straße hat einen ca. 3m breiten Mittelstreifen durch Verschiebung der Markierung zum rechten Fahrbahnrand sinnvoll genutzt werden kann.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung NJ7 08.11.2018 22:31 ID:5092	Ein paar mehr Parkplätze am Wald-Friedhof finde ich gut, gerade wenn Beerdigungen sind oder bei schönem Wetter Spaziergänger kommen, kann es schon sehr eng werden mit Parkplätzen.
Zustimmung didi 13.11.2018 20:22 ID:5196	Die Parkzeit der vorhandenen Parkplätze (sie werden auch von Anwohnern als Dauerparkplatz genutzt) auf 2 Std. begrenzen. Das müsste für arbeiten an den Grabstätten, Beerdigung oder Spaziergänge im Knieprater Wald ausreichen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:477	Der Waldfriedhof verfügt über eine ausreichende Zahl von Parkplätzen. Stichprobenartige Zählungen der Stadtverwaltung haben ergeben, dass auch während der Durchführung von Bestattungen das vorhandene Parkplatzangebot ausreicht. Eine Nutzung des Seitenstreifens auf der Baumberger Chaussee scheidet im Übrigen aus, da dieser Verkehrsraum für den dort geplanten Radschnellweg benötigt wird.

Idee #9040: Aufwertung der Baumberger Ortseingänge

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
AndreasPeine	09.11.2018 20:14	+3 - 1 = 2	9040
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Zur Zeit wird vermehrt auf Kunst in Kreisverkehren, bzw. der Ortseingänge Monheims investiert, die Ortseingänge Baumbergs kommen hierbei jedoch zu kurz, daher jedoch eine Kunstoffensive, die die vernachlässigten Ortseingänge Baumbergs (von Hellerhof, Unterbach bzw. Berghausen kommend) künstlerisch aufzuwerten, so dass man auch auf diesen Wegen, in künstlerischen Genuss kommt und somit Baumberg besser in die Stadtumgebung integriert wird.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:525	Die Stadt Monheim am Rhein verfolgt ein Konzept zur Installation von Kunst im öffentlichen Raum. Von den drei zur Anschaffung beschlossenen Kunstwerken (Geysir, Schallplatte und tanzende Häuser) ist ein Kunstwerk im Ortsteil Baumberg vorgesehen. Das vierte vom Stadtrat beauftragte Kunstwerk ("Frau mit Gans" von Prof. Lüpertz) wird am Rhein zwischen beiden Stadtteilen entstehen. Die Annahme, dass die meisten Kunstwerke ausschließlich im Ortsteil Monheim realisiert würden, ist also nicht richtig. Selbstverständlich werden bei der zukünftigen Planung für Kunstwerke im öffentlichen Raum auch weiterhin Standorte in Baumberg berücksichtigt. Das aktuelle Budget ist jedoch bis 2021 ausgeschöpft.

Idee #9041: Bushaltestelle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
leppi	09.11.2018 20:25	+4 - 1 = 3	9041
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Bushaltestelle Brückenschleeweg Richtung Alfred-Nobelstrasse verlegen, dann kann Alfred-Nobelstrasse entfernt werden. Vorteile, Gefahren in der Kreuzung werden reduziert, Kinder kommen besser in Kindergarten und Schule. Parkplatzsituation des Kindergarten entspannt sich. Bushaltestelle könnte dann auch eine „Richtige“ werden, Häuschen, Bank etc.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:523	Die hier vorgeschlagene Idee wird bereits umgesetzt. Zuvor war eine entsprechende Anregung aus der Bürgerschaft gekommen, woraufhin der geplante Neubau dort nicht realisiert wurde. Die Prüfung des Vorschlages ergab, dass die angeregte Stelle verkehrlich günstig ist und realisiert werden kann. Die Umsetzung soll bereits in diesem Jahr erfolgen.

Idee #9078: Beleuchtung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dotti	11.11.2018 13:23	+13 - 1 = 12	9078
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Unsere Rheinwiesen und -Bögen sind Anziehungspunkt für viele. Sie dienen zur Freizeitgestaltung, zur Erholung oder z.B. zum Sport. Sowohl in frühen Morgenstunden als auch am Abend oder im Winter. Daher fände ich es gut, wenn zumindest einer der vielen Deichwege beleuchtet wäre. Wenn ich es richtig bemerkt habe, ändert sich die Helligkeit der Beleuchtung am Heerweg entsprechend der Dunkelheit und Nutzung (über Bewegungsmelder?). Das empfinde ich als eine sehr gute Lösung. Vielleicht könnte so auch der Bedarf in unseren Rheinwiesen mit dem Natur- und Umweltschutz in Einklang mit den Menschen gebracht werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Schmidt 14.11.2018 09:45 ID:5208	Monheim steckt viel Geld in Prestigeprojekte - viele kleine Verbesserungen wie bessere Beleuchtung wie im Vorschlag angeregt, Reparaturen (z.B. von Zaun und Beleuchtung im Park der Marienburg) würden den Bürgern mehr Lebensqualität für wenig Geld bieten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:502	Die Stadt beleuchtet ausschließlich Verkehrswege im besiedelten Stadtbereich. Der Deich und das Vorland zählt als Außenbereich und wird naturräumlich wahrgenommen und genutzt. Er ist bei Dunkelheit notwendiger Rückzugsraum für Tiere. Des Weiteren ist Licht neben der Energienutzung auch schädlich für die Umwelt und die Natur (Stichwort "Lichtverschmutzung"). Würde man in diesem Bereich Straßenlaternen bauen, könnte man nicht mehr die Sterne beobachten.

Idee #9085: Zebrastreifen und Tempo 30

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Thorsten	11.11.2018 22:22	+9 - 1 = 8	9085
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Um die Haltestelle "Schlegelstr." besser und sicherer zu erreichen, sollte ein Zebrastreifen an der T-Kreuzung Schlegelstr. / Geschwister-Scholl-Str. eingerichtet werden. Um zusätzlich die Verkehrssicherheit zu erhöhen, sollte in diesem Straßenabschnitt Tempo 30 km/h eingerichtet werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung mata 19.11.2018 14:24 ID:5386	Geschwister-Scholl-Str. sollte komplett eine Zone 30 werden da direkter Schulweg und viele Schüler unterwegs sind und dort Fahrzeuge mit Tempo 50 und schneller unterwegs sind
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:12 ID:5412	Tempo 30 im Umkreis von KiTas und Schulen sowie der durchgängigen Wohnbebauung mit vielen Fußgängern kommt nicht nur der Verkehrssicherheit zugute, sondern hilft zudem, konsequent die Schadstoffbelastung zu reduzieren.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:535	Im vergangenen Jahr hat ein Termin zwischen der Stadtverwaltung und den Bahnen der Stadt Monheim am Rhein stattgefunden, in dem die Situation an verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet erörtert wurde. Dabei ging es vorrangig darum, an welchen Haltestellen die Busse die Warnblinkanlage einschalten sollen, um das Überqueren rechtlich und tatsächlich zu erleichtern. Busse, die sich mit eingeschalteter Warnblinkanlage einer Haltestelle nähern, dürfen nicht überholt werden. An Bussen, die an Haltestellen mit eingeschalteter Warnblinkanlage warten, darf nur mit Schrittgeschwindigkeit und unter Ausschluss einer Gefährdung von Fahrgästen vorbeigefahren werden. Dies gilt auch für die Gegenrichtung. Eine solche Regelung wurde für die Haltestelle Schlegelstraße nicht für erforderlich gehalten. Darüber hinaus schreiben die Richtlinien für Fußgängerüberwege vor, dass Fußgängerüberwege im Bereich von Haltestellen stets so anzulegen sind, dass sie sich vor den haltenden

	Bussen befinden, damit querende Fahrgäste nicht von diesen verdeckt werden. In diesem Bereich befindet sich auf der Geschwister-Scholl-Straße aber bereits ein geschwindigkeitsdämpfender Fahrbahnteiler, sodass es unabhängig davon, ob die nötige Frequenz überhaupt erreicht würde, gar keinen richtlinienkonformen Ort für die Anlegung gäbe. Die Geschwister-Scholl-Straße ist Teil eines leistungsfähigen Hauptverkehrsnetzes, das in erster Linie der zügigen Abwicklung des Verkehrs dienen soll. Auf diesem gilt grundsätzlich Tempo 50, Tempo 30 kann lediglich als Ausnahme angeordnet werden. Solche Ausnahmen gelten entweder im Bereich von Unfallhäufungsstellen oder zum Schutz von Eingangsbereichen schutzwürdiger Anlagen wie Schulen oder Kindergärten. Beides ist an dieser Stelle nicht gegeben.

Idee #9087: Lärmschutzwand Berghausener Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juny	12.11.2018 19:41	+17 - 1 = 16	9087
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Aufgrund des ständig steigenden Autoverkehrs ist die Lärmbelästigung an der Berghausener Straße stetig gestiegen. Ein Schafen bei offenem Fenster ist nicht mehr möglich. Im Bereich der Kreuzung Baumberger Chaussee / Berghausener Straße sind die dahinter liegenden Wohngebiete bereits durch einen Lärmschutzwall geschützt. Dieser Wall sollte in Richtung Monheimer Straße verlängert werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Imädchen 14.11.2018 09:14 ID:5205	Der Lärmschutz muß ab Heinrich-Hertz-Str. angesetzt werden!!!
Zustimmung Yasmin 17.11.2018 14:16 ID:5291	Meiner Meinung nach genau so muss man machen. Besonders wegen den Sirenen der Einsatzfahrzeuge und LKWs, die Güter transportieren. Auch zunehmende Sportwagen. Mein kleines Baby wird deswegen immer wieder wach. Einen ruhigen Schlaf, selbst mit zugeschlossenem Fenster ist nicht möglich.
Zustimmung Hubert 18.11.2018 20:22 ID:5332	auch ich ein Bürger der fast unmittelbar an der Berghausener Straße wohnt, merke ich die steigernde Lärmbelästigung , man muss bedenken durch den Ausbau von alten Shell Gelände ist der Verkehr enorm gestiegen , die weiteren Projekte "zB. Festsaall " (auch Shell -Gebäude) werden auch dazu beitragen das der Verkehr auf den Straßen weiter steigt. Man müsste sich noch Gedanken über weitere Anbindungen/Strassen die nach/aus Monheim führen machen.
Zustimmung Marcel 19.11.2018 13:25 ID:5380	Eine Lärmschutzwand sollte ab der Autobahnabfahrt (kommend aus Düsseldorf) umgesetzt werden. Dadurch wird auch der Lärm in Richtung des Österreichsviertel minimiert.
Zustimmung mata 19.11.2018 14:41	als erster Schritt wäre die Einführung Tempo 30 in diesem Bereich sinnvoll - Lärmreduzierung und mehr Sicherheit für Schüler und Fussgänger

ID:5389	

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:511	Im Rahmen des Lärmaktionsplans hat die Stadt Monheim am Rhein bereits durch die Verlagerung der Landesstraße auf den Kielsgraben Maßnahmen zur Lärmminderung getroffen. Grundsätzlich wird der Lärm neu geprüft, wenn ein neues Baugebiet oder die Straße neu geplant wird. Daher ist auch in dem genannten Bereich der Lärmschutzwall bei der Neuplanung des Gebietes an der Helene-Lange-Straße entstanden. Der Wall liegt dort auf den privaten Flächen. Im weiteren Verlauf der Berghausener Straße sinkt das Verkehrsaufkommen und damit auch die Beeinträchtigung für Anwohnerinnen und Anwohner deutlich ab.

Idee #9089: Radwegsanierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juny	12.11.2018 19:48	+15 - 1 = 14	9089
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Baumberger Chaussee wurde für den Autoverkehr saniert. Der danebenliegende Radweg ist stellenweise in einem sehr schlechten Zustand. Um das Radfahren in Monheim attraktiver zu machen, ist eine gute Qualität der Radwege notwendig. Dies könnte zu einer Entlastung der Straßen vom Autoverkehr und einer Verringerung der Umweltbelastungen führen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Malte H. 16.11.2018 13:45 ID:5277	Da stimme ich komplett zu. Ich habe Vorgeschlagen die Radwege zu sanieren und eventuell einige Servicestationen wie Luftpumpen und vor allem mehr Fahrradständer aufzustellen.
Zustimmung Linda W 16.11.2018 21:22 ID:5282	Da stimme ich voll zu! Ähnlich furchtbare Verhältnisse herrschen auf der Berghausener Str zwischen den Kreisverkehren St Dionysius und Geschwister-Scholl-Str.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:537	Der Bereich Baumberger Chaussee zwischen Berghausener Straße und Am Kielsgraben (dies beinhaltet auch den kürzlich sanierten Straßenbereich) liegt in der Straßenbaulast des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit müssen Unterhaltungsmaßnahmen durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW umgesetzt werden. Im Rahmen des kürzlich umgesetzten Straßenbaus wurden zumindest die gröbsten Schäden interimsweise saniert. Gerne wird die Verwaltung den Landesbetrieb über diese Nachricht informieren, verbunden mit der Bitte, gegebenenfalls weitere Schadstellen zu beseitigen. Da im Rahmen des Radschnellwegs jedoch absehbar grundlegende Änderungen bevorstehen, kann die Stadtverwaltung versichern, dass entlang der Baumberger Chaussee zukünftig eine komfortable Strecke für Radfahrende zur Verfügung stehen wird.

Idee #9091: Ampelschaltung für Radfahrer verbessern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juny	12.11.2018 19:58	+7 - 0 = 7	9091
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Ampelanlage wurde zunächst so eingerichtet, dass recht kurz nach Betätigung der Drückampel das Überqueren der Baumberger Chaussee als Fußgänger / Radfahrer durch Grünlich ermöglicht wurde. Seit einiger Zeit sind die Wartephasen jedoch deutlich verlängert. Erreicht man die Drückampel erst kurz vor der Grünphase für den Autoverkehr, ergeben sich besonders lange Wartezeiten. Zum Überqueren der Berghausener Straße ist die Fußgängerampel nun parallel zur Ampel für den PKW-Verkehr geschaltet. Mein Vorschlag wäre, dass auch für die Baumberger Chaussee so einzurichten.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Malte H. 16.11.2018 13:48 ID:5278	Fände ich auch gut. Ich begrüße generell alle Verbesserungen der alternativen Infrastrukturen wie Fahrradwege. Sie entlasten das Straßenverkehrsnetz und schonen die Umwelt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:538	Im vergangenen Jahr wurden die Ampeln der Berghausener Straße auf Monheimer und Langenfelder Stadtgebiet umfangreich überprüft. Diese Überprüfung hat die momentane Schaltung zur Folge, die einen höchstmöglichen Verkehrsfluss auf der Berghausener Straße berücksichtigt, um einen Rückstau auf einer der wenigen Hauptzufahrtsstraßen so gering wie möglich zu halten. Fußgängerinnen und Fußgänger, die parallel zur Berghausener Straße queren, haben automatisch grün. Die Querung der Hauptrichtung ist lediglich auf Anfrage möglich. Grund hierfür ist die erhebliche Reduzierung der Verkehrsqualität der Hauptrichtung des Kfz-Verkehrs. Zum jetzigen Zeitpunkt queren nur wenige Fußgängerinnen und Fußgänger die Hauptrichtung. Erhielten sie trotz der geringen Querungszahlen automatisch grün, würde das die Mindestfreigabezeit und die Räumzeit erhöhen. Dies hätte zur Folge, dass sich der Verkehr zurückstaut. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es somit nicht zielführend, den Fußgängerverkehr grundsätzlich „Grün“ zu schalten. Sollte sich die Zahl der Querungen jedoch deutlich erhöhen, ist eine Änderung – nämlich die grundsätzliche Freigabe – durchaus möglich.

Idee #9094: Radwegsanierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juny	12.11.2018 20:05	+17 - 1 = 16	9094
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Der Radweg durch die Urdenbacher Kämpe wird von vielen Radfahrern gerne genutzt. Der Radweg ist auch überwiegend in einem guten Zustand. Allerdings sind auf dem Stück zwischen Baumberg und dem Haus Bürgel einge Buckel. Ähnliche Stellen auf dem Stück zwischen Haus Bürgel und Urdenbach wurden zuletzt beseitigt. Dies wünsche ich mir auch für den ersten Teil der Strecke. Von Urdenbach kommend ist die Radwgführung am Ortseingang in Baumberg nicht klar. Sofern man geradeaus in den Ort fahren möchte, fehlt es an einer klaren Linienführung.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:14 ID:5434	Konsequent qualitativ hochwertige Radwege neubauen, ausbauen, sanieren. Das erhöht die Bereitschaft zum Umsatteln und den Freizeitwert.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:539	Das Anliegen betrifft eine Landesstraße, sodass für die Umsetzung von baulichen Maßnahmen der Landesbetrieb Straßenbau NRW zuständig ist. Die Stadtverwaltung kann die Idee jedoch an den Landesbetrieb weiterleiten, um diesem die Mängel im Geh- und Radweg anzuzeigen und eine Sanierung anzustoßen. Bezüglich der Fahrradregelung im Bereich des Wanderparkplatzes „An der Aue“ an der Hauptstraße skizziert die Stadtverwaltung hierfür momentan Lösungsansätze. Hiermit will sie eine Umplanung des Bereiches erreichen. Da hierfür ebenfalls der Landesbetrieb verantwortlich ist, obliegt jedoch diesem die Entscheidung über die Umsetzung der Maßnahme.

Idee #9113: Marienburgpark aufwerten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Schmidt	14.11.2018 09:58	+7 - 5 = 2	9113
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Leider verkommt der Marienburgpark immer mehr. Durch gezielte Anpflanzungen exotischer Bäume und Sträucher, bessere Pflege der Busch- und Rasenflächen, aber auch eine Neugestaltung des "Spielplatzes" (der vor allem von Halbstarken - letztes Jahr mit Wasserpfeifen, zur Zeit mit viel Cola-Wodka-Getränken - genutzt wird), könnte hier mit wenig Geld viel für die Naherholung getan werden. Auch Reparaturen wie der Zaun zur Brücke hin wären für die Optik eines der schönsten Gebäude Monheims wünschenswert.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Meg 19.11.2018 10:21 ID:5378	Dem Ideengeber geht es sicherlich nicht um die Auswahl der Bäume, sondern eher um den Eindruck und den Erholungswert insgesamt. Von daher sollte man nicht gegen diese Idee sein, wenn es um die Auswahl der Baumart geht, der Rest der Idee aber gut ist. Zudem ist der Zustand des Spielplatzes, der ja für Kinder und nicht für 16-20 jährige gedacht ist, in der sog. Hauptstadt der Kinder ein Armutszeugnis. Der Wasserspielplatz am Rheinbogen ist top - dieser Spielplatz wird aber total vernachlässigt. Leider.
Ablehnung Sabine Lore 15.11.2018 21:02 ID:5253	Reparaturen ja. Müll aufräumen auch ok. Aber exotische Bäume und Sträucher pflanzen? Davon halte ich gar nichts. Es gibt doch genug schöne und interessante einheimische Arten, die im Gegensatz zu exotischen Pflanzen wichtige Nahrung für Insekten und Vögel liefern können. Statt gepflegter Rasenflächen wären aus dem gleichen Grund extensiv bewirtschaftete Wiesen oder Blumenwiesen sinnvoller.
Ablehnung simo 18.11.2018 23:19 ID:5358	Ich gebe Sabine Lore recht, reparieren und säubern ja und typisch europäische Bäume wieder pflanzen (Kastanien, Eichen, Buchen usw.) Auch Blumenwiesen wären schön, das gibt es viel zu selten.
Ablehnung Petra Kaiser 20.11.2018 15:16 ID:5437	Keine exotischen, sondern einheimische Bäume und Gewächse pflanzen !!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:590	Der derzeitige Zustand des Marienburgparks, der als Landschaftspark der späten 1880er-Jahre gemäß den Vorgaben des Denkmalschutzes zu erhalten ist, ist der Grünflächenverwaltung natürlich nicht unbekannt. Aus diesem Grund wird derzeit ein Pflegekonzept erarbeitet. Dieses soll mit dem Beginn der Wachstumsperiode 2019 ab circa Anfang April durch die Vergabe der Pflege an ein externes Gartenbauunternehmen umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang werden auch ausgefallene und schadhafte Pflanzungen ersetzt beziehungsweise ausgetauscht sowie sonstige Schäden beseitigt. Das bedeutet jedoch nicht, dass - vergleichbar mit diversen Kurparks - dort dann stets kurzgeschorene Rasenflächen und dauerhaft blühende Saisonpflanzungen vorzufinden sind, da diese Art der Parkgestaltung nicht der eines historischen Landschaftsparks entspricht. Der Austausch der vorhandenen Spielplatzgeräte wird voraussichtlich im Jahr 2020 erfolgen.

Idee #9152: Grüner Pfeil

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
AM	17.11.2018 07:19	+3 - 0 = 3	9152
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Ich schlage vor, sich für die Einrichtung eines grünen Pfleils an der Kreuzung Berghausener Straße, einzusetzen. Diese Maßnahme würde den Verkehrsfluss Richtung Monheim/Baumberg beschleunigen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:615	Bereits jetzt haben Rechtsabbiegende von der Berghausener Straße (von der Autobahn kommend) in die Berghausener Straße (Stadtmitte Baumberg) eine eigene Spur mit separater Ampel. Während die Ampel für diese Rechtsabbiegenden rot zeigt, hat jeweils ein kreuzender Verkehrsstrom grün (entweder Linksabbiegende aus Monheim kommend oder der Fußgänger über die Berghausener Straße). Es gibt daher keinen weiteren Spielraum, um hier die Grünzeiten zu erhöhen. Die Straßenverkehrsordnung verbietet es zudem, neben einem separat signalisierten Rechtsabbieger zusätzlich einen grünen Pfeil als Verkehrsschild anzubringen. Daher sind die Möglichkeiten an dieser Stelle bereits ausgereizt.

Idee #9157: Straße "Holzweg" verbreitern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NJ.J	17.11.2018 10:27	+5 - 0 = 5	9157
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Durch das Neubaugebiet Waldbeerenberg sowie die neue Sporthalle am Waldbeerenberg ist der Holzweg zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Europaallee stärker befahren als früher. Durch die vielen parkenden Autos kommt es oftmals zu Behinderungen und auch zu gefährlichen Situationen. Vorschlag 1: Der Bürgersteig auf der rechten Seite (von der Geschw. Scholl-Str. aus gesehen) ist sehr breit und könnte meines Erachtens verschmälert werden. Dadurch kann die Fahrbahn verbreitert werden. Vorschlag 2: Halte- bzw- Parkverbote installieren.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung M.M. 20.11.2018 08:39 ID:5396	Mit der einseitigen Sperrung (Betonpfeiler) auf dem Holzweg und den parkenden Autos genau gegenüber ist ein durchkommen teilweise nicht möglich.
Zustimmung Baumberger807 20.11.2018 10:56 ID:5405	Der Vorschlag ist zu unterstützen. Da die Radfahrer zu 90% die Strasse nutzen, kann der 2-Meter breite Radweg weg.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:621	Tempo-30-Zonen wie der Holzweg dienen in erster Linie dem Schutz der Wohnbevölkerung und dem Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmender wie etwa Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende. Der Fluss des fließenden Verkehrs ist demgegenüber nachrangig. Bereits heute ist der Holzweg in Richtung Waldbeerenberg für eine Straße in einer Tempo-30-Zone sehr breit ausgebaut (ca. 7 m Fahrbahnbreite). Eine solche Fahrbahnbreite würde bei Freihaltung der Fahrbahn zu einer deutlich erhöhten Geschwindigkeit führen. Parkende Fahrzeuge hingegen führen zu wünschenswerten Behinderungen des fließenden Verkehrs und mindern so die Geschwindigkeiten, da Fahrzeuge häufiger warten und/oder sich abstimmen müssen. Daher sind aus Sicht der Stadtverwaltung weder eine

	Installation von Halteverboten, noch eine Verschmälerung der Gehwege, die das Befahren ebenfalls deutlich erleichtern würde, erstrebenswert.

Idee #9159: Verkehrsberuhigung/ Tempolimit auf der Europaallee

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NJ.J	17.11.2018 10:31	+5 - 0 = 5	9159
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Auf der neuen Europaalle wird oftmals zu schnell gefahren (teilweise deutliche über 50 km/h). Durch das Neubaugebiet Waldbeerenberg sowie den neuen Sportplatz sind hier viele Fußgänger und Kinder unterwegs. Vorschlag: Anbringen von Verkehrsschildern, die auf Tempo 30 hinweisen und ggf. durch bauliche Maßnahmen das schnelle Fahren verhindern.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Baumberger807 20.11.2018 09:53 ID:5403	Es fehlt tatsächlich eine Erinnerung, dass es sich immer noch um eine Tempo30-Zone handelt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:623	Die Europaallee ist Teil der Tempo-30-Zone, die am Kreisverkehr Geschwister-Scholl-Straße/Holzweg beginnt. Bei Tempo-30-Zonen ist es üblich, dass eine Beschilderung nur am Beginn und am Ende stattfindet, um die Menge an Beschilderung deutlich zu reduzieren. Falls es erforderlich ist, kann die Beschilderung noch durch eine Markierung auf der Fahrbahn wiederholt werden. Dies wird aber an der Europaallee nicht als erforderlich angesehen. Als bauliche Maßnahmen gegen zu schnelles Fahren sind auf der Europaallee mehrere Einengungen vorgesehen, von denen eine bereits im jetzigen Bauabschnitt Waldbeerenberg umgesetzt wurde. Diese Einengungen schützen insbesondere jene Stellen, an denen die Fahrbahn von Fußgängern gequert werden soll. Weitere bauliche Maßnahmen sind aktuell nicht beabsichtigt.

Idee #9162: Mülleimer

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
HS	17.11.2018 10:35	+1 - 0 = 1	9162
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Hier wäre ein Mülleimer gut angebracht. Mir ist aufgefallen, dass leider jemand dort regelmässig die gefüllten Hundekotbeutel im Gebüsch entsorgt. Danke.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:624	Die Stadtverwaltung wird die Aufstellung von zusätzlichen Mülleimern prüfen. Diese sollen nur dort aufgestellt werden, wo viel Fußgängerverkehr zu erwarten ist, oder an Ruhebänken. Zurzeit gibt es mehr als 600 Mülleimer im Stadtgebiet. Das Fehlverhalten Einzelner kann kein Maßstab für eine Aufstellung sein.

Idee #9187: Drogeriemarkt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
laura	18.11.2018 10:23	+8 - 0 = 8	9187
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Ein Drogeriemarkt in Baumberg wäre super!

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:27 ID:5418	Leider hat zuletzt auch der langjährige Blumenladen in Baumberg aufgegeben, weil im Baumberger Einkaufszentrum seit langem ein Ankermieter, wie etwa ein Drogeriemarkt, fehlt. Netto kann das Supermarktangebot von Kaiser's nicht auffangen und die Bäckerei ist ebenfalls aus dem Ladenlokal ausgezogen. Fluktuation und Leerstände sind wirklich traurig. Wann wird es sich konzeptionell bemerkbar machen, dass die Stadt das EKZ gekauft hat?

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:602	Die Stadtverwaltung ist bereits seit einigen Jahren in Gesprächen mit Drogeriemarktketten, um den bestehenden Bedarf im Stadtteil Baumberg decken zu können. Es ist ein Standort für einen Drogeriemarkt im Sophie-Scholl-Quartier in unmittelbarer Nähe zum Baumberger Einkaufszentrum geplant. Dieser wird in den nächsten Jahren realisiert.

Idee #9190: Park- und Verkehrskonzept um Schule und Kirche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Acid	18.11.2018 11:11	+3 - 0 = 3	9190
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Wie bereits schon einmal über den Mängelmelder angeregt, könnten zusätzliche Parkplätze bzw. offizielle Haltebuchten die Verkehrssituation morgens und nachmittags bzgl. der WKS-Schule (rauslassen der Kinder) deutlich verbessern. Leider ist seither aber nichts passiert! Mehr Parkplätze entlang der Straße hätten zudem den Vorteil, dass bei Veranstaltungen im Baumberger "Altstadtbereich" die Situation entspannt werden würde. Hierzu zählen Veranstaltungen der Kirche, der Schule, auf der Hauptstraße, usw. Die aktuelle Situation, die auch bereits das Ordnungsamt vor Ort feststellte, ist für niemanden befriedigend.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:626	Derzeit wird der Bereich um die Kirche St. Dionysius neu überplant. Unter anderem werden die Stellplätze an der Kirche neu geordnet. Für die kirchlichen Nutzungen sind 19 Stellplätze und zwei Behindertenstellplätze auf dem Kirchengrundstück entlang der Von-Ketteler-Straße vorgesehen. Des weiteren wurde die Berghausener Straße zur kommunalen Straße herabgestuft. Somit ist sie nicht mehr anbaufrei und die Seitenräume in dem Bereich an der Schule können auch für Stellplätze genutzt werden. Im Rahmen der langfristigen Neugestaltung der Berghausener Straße wird dies überprüft.

Idee #9194: Südliche Verbindung für Radfahrer zum Bahnhof Langenfeld

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	18.11.2018 12:58	+4 - 0 = 4	9194
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Mit Mühe kann man heute bereits vom Süden Monheims aus südlich am Menk-See vorbei und entlang des Golfplatzes am Katzberg zum Bahnhof Langenfeld radeln, da auf dieser Strecke eine A59-Unterführung existiert. Die Wege sind jedoch teilweise eng, sehr holprig oder matschig, je nach Jahreszeit auch stockdunkel und einsam. Optimalerweise gibt es dort in Zukunft einen breiten, gut fahrbaren, beleuchteten Radweg. Perspektivisch kann dieser sogar Teil eines Top-Radwegenetzes für Pendler und Touristen sein, mit sehr guter Verbindung nach Reusrath, Opladen und Leichlingen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:582	Die in der Idee beschriebenen Wege, um mit dem Fahrrad zum S-Bahnhof Langenfeld zu gelangen, sind zum Teil naturbelassene Wege, die aus Umweltschutzgründen auch so beibehalten werden sollen. Zudem liegen sie zum Teil auf privaten Flächen. Die in der Idee gewünschte Trasse liegt darüber hinaus teilweise außerhalb des Monheimer Stadtgebietes - hier kann die Stadt nicht direkt tätig werden und ist auf die Mitwirkung der Stadt Langenfeld angewiesen. Eine attraktive Verbindung ist bereits in Planung und wird mittelfristig umgesetzt. Mit der Fertigstellung des Radschnellweges steht Radfahrenden die Möglichkeit offen, von der Alfred-Nobel-Straße über den Radschnellweg, zwischen Monbag See und Krämer See, zur Opladener Straße zu fahren, um von dort zum Bahnhof zu gelangen. Dort wird zukünftig eine asphaltierte Fläche, zum Teil mit Beleuchtung, zur Verfügung stehen. Der Ausbau von Wirtschafts- und Wanderwegen ist grundsätzlich nicht in asphaltierter Bauweise vorgesehen.

Idee #9230: Panoramablick ermöglichen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	18.11.2018 22:12	+1 - 1 = 0	9230
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Errichtung des Monbergs samt der gastronomischen Angebote hat mich gefreut, aber ich fand es von Anfang an traurig, dass man diese künstliche Anhöhe nicht direkt am Rheinufer platziert hat, zumal ja nun auch mehrere Gebäude die Sicht auf den Rhein stark einschränken. Die Grundursache ist wohl, dass die Planung sehr weit zurück reicht und anfangs niemand über touristische Aspekte nachgedacht hat. Wir leben aber nunmal an einem schönen großen Fluss. Wer hindert uns daran, auch ohne Berg am Ufer eine tolle Ausblicksmöglichkeit zu schaffen? Ein Treppenturm von etwas über 20m Höhe ermöglicht bei klarer Sicht einen tollen Rundum-Fernblick, zum Beispiel bis Düsseldorf und Köln und weit darüber hinaus - und natürlich auf den Rhein über eine große Strecke. Dies kann ein Publikumsmagnet sein.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:713	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9234: Verlängerung Tempo-Zone 30 Geschwister-Scholl-Str. bis zum Kreisel Berghausener

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
mata	19.11.2018 14:35	+4 - 1 = 3	9234
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

viele Schüler müssen die Geschwister-Scholl-Str. auf dem Schulweg überqueren; ab Hegel-Str. ist die Geschw.-Scholl-Str. bereits eine Tempozone 30; für die Sicherheit von Schülern und Fussgängern sollte die Geschwister-Scholl-Str. bis zum Kreisel Berghausener Str. in eine Tempozone 30 umgewandelt werden

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:638	Zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gibt es im Rahmen der Straßenverkehrsordnung zwei Möglichkeiten: Die erste Möglichkeit ist die Einrichtung einer Tempo-30-Zone, wie sie im Stadtgebiet der Stadt Monheim am Rhein häufig vorhanden sind. Diese bilden das Gegenstück zu einem leistungsfähigen Hauptverkehrsnetz, das unter anderem der Abwicklung der Wirtschaftsverkehre dient. Tempo-30-Zonen hingegen dienen dem Schutz der Wohnbevölkerung sowie der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrender und Fußgängerinnen und Fußgänger. Die Ausweisung von Tempo-30-Zonen geschieht auf der Basis einer gesamtgemeindlichen Verkehrsplanung. In dieser Verkehrsplanung ist die Geschwister-Scholl-Straße als Hauptverkehrsstraße vorgesehen. Als solche ist sie auch ausgebaut und wird im Verkehrsnetz genutzt. Daher ist die Ausweisung einer Tempo-30-Zone hier nicht möglich. Die zweite Möglichkeit wäre eine einfache Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h. Eine solche Reduzierung ist auf Hauptverkehrsstraßen im Eingangsbereich von Schulen, Kindergärten und anderen schutzwürdigen Einrichtungen möglich. Ansonsten ist eine besondere örtliche Gefährdungslage erforderlich, die in der Regel an einer auffälligen Unfalllage festgemacht wird. Diese Voraussetzungen sind auf der Geschwister-Scholl-Straße in den Bereichen, in denen bereits eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt, gegeben. Insbesondere der Kreuzungsbereich Geschwister-Scholl-Straße/Hegelstraße war in der Vergangenheit sehr unfallauffällig. Deshalb gibt es hier neben der reduzierten zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch Fußgängerüberwege, die die Querung erleichtern. Auf dem Bereich zwischen der Hegelstraße und der Berghausener Straße gibt es eine Ampel, die insbesondere den Schulweg zur Armin-Maiwald-Schule sichert. Auch am Kreisverkehr

	Berghausener Straße existiert ein Fußgängerüberweg als gesicherte Querungsmöglichkeit. Daher besteht weder eine rechtliche Grundlage noch eine tatsächliche Erfordernis, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Geschwister-Scholl-Straße in weiteren Abschnitten zu reduzieren.

Idee #9236: Einführung Zone 30 auf Berghausener Str. zwischen Monheimer Str. und Geschwister

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
mata	19.11.2018 14:44	+5 - 2 = 3	9236
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Zur Reduzierung von Strassenlärm und Eröhung der Sicherheit für Schüler sollte auf der Berghausener Str. zwischen Monheimer Str. und Geschwister-Scholl-Str. eine Tempozone 30 eingeführt werden

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:640	Zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gibt es im Rahmen der Straßenverkehrsordnung zwei Möglichkeiten: Die erste Möglichkeit ist die Einrichtung einer Tempo-30-Zone, wie sie im Stadtgebiet der Stadt Monheim am Rhein häufig vorhanden sind. Diese bilden das Gegenstück zu einem leistungsfähigen Hauptverkehrsnetz, das unter anderem der Abwicklung der Wirtschaftsverkehre dient. Tempo-30-Zonen hingegen dienen dem Schutz der Wohnbevölkerung und der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger. Die Ausweisung von Tempo-30-Zonen geschieht auf der Basis einer gesamtgemeindlichen Verkehrsplanung. In dieser Verkehrsplanung ist die Berghausener Straße als Hauptverkehrsstraße vorgesehen. Als solche ist sie auch ausgebaut und wird im Verkehrsnetz genutzt. Daher ist die Ausweisung einer Tempo-30-Zone hier nicht möglich. Die zweite Möglichkeit wäre eine einfache Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h. Eine solche Reduzierung ist auf Hauptverkehrsstraßen im Eingangsbereich von Schulen, Kindergärten und anderen schutzwürdigen Einrichtungen möglich. Ansonsten ist eine besondere örtliche Gefährdungslage erforderlich, die in der Regel an einer auffälligen Unfalllage festgemacht wird. Diese Voraussetzungen sind auf der Berghausener Straße nicht gegeben. Für die Schülerinnen und Schüler ist ein durch Grünstreifen getrennter Geh- und Radweg vorhanden. Zur Querung der Berghausener Straße existieren an den Kreisverkehren Monheimer Straße und Geschwister-Scholl-Straße Fußgängerüberwege. Dazwischen sind Querungen nicht erforderlich. Der Stadtverwaltung ist auch keine Unfalllage bekannt, die eine solche Regelung rechtfertigen würde.

Idee #9237: bisher keine Gehwegbeleuchtung vor den Häusern Geschw-Scholl 1-15

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
mata	19.11.2018 14:51	+3 - 0 = 3	9237
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Da der Gehweg vor den Häusern Geschw.-Scholl-Str. 1-15 komplett unbeleuchtet ist sollte dort eine entsprechende Beleuchtung installiert werden - man läuft hier komplett im Dunkeln entlang - auch im Hinsicht auf gestiegene Einbruchszahlen eine sinnvolle Investition

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:642	Die Stadtverwaltung wird die Notwendigkeit einer gesonderten Beleuchtung prüfen. Da es sich um eine erstmalige Installation einer Beleuchtung handeln würde, wäre mit der finanziellen Beteiligung der Anliegenden von voraussichtlich 55 Prozent gemäß Kommunalabgabengesetz zu rechnen. Grundsätzlich wird sich die Beleuchtungssituation in dem Bereich durch den 2020 geplanten Einsatz von LED-Leuchten auf der Geschwister-Scholl-Straße verbessern.

Idee #9239: Sperberstrasse Laternen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Perle	19.11.2018 17:05	+0 - 0 = 0	9239
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Hier stehen die Laternen nur auf der Seite mit geraden Hausnummern. Auf der anderen Seite befinden sich vor dem Bürgersteig Parkplätze, die ab den Nachmittagsstunden alle belegt werden. Daher wird der Bürgersteig und die Bordsteinkante bei Dunkelheit nicht ausgeleuchtet und man tappt buchstäblich im Dunkeln. Besonders unangenehm, wenn sich auf dem Bürgersteig und zwischen den Autos Hundehaufen befinden. Ausserdem ist die Bordsteinkante bei Dunkelheit eine Stolperfalle. Hier haben wir schon einer 95jährigen Dame wieder auf die Beine gestellt, die die Bordsteinkante durch die Dunkelheit nicht gesehen hat. Vielleicht besteht die Möglichkeit hier ebenfalls im Bereich der Häuser Laternen aufzustellen, um bei Dunkelheit einen sicheren Heimweg zu ermöglichen

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:698	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9252: Fußgängerüberweg / Zebrastreifen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Acid	19.11.2018 22:24	+1 - 0 = 1	9252
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

DUrch zunehmende Bebauung auf der Seite Richtung Düsseldorf erhöht sich das Verkehrsaufkommen. Die Straße Richtung EDEKA ist nirgends sicher zu überqueren, speziell für Kinder und ältere MEnschen, da sich an die 30 km/h auch kaum gehalten wird. Ein Zebrastreifen könnte hier zusätzlich für Abhilfe schaffen und den Übergang sichern.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:645	Es ist leider nicht genau ersichtlich, ob sich die Idee auf die Wiener Neustädter Straße (Markierung in der Karte) oder auf die Grazer Straße (textlicher Zusammenhang) bezieht. Sollte die Grazer Straße gemeint sein, gelten die Bemerkungen zur Anlage von Fußgängerüberwegen analog mit dem Zusatz, dass diese nur dort angelegt werden dürfen, wo beidseits der Fahrbahn ein Gehweg vorhanden ist. Die Stadtverwaltung hat in der Vergangenheit bereits Geschwindigkeitsmessungen auf der Wiener Neustädter Straße durchgeführt, bei denen sich herausgestellt hat, dass die Werte tatsächlich erhöht sind. Sie liegen dabei in einem Rahmen, der auch auf vergleichbaren Straßen im Stadtgebiet (beispielsweise Oranienburger Straße oder Schwalbenstraße) vorzufinden ist. Alle betroffenen Straßen weisen dabei Gemeinsamkeiten auf, die dazu verleiten, mit erhöhten Geschwindigkeiten zu fahren. Dies ist einerseits der sehr breite und gute Ausbauzustand sowie andererseits der Busverkehr, der über diese Strecken führt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Straßen im Stadtgebiet, die zu Tempo-30-Zonen gehören, gilt dort an den Einmündungen und Kreuzungen nicht die Regel rechts vor links. Stattdessen ist die Wiener Neustädter Straße dort bevorrechtigt. Dies dient der Sicherstellung einer kontinuierlichen Fahrt der Busse, die insbesondere abrupte Bremsmanöver, bei denen Fahrgäste gefährdet werden könnten, vermeiden soll. Da sich eine solche Regelung nicht nur für Busse einrichten lässt, sondern sie für alle Fahrzeug gilt, haben auch diese die Möglichkeit, kontinuierlicher und damit auch schneller zu fahren. In diesem Fall sind die Interessen gegeneinander abgewogen worden und die Entscheidung ist zugunsten des Busverkehrs gefallen. Da die gemessenen Geschwindigkeiten nur leicht über den Werten liegen, die auf einigen Straßen mit Rechts-vor-links-Regelung gemessen werden, hält die Stadtverwaltung an dieser Abwägungsentscheidung weiterhin fest. Die Werte werden jedoch in unregelmäßigen Abständen gemessen und die Abwägung auf dieser

	Grundlage überprüft. An Fußgängerüberwegen stellt der Gesetzgeber zu Recht sehr enge Anforderungen. Die Besonderheit, dass Fußgänger gegenüber dem Fahrzeugverkehr Vorrang haben, muss sich auch in den örtlichen Gegebenheiten und der Nutzung widerspiegeln. Ansonsten wird den Fußgängern ein Sicherheitsgefühl vermittelt, das in der Realität keine Entsprechung findet und daher die tatsächliche Sicherheit eher verringert. Ein Fußgängerüberweg benötigt unter anderem eine hohe Zahl an Fußgängern. Diese sollen an dieser Stelle bewusst die Straße queren. Ihre Zahl sollte bei mehr als 50 pro Stunde liegen. Dies sind Werte, die allenfalls im unmittelbaren Schulumfeld erreicht werden. Andernfalls ist die Gefahr zu groß, dass der Fahrzeugverkehr nicht mit querenden Fußgängern rechnet. Ferner müssen entsprechende Sichtbeziehungen vorhanden sein, damit gewährleistet ist, dass die Fußgänger auch rechtzeitig von den Autofahrern erkannt werden. Dies ist gerade im Bereich parkender Autos schwierig, da diese die Sicht auf Fußgänger verdecken können. Zudem werden Fußgängerüberwege in Tempo-30-Zonen grundsätzlich als entbehrlich angesehen. Dort müssen Fahrzeugführer jederzeit damit rechnen, dass Fußgänger oder Radfahrer die Straße queren. Es müssten also besondere örtliche Verhältnisse vorliegen, die eine Einrichtung erfordern. Eine sparsame und richtlinienkonforme Neueinrichtung von Fußgängerüberwegen sorgt zudem dafür, dass die Akzeptanz dieser Überwege gesichert ist und Fahrzeugführer auch tatsächlich dort abstoppen.

Idee #9259: Stromtankstelle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
nicksda	20.11.2018 07:15	+1 - 0 = 1	9259
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Guten Tag, nachdem die Hauptstraße neu gestaltet wurde (was auch sehr gut gelungen ist), wäre es doch auch toll gewesen hier ein paar Stromtankstellen einzurichten. So höhe Fahrschule und Bäckerei. Gruß [...]

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:655	Die Stadt wird in Zusammenarbeit mit der MEGA prüfen, wo weitere Ladestationen zur Förderung der E-Mobilität eingerichtet werden können. Hierbei wird auch der Bereich der Hauptstraße in Baumberg untersucht.

Idee #9263: Unfallschwerpunkt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baumberger807	20.11.2018 09:05	+0 - 0 = 0	9263
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Kreuzung Geschwister-Scholl-Strasse/Garather Weg kann entschärft werden, wenn man den Radweg am Zebrastreifen entlang führt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:689	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9264: Unübersichtliche Kurve

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baumberger807	20.11.2018 10:14	+1 - 0 = 1	9264
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Vor Jahren stand in der Kurve Landecker Weg ein Verkehrsspiegel, der leider abgebaut wurde. Durch den Bau neuer Garagen an der Kurve ist kein Einblick mehr auf die Strasse nach der Kurve möglich. Es führen im Kurvenbereich nun 2 Garagenausfahrten und ein Radweg (zukünftig Radschnellweg) auf die Strasse. Die geringe Strassenbreite/der Kurvenradius führt bereits heute zu gefährlichen Situationen, wenn Ortsfremde die Strasse nutzen. Meines Erachtens ist die Anbringung eines Verkehrsspiegels und/oder von Warnhinweisen erforderlich.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:08 ID:5410	Diese Ecke ist sowohl für Rad- als auch für Autofahrer aus beiden Richtungen überhaupt nicht einsehbar. Ein Verkehrsspiegel wäre eine einfache und sinnvolle Maßnahme für mehr Sicherheit.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:659	Auf dem Landecker Weg gilt 30 km/h Höchstgeschwindigkeit. Wenn man langsam genug in die Kurvenbereich einfährt, ist die Einsicht in den weiteren Straßenverlauf durchaus ausreichend. Verkehrsspiegel sind laut der zurzeit gültigen Fassung der Straßenverkehrsordnung keine Verkehrszeichen oder Verkehrseinrichtungen. Ein Verkehrsspiegel ist allenfalls ein allgemeines „Sicherheitshilfsmittel“. Dieses wiegt jedoch viele Verkehrsteilnehmende in falscher Sicherheit, wodurch zahlreiche Konflikte entstehen können. Er verleitet zu zügigerem An- oder Herausfahren. Hinzu kommt, dass durch diese falsche Sicherheit viele Fahrzeugführende ihre Sorgfaltspflicht nicht einhalten und es dadurch häufig zu brenzligen Situationen kommt. Ein Verkehrsspiegel soll den Verkehrsteilnehmenden die Fahrt nicht dergestalt erleichtern, dass sie an unübersichtlichen Stellen die Geschwindigkeit nicht vermindern müssen. Laut Straßenverkehrsordnung müssen sich Ausfahrende bei schlechter Sicht einweisen lassen oder sich zentimeterweise in den Verkehrsraum hineintasten. Nicht zu vernachlässigen ist der Gesichtspunkt, dass in den kalten Monaten die Oberfläche der Spiegel oft beschlägt oder zufriert und somit keine Hilfe für

	die Verkehrsteilnehmenden darstellt. Verdreht sich der Verkehrsspiegel, sehen Fahrzeugführende eventuell nicht mehr die eigentlichen Situation, sondern einen anderen Straßenabschnitt. Des Weiteren zeigen Verkehrsspiegel ein verzerrtes und nicht realistisches Bild. So entstehen tote Winkel und die gesamte Situation wird oft falsch eingeschätzt. Dies birgt ebenfalls Gefahren für die Verkehrsteilnehmenden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Haftungsfrage im Falle eines Unfalls unklar ist. Der tote Winkel und das Nichtbeachten der Sorgfaltspflicht können hier zu fatalen Folgen führen. Die Stadt Monheim am Rhein bittet daher um Verständnis, dass hier kein Verkehrsspiegel aufgestellt wird.

Idee #9266: Radweg wird nicht genutzt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baumberger807	20.11.2018 10:40	+0 - 0 = 0	9266
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Es existiert keine Absenkung des Radwegs (Holzweg) im Bereich der Bonhoefferstrasse. Somit nutzen Radfahrer die Straße. Diese ist durch Pflanztöpfe und beidseitig parkende Autos bereit heute eine gefährliche Engstelle. Mit zunehmendem Verkehr (Europaallee) werden zukünftig vermehrt Gefahrensituationen auftreten. Eine Absenkung des Radwegs inklusive Straßenmarkierung wäre hilfreich.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:686	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9272: Neugestaltung des Platzes (Rosenapotheke/Ecke Holzweg)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Immobilien Store	20.11.2018 14:43	+3 - 0 = 3	9272
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Wir möchten Ideen für eine Neugestaltung des öffentlichen Platzes gegenüber dem Baumberger Einkaufszentrum, Geschwister- Scholl- Straße/ Ecke Holzweg vor der Rosen Apotheke anregen. Täglich beobachten wir, dass kaum Sitzgelegenheiten in der Umgebung vorhanden sind. Gerade den älteren Besuchern (u.a. der Apotheke / des Ärztehauses) sollte die Möglichkeit gegeben werden zwischen Ihren Erledigungen komfortabel auf einer Bank zu pausieren. Wir sehen oft, dass Senioren sich an Blumenkübel abstützen um sich auszuruhen. Aufgrund der Namensgebung der Alteingesessenen Rosen Apotheke würde es doch gut passen, den Platz mit Rosenbögen, Bänken und einem Brunnen zu gestalten. Diese Idee würde auch der Attraktivität des Baumberger Einkaufszentrums und den Anwohnern, sowie Geschäften an der Ecke Holzweg/ Geschwister -Scholl- Straße dienen. In einer Umfrage zu unserem diesjährigen Marktbericht wurden die fehlenden Sitzmöglichkeiten häufig als Verbesserungswunsch genannt. Da dieser Platz Privateigentum ist, haben wir die Hausverwaltung nach einem Einverständnis gefragt - der Eigentümer wäre einer Neugestaltung grundsätzlich einverstanden. Mit freundlichen Grüßen [...]

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung xyz 20.11.2018 16:13 ID:5449	Finde die Idee super, in der Richtung sollte echt mal was gemacht werden!!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:662	Da sich die Fläche in Privateigentum befindet, kann die Stadt nicht ohne Weiteres tätig werden. Defizite in der Platzgestaltung können im Interesse der Eigentümer und der dortigen Gewerbetreibenden in Eigenregie attraktiver gestaltet werden. Eine solche Neugestaltung muss jedoch durch die Eigentümer der Fläche finanziert werden.

5.10 Stadtplanung (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #9004: Krischerstraße 2.0

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Adler	06.11.2018 21:41	+9 - 2 = 7	9004
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Krischerstraße verbindet den im Bau befindlichen Rheinzugang mit der Innenstadt. Im Bereich der Innenstadt wurde schon investiert. Insbesondere der Bereich hinter dem Rheinzugang auf Höhe der 'Shellsiedlung' ist der Bürgersteig und Radweg im schlechten Zustand. Auch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht durchgängig. Ich schlage daher vor, dies eine durchgängiges Konzept bis zur Innenstadt, Tempo 30 Km/h, die Plantanen natürlich erhalten, aber den Bürgersteig neu verlegen, die Litfaßsäule beseitigen, einen neuen, deutlich gekennzeichneten Radweg, evtl. sogar ein Kreisverkehr auf Höhe der Heinrich-Späth Str. als Geschwindigkeitsbremse. Die alte Einfahrt auf Höhe der Litfaßsäule in die Shellsiedlung wieder aktivieren, dann wird der Verkehr im Bereich Lottenstraße entlastet. Weiterhin, auch wenn es die Stadtverwaltung ungern hört, möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass die rechtwinkligen Parkplatzzufahrten im Bereich Richtung Innenstadt eine Fehlplanung sind. Die früher vorhandenen schrägen Einfahrten sind verkehrstechnisch wesentlich sicherer. Also Pflastersteine nochmal aufnehmen und schräge Plätze, man darf auch mal einen Fehler zugeben.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:473	Der Lückenschluss der Krischerstraße zwischen dem Ausbauende des Einkaufsbereichs und dem neugestalteten Stadteingang ist bereits geplant. Eine Umsetzung ist wahrscheinlich, jedoch noch nicht zeitlich festgelegt. Die Gestaltung wird im Rahmen einer noch durchzuführenden Beteiligung zu diskutieren sein. Die Vermutung, dass es sich bei der Umgestaltung der Stellplätze zwischen der Lindenstraße und dem Gartzenweg um eine Fehlplanung handeln könnte, ist unbegründet. Durch die Neuanordnung der Stellplätze beeinträchtigen ein- und ausparkende Fahrzeuge regelmäßig auch den Gegenverkehr. Hierdurch hat sich das Geschwindigkeitsniveau auf der Krischerstraße wesentlich reduziert. Eine Rückkehr zu den alten, schräg angelegten Stellplätzen würde den Verkehrsfluss beschleunigen und dadurch die Sicherheit von Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, verschlechtern.

Idee #9008: Unsere fahrradfreundliche Stadt setzt neue Maßstäbe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	07.11.2018 11:56	+13 - 2 = 11	9008
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Unser Titel „Fahrradfreundliche Stadt“ zeigt, dass wir schon wichtige Etappen erreicht haben. Und weitere sind geplant. - - Derzeit läuft in NRW die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad (Infos siehe: https://www.aufbruch-fahrrad.de/). Ihre Hauptforderung ist, den Anteil des Radverkehrs bis 2025 landesweit von derzeit 8% auf 25% zu erhöhen. - - Die Stadt Monheim am Rhein macht sich dieses ehrgeizige Ziel zu eigen und setzt dadurch neue Maßstäbe. Durch geeignete fahrradfreundliche Maßnahmen wird unsere Stadt noch lebenswerter werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Zugezogen 15.11.2018 17:48 ID:5232	Ich schließe mich der Meinung von Willi uneingeschränkt an.
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 21:16 ID:5261	Aus meiner Sicht müsste vor allem das lokale Radwegenetz (getrennt vom Autoverkehr) sehr viel mehr gefördert werden. Ich schließe mich auch "Willi" an: Das vorhandene Netz muss besser gepflegt werden. Die aktuelle Verlagerung des Fahrradverkehrs "auf die Strasse" halte ich für einen eklatanten Fehler. Es könnte auch ein fahrradpolitisches Ziel sein, dass man den ganzen Wocheneinkauf mit dem Rad erledigen könnte. Dafür die geeignete Infrastruktur zu schaffen wäre ein echtes Zukunftsziel für die Stadtverwaltung. Wer muss schon 2-3 km mit dem Auto fahren, wenn man mit dem Rad vielleicht sogar besser zum Ziel kommt.
Willi 08.11.2018 20:09 ID:5088	Eine solche geeignete fahrradfreundliche Maßnahme wäre möglicherweise die Sanierung der Radwege, die einem an vielen Stellen beispielsweise durch Baumwurzeln und Flickwerk im Asphalt das Radfahren verleiden. Viele Radwege sind nicht durchgängig gut zu befahren. Wenn hier Abhilfe geschaffen würde, würden vielleicht viele Radfahrer auch wieder die Radwege nutzen statt der Straßen. Als Radfahrer ärgere ich mich über den Zustand der Radwege und weiche selbst auf die Straßen aus. Als Autofahrer ärgere ich mich über genau diese Radfahrer, die sich verhalten wie ich selbst.

Wetterfotograf 17.11.2018 20:20 ID:5294	Ich fahre täglich fast 60Km mit dem Rad, um zur Arbeit und zurück zu kommen. Das ist gesund, Abendsport im Fitneßstudio o.ä. ist nicht nötig, und das Radeln macht auf verschiedene Weise glücklich. Auch deshalb, weil es toll ist, keine Abgase in die Luft zu blasen oder im Stau zu stehen. Aber: Unsere Radwege im Kreis Mettmann - ja, auch teilweise in Monheim! - sind in einem hochpeinlichen, teils sogar geradezu lebensgefährlichen Zustand! Unbegreiflich zum Beispiel, wie man jahrzehntelang in puncto "Baumwurzeln" nichts dazu lernen kann! Diese und Schlaglöcher, mangelhafte Reinigung plötzliches Radwegende uvm. tun einfach nur weh (manchmal auch physisch). Ich freue mich, wenn die reiche Stadt Monheim ein vorbildliches Radwegenetz zum Prio-1-Thema macht. Gerne auch unter Erwägung spannender Innovationen wie "Solarradweg". Meine Überzeugung: Top Radwege = zahlreiche Bürger lassen ihr Auto so oft es geht stehen. Wann dürfen wir Radfahrer und alle neuen uns wie in den Niederlanden fühlen?

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:481	Die Stadtverwaltung fördert den Radverkehr mit zahlreichen Maßnahmen und verfolgt bereits jetzt das ambitionierte Ziel, den Radverkehrsanteil auf 25 Prozent zu steigern. Hierzu bildet jedoch das vom Stadtrat verabschiedete Radverkehrskonzept die Grundlage. Eine Bezugnahme der Stadt auf Volksinitiativen egal welcher Art, verbietet sich grundsätzlich, weil es nicht die Aufgabe der Stadt Monheim am Rhein sein kann, in dieser Art auf die politische Willensbildung auf Landesebene Einfluss zu nehmen. Der Kommentar zur Trennung von Kfz- und Fahrradverkehr ist pauschal schwer zu beantworten. Grundsätzlich lässt der Gesetzgeber keine Möglichkeit zu, in Tempo-30-Zonen benutzungspflichtige Radwege auszuschildern. Da Monheim am Rhein flächendeckend aus Tempo-30-Zonen besteht, ist die Realisierung von Radwegen in einem Großteil des Stadtgebietes grundsätzlich nicht zulässig. Auf den Haupterschließungsstraßen stehen Radfahrenden Gehwege zur Nutzung mit Fußgängerinnen und Fußgängern zur Verfügung. Bei der Entscheidung zur Radverkehrsführung werden grundsätzlich geltende Regelwerke berücksichtigt. Bürgerinnen und Bürger, die spezielle Anregungen zur Verbesserung des Radverkehrs haben, können sich hierzu jederzeit mit der Stadtverwaltung austauschen. Die zuständigen Beschäftigten stehen ihnen gerne Rede und Antwort.

Idee #9142: Fahrradautobahn

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Malte H.	16.11.2018 13:37	+6 - 1 = 5	9142
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Ich schlage vor den Fahrradweg am Heerweg durch ein paar Veränderungen in eine Fahrradautobahn/einen Radschnellweg umzubauen. Täglich fahren viele Kinder und Jugendliche aus den beiden am Heerweg gelegenen Wohnsiedlungen über den Fahrradweg zur Schule. Aber auch Erwachsene benutzen diesen Fahrradweg täglich. Sie fahren zur Arbeit (vor allem Angestellte der Bayer AG Division CropScience) oder in die Stadt zur Bibliothek oder ins Monheimer Tor um ein paar kleine Besorgungen zu erledigen. Für den Umbau könnten folgende Maßnahmen getroffen werden: - Den Untergrund in eine witterungsunabhängige, Glatte Oberfläche umbauen - Das errichten von Service Stationen wie Luftpumpen, Fahrradständern oder Schlauchautomaten - Mehr Beleuchtung um den Fahrradweg auch früh Morgens/Abends sicher zu machen Die Effektivität einer solchen Umbaumaßnahme wird nicht nur in Ländern wie Dänemark (Beispiel: Kopenhagen) deutlich, sondern auch bei uns in Deutschland. Als Beispiel: Den RS1 (http://www.rs1.ruhr/). Ein Projekt des Regionalverbands Ruhr. Der 101 Kilometer lange Radweg verläuft zwischen Hamm und Duisburg. Auch wenn das Projekt in Monheim nicht so groß wäre, denke ich, dass es trotzdem, dass dieses eine gute Möglichkeit wäre den Pendlerverkehr per Fahrrad zu fördern. Zudem würde es gute Möglichkeiten für eine Zukünftige Erweiterung/einen zukünftigen Ausbau des Fahrradweges bieten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:668	Radschnellwege sollen überörtliche Verbindungen attraktiver gestalten und damit eine Alternative zur Nutzung des Kraftfahrzeugs bieten. In Monheim am Rhein wurde die Trasse des Radschnellweges bereits festgelegt, der eine Verbindung über Düsseldorf nach Langenfeld und Neuss ermöglicht. Parallel verlaufende Radschnellwege, die keinen weiterführenden Anschluss ermöglichen, erfüllen nicht die erforderlichen Standards und sind in Monheim am Rhein auch nicht vorgesehen. Der Bau des Monheimer Radschnellweges beginnt im nächsten Jahr. Der abgesetzte Seitenbereich zur Fahrbahn Heerweg ist kein Radweg. Dieser wurde im vergangenen Jahr zu einem Gehweg ausgeschildert. Fahrradfahrende sind per Zusatzzeichen zugelassen, müssen jedoch Rücksicht auf Fußgängerinnen und Fußgänger nehmen. Dies war erforderlich, da in Tempo-30-Zonen keine benutzungspflichtigen Radwege zulässig sind. Eine Änderung des Oberflächenbelags (momentan Pflaster) sowie eine Erweiterung der Beleuchtung sind nicht vorgesehen.

Idee #9169: Seilbahn(en) für Monheim?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	17.11.2018 20:51	+3 - 3 = 0	9169
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Seilbahnen kommen für immer mehr Städte (weltweit, aber auch Stuttgart oder München) als Teil des ÖPNV in Betracht. In Koblenz wird sie nach der BuGa vor acht Jahren gerne weiterhin genutzt, auch von Einwohnern der Stadt, nicht nur von Touristen. Es gibt sogar ein Jahresabo für etwas über 100 Euro. Könnte dieses Verkehrsmittel auch für Monheim nützlich sein? Zur Anbindung an die Langenfelder Bahnhöfe, eventuell sogar Benrath oder Leverkusen, wo der RRX halten wird? Zur Verbindung in die Nachbarstädte, Dormagen inklusive? Zur Schaffung einer hochwassersicheren Verbindung in den Düsseldorfer Süden? Zur allgemeinen Entlastung von Straßen? Zur Förderung des Tourismus? Ich bin diesbezüglich kein Experte und möchte daher nichts behaupten, freue mich aber, wenn die Stadt die Chancen im Rahmen einer professionellen Studie ermitteln lässt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 18.11.2018 17:19 ID:5317	Eine Machbarkeitsstudie macht Sinn, um mögliche Standorte und das touristische Potential auszuloten. Eine Seilbahn über den Rhein, wo man auch sein Fahrrad mitnehmen kann, wäre reizvoll. Um eine Konkurrenz zur Piwipper Fähre zu vermeiden, könnten sie sich zeitlich ergänzen: Wenn die P-Fähre fährt, ruht die Seilbahn und umgekehrt ;-)
Zustimmung Wetterfotograf 20.11.2018 05:29 ID:5395	Danke für die Bewertungen und Meinungen! :-) "Zu aufwändig" und "nur für Berge" dachte ich auch. Es gibt aber neue Entwicklungen, die auch deutsche Städte darüber nachdenken lassen, Seilbahnen horizontal als Raum sparenden, überraschend schnellen und unerwartet kostengünstigen ÖPNV-Baustein in Erwägung zu ziehen. Ich sage ja nicht: "Bauen wir eine!", sondern wünsche mir nur, dass das Thema für Monheim untersucht wird, selbstverständlich inklusive Betrachtung von Nachteilen. Letztere mögen vor allem daran hängen, wo genau man sie entlang führt. Ich fände es auf jeden Fall gut, alle Aspekte zu betrachten und im Rat zu diskutieren. Wenn man am Ende fest stellt, dass es nichts bringt, bei uns Seilbahnen zu bauen, ist das auch gut. Ein Wunsch würde dann aber aus meiner Sicht bleiben: Die engere Bindung an linksrheinische Orte, die uns ganz nah und doch so fern sind. Besonders Berufspendler fänden es sicher toll, keine riesigen Umwege mehr fahren zu müssen.
Adler 18.11.2018 21:16 ID:5341	Eine schnellere und umweltfreundliche Anbindung an die umliegenden Zentren ist generell wünschenswert. Ich glaube nicht, dass Seilbahnen für das hier vorliegende Flachland eine geeignete Lösung. Das ist technisch zu

	aufwendig und sollte auf echte Bergstrecken beschränkt werden. Alternativen sollte man in einer Studie aber mal prüfen lassen. Dies wären z.B. die bei einer anderen Idee vorgeschlagenen Schnellfähren über den Rhein, direkte Schnellbusse ohne/wenige Haltestellen (Monheim Busbahnhof nach Köln HBF...), neue S-Bahnstrecken über z.Zeit nur als Güterstrecken genutzte Gleise.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:712	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9172: Schnellfähren für den ÖPNV

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	17.11.2018 21:28	+6 - 0 = 6	9172
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

In Hamburg gibt es für Radfahrer und Fußgänger exzellente, intensiv (auch von Pendlern) genutzte Schnellfähren mit kurzer Taktung, die Teil des ÖPNV sind. Dieser ist dort übrigens ausgesprochen günstig. Es freut mich, wenn unsere Stadt am großen Fluss untersuchen lässt, ob wir auf solche Weise an andere Städte am Rhein angebunden werden können.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 18.11.2018 21:03 ID:5337	Sehr interessante Idee. Das wäre eine schöne, direkte Alternative zur S-Bahn. Mit einem Luftkissenboot oder Elektroboot vom Monheimer Rheinanleger direkt in die Altstadt nach Düsseldorf oder Köln. Vielleicht noch Zukunftsmusik, aber wenn das Wachstum der Arbeitsplätze weiter anhält, durchaus eine Prüfung wert.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:38 ID:5445	Eine sehr interessante Idee ! Noch dazu mit Entlastungspotenzial für die Ausfallstraßen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:598	Die Stadtverwaltung hat bereits mit interessierten Unternehmen über eine Art Wasserbus nach Düsseldorf und/oder Köln in Form eines Speedbootes gesprochen. Durch diese Gespräche ist deutlich geworden, dass diese Art des Transportmittels nicht wirtschaftlich zu betreiben ist und auch aufgrund der langen Fahrtzeiten keine attraktive Alternative zum Schienen- und Straßenverkehr darstellen würde.

Idee #9215: Freilauffläche für Hunde

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Günther Roth	18.11.2018 18:52	+0 - 1 = -1	9215
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Wir würden es als Hundebesitzer sehr begrüßen, wenn eine ausreichend große [>1500m²] eingezäunte Freilauffläche für Hunde (nach dem Vorbild Langenfeld / Richrath) eingerichtet werden könnte. Diese Freilauffläche wäre es sinnvolle Verwendung für die Hundesteuereinnahmen der Stadt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:701	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9256: Energie von der Sonne: Was geht?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	20.11.2018 05:47	+2 - 0 = 2	9256
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Die Sonne liefert der Erde so viel saubere Energie, dass der komplette Bedarf der Menschheit damit um ein Vielfaches und für alle Zeiten gedeckt werden kann. Anders als Windräder erzeugen Sonnenkollektoren und Fotovoltaikanlagen keine Emissionen. Die Entwicklung geht zudem weiter. Es gibt inzwischen flexible Solarzellen, die an Hausfassaden und auf Autoscheiben und -karosserien eingesetzt werden können, und sogar Solarkacheln, die so rutschfest und robust sind, dass sie als Belag für Radwege, Gehwege und Straßen in Betracht kommen. Nicht zuletzt kann man mit Solarenergie Algen vermehren, zur indirekten Energiegewinnung ebenso wie für diverse nützliche Anwendungen durch die Algen selbst. Ich bitte die Stadt, zu prüfen, welche Flächen zur Verfügung stehen, um für uns alle ein Optimum an Energiegewinnung durch die Sonne zu ermöglichen. Gebäudedächer, Fassaden, Städtische Fahrzeuge, Wege ..., da wird vermutlich eine beachtliche Fläche zusammen kommen. Darin steckt das Potenzial, einen erheblichen Beitrag dazu zu leisten, dass wir unseren Nachkommen eine lebenswerte Welt hinterlassen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:672	Bereits 2014 hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein ein umfassendes Klimaschutzkonzept erstellt. Dort sind zahlreiche Maßnahmen unter anderem zur Nutzung der Sonnenenergie enthalten, die sukzessive umgesetzt werden. So wurden beispielsweise auch die städtischen großflächigen Dächer auf ihre Statik überprüft, ob sie für die Installation von Sonnenkollektoren oder Fotovoltaikmodulen geeignet sind. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung ein Solarkataster erstellt, um die geeigneten potenziellen Dachflächen im Stadtgebiet darzustellen. Mit vielen Maßnahmen (u.a. "Woche der Sonne" und dem Angebot von Beratungsleistungen zum Thema Solarenergienutzung) schafft die Stadt ein Bewusstsein bei den privaten Eigentümern, um auch hier die Nutzung der Sonnenenergie weiter zu ermöglichen. Ebenso hat die Stadt aktuell einen älteren Bebauungsplan angepasst, um auch auf dieser Ebene die Sonnenenergienutzung zu unterstützen. 2017 hat der Rat die Projektlaufzeit der Stelle des Klimaschutzmanagers verlängert und die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes inhaltlich erweitert, sodass weitere Maßnahmen auch zur Nutzung der Sonnenenergie erfolgen werden.

Idee #9275: Bänke entlang des Rheins

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Moderation wdw	20.11.2018 15:11	+0 - 0 = 0	9275
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

Übertrag der Idee eines Bürgers ohne Internetzugang: „Ich würde mir mehr Bänke entlang des Rheins, speziell zwischen Baumberg und Monheim und in Monheim entlang des Deichs wünschen. So können ältere Spaziergänger dort Rast machen. Ideal sind Gitterbänke aus Metall, durch die zum Beispiel Schmutz einfach durchfällt.“

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:683	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9277: Bepflanzung der Kreisverkehre

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Moderation wdw	20.11.2018 15:16	+1 - 1 = 0	9277
Highlight	Themenbereich		
	Stadtplanung und Bauaufsicht		

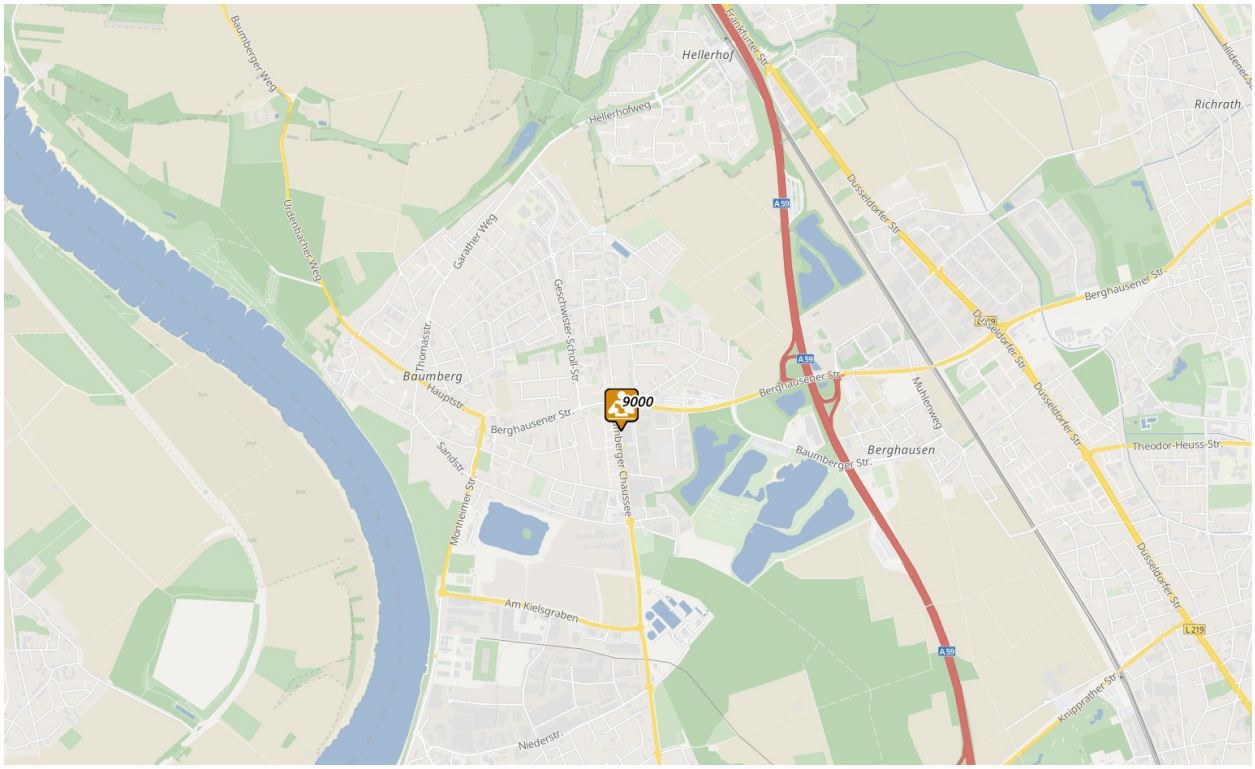
Übertrag der Idee eines Bürgers ohne Internetzugang: „Leider sind viele Kreisverkehre relativ ungepflegt. Ich würde mir wünschen, dass die Stadt sich ein Beispiel an den schön bepflanzten Kreisverkehren anderer Städte nimmt und auch unsere Kreisverkehre mit Pflanzen gestaltet.“

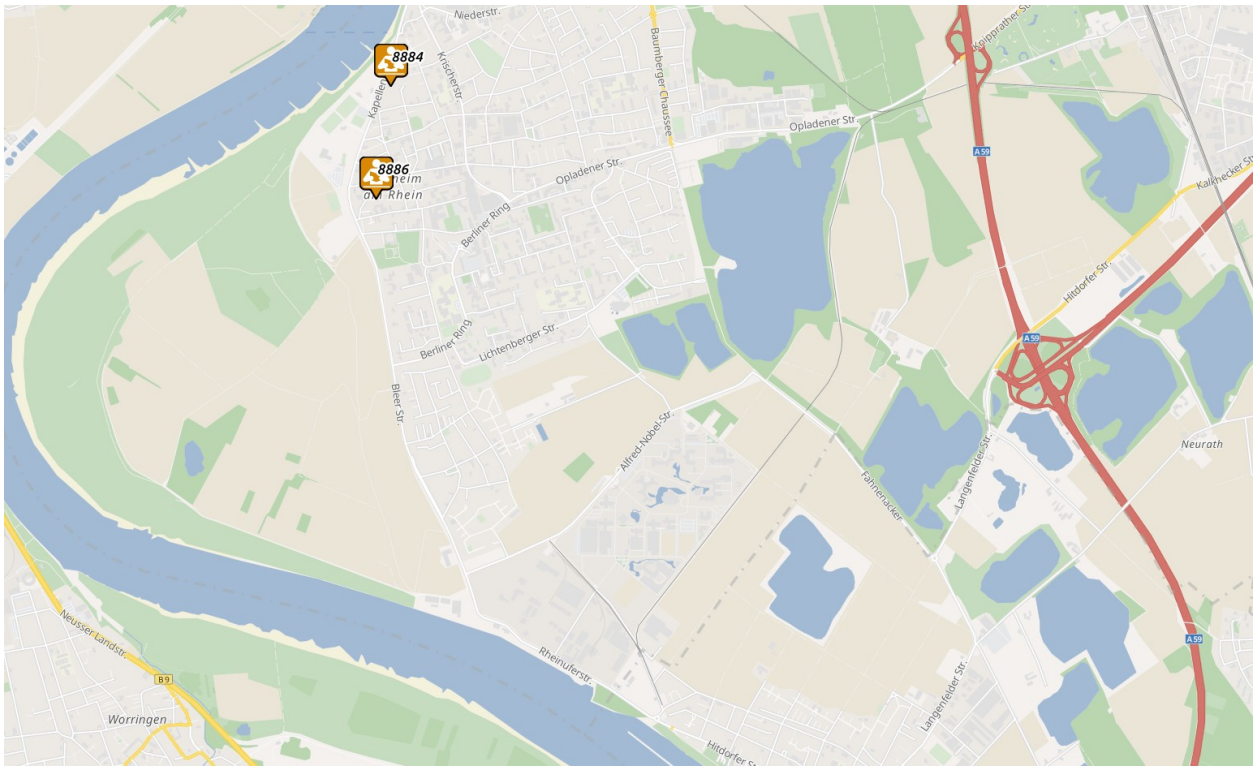
Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:682	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.11 Bildung und Kultur (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.





Idee #8884: Umbau des Sojus 7 mit Beteiligung Ehrenamtlicher

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 13:06	+21 - 2 = 19	8884
Highlight	Themenbereich		
ja	Bildung und Kultur		

Produkt: 04.03.00 Zeitraum: 2017 – 2020 Kosten: 7.500.000 Euro (Gesamtkosten) Beim Umbau des Sojus 7 wird besonders schonend das alte Sojus 7 in die Zukunft transferiert. Dies betrifft sowohl den geplanten Umbau, als auch die Beteiligung durch ehrenamtliche Kulturschaffende. Schon im Vorfeld gab es bei den Planungen für ein neues Sojus 7 zahlreiche Workshops und Informationsabende. Beim geplanten Umbau werden alte Gebäudeteile soweit wie möglich erhalten und freigelegt, während mit dem zusätzlichen neuen Gebäude die Räume erschlossen werden, die es ermöglichen, zeitgemäß und vielfältig im zukünftigen Sojus 7 zu veranstalten. Durch den Bau in zwei Bauabschnitten ist es möglich, im alten Sojus 7 bis zu einem Umzug in das neue Gebäude weiter zu veranstalten, was besonders die zahlreichen Ehrenamtlichen und Gäste sehr freut. Dadurch erwartet die Verwaltung, dass die hohe Identifikation mit dem Sojus 7 als soziokulturellem Zentrum in Monheim am Rhein, trotz der umfassenden Umbaumaßnahmen, weiterhin gegeben und gestärkt sein wird.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Josef Lambertz 10.11.2018 16:07 ID:5128	Die bisher bekannt gewordenen Baupläne finde ich sehr attraktiv. Auch die Einbeziehung von Teilen der alten Fassade der Krautfabrik wäre ein Stück Erinnerungskultur. Mit dem neuen Sojus entsteht neben der zukünftigen Stadthalle ein Sub- Zentrum für Kunst ,Kultur und kleineren Veranstaltungen in unserer Stadt.
Zustimmung dmertin 12.11.2018 12:05 ID:5173	Ein Zentrum für freie Kulturschaffende in Monheim ist sicher sinnvoll. Aber muss es ein Kunsthaus in der Turmstraße und das Sojus sein? Könnte man nicht die in der Turmstraße vorgesehenen Räumlichkeiten beim Sojus-Ausbau berücksichtigen?

Idee #8886: Konzeption eines Kunsthauses auf der Turmstraße 20

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 13:21	+11 - 9 = 2	8886
Highlight	Themenbereich		
ja	Bildung und Kultur		

Produkt: 04.05.10 Zeitraum: 2018 ff. Kosten: 1.800.000 Euro (Gesamtkosten) Das Kunsthaus soll eine kulturelle Begegnungsstätte für professionelle Künstlerinnen und Künstler, Bürgerinnen und Bürger sowie Besuchende der Stadt werden. Hierfür soll ein offenes Haus mit einer Präsentationsfläche für zeitgenössische junge Kunst sowie mit Atelierräumen entstehen. Das Kunsthaus Turmstraße 20 bietet zukünftig eine innovative Verbindung von Kunstausstellungen mit Ateliermöglichkeiten sowie Angeboten zur Kunstvermittlung durch professionelle Künstlerinnen und Künstler. Mit wechselnden Ausstellungen, Künstlergesprächen, partizipativen Projekten, Workshops und Seminaren versteht sich das Haus als Ort, an dem Kunst gelebt und vermittelt wird, als Ort, der alle Monheimer Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen einlädt, um ein lebendiges, kulturelles Forum für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und aktuellen kulturellen Themen zu sein.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Rotkehlchen 18.11.2018 16:01 ID:5316	Vielleicht mal eine Möglichkeit unsere Altstadt zu beleben. Außer Gastronomie ist da leider nichts.

Idee #9000: Kunst im öffentlichen Raum

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Josef Lambertz	06.11.2018 15:17	+37 - 2 = 35	9000
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Auf dem neuen Betriebshofgelände unserer Stadt in Baumberg wurden im Juli 2018 zwei jeweils 25 m hohe Salzsilos, Durchmesser ca.3,5 m, aufgebaut. Diese m.E. ästhetisch sehr unschönen Gebilde stehen in der Nähe von vielen Einfamilienhäusern und an der Haupt- Eingangsstrasse zum Baumberger Stadtgebiet. Seitens der Stadtverwaltung wurden viele Gründe angeführt, warum diese Salzsilos gerade dort stehen müssen. Eine Änderung ist jetzt nicht mehr machbar, aber es besteht die Möglichkeit, diese städtebaulich dominanten Gebilde durch eine Bemalung der GFK- Außenflächen zu verschönern. Ggf. in Verbindung mit einer nächtlichen Beleuchtung mittels LED-Strahlern. Wir haben in unserer Stadt einige junge Graffiti- Künstler, die für eine Bemalung der großen Außenflächen sicher in Frage kommen würden. In Verbindung mit einem professionellen Haftvermittler auf der GFK- Oberfläche lassen sich hochwertige Farben mit einer hohen Langzeitstabilität(Jahrzehnte) aufbringen. Es gibt hier eine große Farbpalette im Schiffsbau,die dafür einsetzbar wäre. Das Projekt passt m.E. aktuell sehr gut in die Planungen der Stadt Monheim, mehr öffentliche Kunst anzuschaffen(Haste Töne, Tanzende Häuser,Geysir, Frau mit Gans, u.a). Hier würden zudem Monheimer Künstler auf hervorragende Weise eingebunden. Die Kosten für das Projekt" Bemalung der Silos" dürften überschaubar sein. Es wäre wünschenswert, wenn Bürgermeister Zimmermann und der Stadtrat dieses Projekt auf seine Umsetzbarkeit prüfen und ggf. durchführen könnte.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 11.11.2018 09:33 ID:5130	Ich bin FÜR die farbliche Verschönerung der Salzsilos. Die konkreten Motive wären allerdings von der Nachbarschaft abzusegnen, sonst geht die Idee nach hinten los. Ich bin allerdings GEGEN eine nächtliche Beleuchtung, denn wir haben schon mehr als genug nächtliche "Lichtverschmutzung", denn auch Vögel und andere Mitlebewesen möchten ungestört schlafen können.
Zustimmung AMFKAN 11.11.2018 17:34 ID:5156	Meines Erachtens ist es schon sehr fragwürdig, warum die Silos dort aufgestellt wurden. Warum ist niemand vorher auf die Idee gekommen sich mal vorzustellen, wie das aussieht - furchtbar. Da werden an den Einfallstraßen Begrüßungschilder aufgestellt und an dieser Stelle sollen wohl die Silos für den freundlichen Empfang im Monheim stehen!?
Zustimmung jAk 16.11.2018 13:49 ID:5279	[Eine] Firma in der Düsseldorfer Straße stellt coole beleuchtete Fassaden her. Vielleicht kann man in Kooperation (z.B. 15 % Eigen-Werbefläche) was aushandelt und die könnten in Vier Jahreszeiten immer das Motiv wechseln, wie sie es auch schon bei sich am Gebäude machen. Gewagte Idee, die sicherlich erst Zustimmung der Mitbürger im Umfeld voraussetzt. Aber ich

	finde es immer schön anzuschauen wenn ich da in Langenfeld vorbeifahre
Zustimmung simo 18.11.2018 23:54 ID:5367	Da an dieser Stelle der umgebaute neue Bauhof angesiedelt ist, ist klar, dass das Salzsilo auch dahin kommen musste. Warum das Silo so groß gewählt wurde und nun nur halb voll ist (kann man sehr gut erkennen, wenn die Sonne entsprechend drauf scheint) erschließt sich mir nicht. Eine Nummer kleiner hätte es auch getan. Dies Silos dann zu gestalten finde ich eine super Idee. Doch es sollte tatsächlich diesmal ein junger Künstler bzw. eine junge Künstlerin aus Monheim sein. Eine Werbetafel finde ich gefährlich. Denn sind wir mal ehrlich, im Auto lässt man sich schnell mal ablenken. Auch Lichtreklame finde ich keine gute Idee. Dabei sollte an alle Lebewesen, die des Nachts schlafen gedacht werden.
Zustimmung Jola 19.11.2018 22:05 ID:5392	Eine Lichtershow bzw. Ausleuchtung der Türme die mit Monheimer Wahrzeichen oder halt der Jahreszeit entsprechend, vergleichbar mit dem Aachener Tor, dem Turm in Bingen oder dem Eiffelturm, das wäre mal ein Kunstwerk. Auf der gegenuberliegenden Strassenseite wäre auf der Rasenfläche sogar Platz für ein paar Theatersitzreihen. Vom Schandfleck zum Hingucker.
Zustimmung HW 20.11.2018 09:17 ID:5401	Gute Idee, die unschönen Silos am Ortseingang etwas verschönern.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:28 ID:5419	Super Idee, das Nützliche (Unabwendbare) mit der Kreativität (junger) Bürger_innen aufzuwerten !
Demokrit 06.11.2018 20:52 ID:5073	Steuerverschwendung
NJ7 08.11.2018 23:25 ID:5100	Optisch sind mir die Silos auch sofort negativ aufgefallen, sieht so nach Industrie/Landwirtschaft aus. Ein Verdecken mit Pflanzen fände ich hübsch, aber bei der Größe natürlich nicht umsetzbar. Und sowas wie eine übergroße Digitaltafel mit Informationen zur Stadt/Feste/Nachrichten, wie z.B. in der Kölner U-Bahn? Das würde den Autofahrern das Warten verkürzen, denn die Ampelschaltung ist oft ungünstig im Berufsverkehr. An dieser Stelle auch die Frage nach besserem Verkehrsfluss zur Autobahn im Berufsverkehr? Jeden Morgen/Nachmittag Stau!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:460	Die Stadtverwaltung arbeitet bereits an einem Konzept zur kunstvollen Beleuchtung der Silos bei Nacht.

5.12 Bildung und Kultur (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #8883: Fortsetzung der Anschaffung von Kunst für den öffentlichen Raum

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2018 12:39	+9 - 17 = -8	8883
Highlight	Themenbereich		
ja	Bildung und Kultur		

Investition: I4104.100 Produkt: 04.05.10 Zeitraum: 2018 ff. Kosten: 950.000 Euro In Monheim am Rhein wird der Bereich "Kunst im öffentlichen Raum" unter Leitung der Kunstschule stetig weiterentwickelt. Die Ästhetik von Stadträumen, Straßen und Plätzen wird aufgegriffen und die öffentliche Wahrnehmung und Nutzbarkeit eines Ortes bereichert. Kontext- und Ortsbezogenheit der Projekte sollen ebenso wie der Gedanke der Vielfalt bei allen Vorhaben berücksichtigt werden. In 2018 wurden erste Projekte bereits geplant und umgesetzt. Für 2019 ist der Ankauf einer Skulptur des Künstlers Prof. Dr. h.c. Markus Lüpertz geplant, der unter anderem für die Skulptur "Echo des Poseidon" berühmt ist. Lüpertz wird in Monheim am Rhein die historische Figur der Gänseliesel gestalten. Ebenfalls für 2019 ist zu Ehren und zur Erinnerung an den bedeutenden Widerstandskämpfer und Priester Franz Boehm, der bis zu seinem Tod im Konzentrationslager in Dachau als Pfarrer in Monheim am Rhein tätig war, die Ausarbeitung einer Franz-Boehm-Skulptur geplant.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 05.11.2018 22:08 ID:5067	Kunst ist wichtig für das äußere Erscheinungsbild der Stadt. Die Skulptur von Prof. Lüpertz ist hier ein sehr positives Beispiel, auch für die touristische Entwicklung. Weniger positiv ist der geplante Geysir. Aus zahlreichen Gesprächen mit Kollegen aus dem Umkreis kann ich nur wiedergeben, dass die Stadtverwaltung die Außenwirkung hier falsch einschätzt. Man kann auch einmal einen Fehler zugeben und verbessern.
Zustimmung Horst 08.11.2018 18:25 ID:5083	Prinzipiell ist die Anschaffung von Kunst im öffentlichen Raum eine Aufgabe der Politik, die nicht mit den Maßstaben der Wirtschaftlichkeit gemessen werden darf. An Kunst soll man sich reiben, sich mit ihr auseinandersetzen. Allerdings sollte alles mit mit Maß und Ziel betrieben werden.
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 21:08 ID:5258	Es muss ja kein Geysir sein!
Ablehnung Schmidt 02.11.2018 18:58	Kunst geht auch für weniger Geld - und auf Kreisverkehren und anderen ähnlichen Orten ist teure Kunst einfach Geldverschwendung.

ID:5020	
Ablehnung Tom 05.11.2018 19:12 ID:5031	Statt überteuerte und fragwürdige Objekte anzuschaffen, sollte dafür wesentlich weniger Geld vorgesehen, eine entspr. positive Obergrenze von 50.000,- p.a. eingeführt und veraltete städtische Prozent-Vorgaben revidiert werden. - 90% dieser Gelder sollten besser in die Kinder- und Jugendförderung gehen, z.B. Kindern die kostenlos ein Instrument lernen können dauerhaft ein Leihinstrument zur Verfügung stellen sowie einer größeren Anzahl von Kindern künstlerische Projekte ermöglichen.
Ablehnung Demokrit 06.11.2018 21:17 ID:5077	Lüpertz.. Geysir...auch noch von Steuergeldern. Welche Botschaft soll dies aussenden? Monheim ist doch keine Kunst-Stadt, das ist eher Düsseldorf mit seinen Museen etc.
Ablehnung KaBe 07.11.2018 20:28 ID:5080	Prinzipiell bin ich schon für Kunst im öffentlichen Raum, aber da Kunst immer im Auge des Betrachters liegt, wünsche ich mir eine Bürgerbeteiligung über Art des Kunstwerks, Standort und Kosten und keinen Alleingang der Stadtverwaltung. Es ist auch nicht nötig, fast 1 Mio. Euro für Kunst zur Verfügung zu stellen, dafür gibt es in Monheim noch zu viele andere Probleme, die man zuerst lösen sollte.
Ablehnung Blacky 11.11.2018 10:05 ID:5138	Fast 1 Mio. € für Kunst im öffentlichen Raum ist definitiv zu hoch. Eine Limitierung auf bspw. 50 T€ finde ich gut. Hier fehlt die Verhältnismäßigkeit gänzlich. Monheim ist nicht Düsseldorf. Noch sehen viele Straßen Monheims gruselig aus (Schlaglöcher oder Flickenteppich, dreckig, zu wenig Mülltonnen, zu dunkel etc). Das Geld wäre hier besser angelegt. Zudem sollten die Bürger bei der Auswahl der Kunst eingebunden werden und darüber abstimmen dürfen.
Ablehnung Imädchen 14.11.2018 20:22 ID:5224	Ich denke vorrangig gibt es andre Projekt. Schutz der Gesundheit von Anwohnern, auf viel befahrenen Strassen, die durch Lärm und Luftverschmutzung durch angesiedelte Betriebe belästigt werden. Durch die EINNAHMEN der Gewerbesteuer sind die Kassen voll und die Anwohner bleiben auf der Strecke! HERZLICHEN DANK
Ablehnung Sabine Lore 15.11.2018 22:14 ID:5273	Kunst ja, aber nicht auf Kreisverkehre. Und warum müssen die Kunstwerke von bekannten (teuren!) Künstlern sein? Wie wäre es stattdessen mit einer Ausschreibung an alles Monheimer, Kunstwerken für den öffentlichen Raum in Monheim zu entwerfen. Die Gewinner verdienen kein Geld, aber bekommen die Kosten für die Umsetzung des Kunstwerks erstattet. Und die Bürger haben einen Bezug zu "ihrer" Kunst.
Ablehnung simo 19.11.2018 00:26 ID:5375	Auch wenn Herr Lüpertz berühmt ist (ich kenne ihn nicht), ist seine Kunst keine für Monheim. Es ist schade, dass die Peto und UNSER Bürgermeister seinen Kunstgeschmack uns aufdrängt. Dies ist bereits mit unserer Gänselisel geschehen. Wer weiß wie diese dann künstlerisch verändert wird. Bedauerlich .....
Willi 08.11.2018 20:14	Liebe Stadtverwaltung, der einzige größere Fehlgriff, den Ihr Euch meines Erachtens geleistet habt, ist das Dingen mit dem Geysir. Mit dem Thema

ID:5089	haben wir doch nun im Vorfeld schon genug Außenwirkung erzielt und stehen damit sogar im Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes. Jeder kann mal Fehler machen. Zeigt Größe und rudert zurück. Das wäre keine Schande. Ganz im Gegenteil...

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bildung und Kultur ID:462	Mit dem "Konzept zur Anschaffung von Kunst für den öffentliche Raum" (IX/1086) hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein beschlossen, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern der Stadt ein breites Spektrum von Künstlern und Werken zu präsentieren. Der Gedanke der Vielfalt soll dabei richtungsweisend sein. Dies wird in den bereits vom Rat verabschiedeten und in Umsetzung befindlichen Skulpturen deutlich. Dabei sind sowohl Monheimer als auch renommierte Künstler aus ganz Deutschland vertreten. Die bisherige Auswahl wurde in einem dialogischen Verfahren zwischen der Stadtverwaltung, Vertretern aller Parteien, Experten und Künstlern getroffen. Der Etat ist gemessen am Bauvolumen der Stadt verhältnismäßig gering. Monheim am Rhein setzt auch in künstlerischer Sicht den Gedanken einer Stadt für alle, die für Offenheit, Vielfalt und Toleranz steht, konsequent fort und setzt damit neue touristische und kulturelle Highlights. Dass nicht jedes einzelne Kunstwerk die breite Zustimmung der Öffentlichkeit trifft, liegt in der Natur der Sache.

Idee #9021: Neue Grundschulplätze

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NJ7	08.11.2018 23:44	+5 - 1 = 4	9021
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Wenn ich lese, dass in den nächsten Jahren 10 neue Kitas gebaut werden sollen: Bei rund 70 Kindern je Kita und einer angenommenen Verweildauer von 3 Jahren pro Kind sind das über 200 Kinder, die in die Grundschule wechseln - wo sollen die unterkommen? Nach Schließung der Paul-Maar-Grundschule zum späteren Zwecke des neuen Sophie-Scholl-Quartiers, sowie dem Ausbau der Bestandsgrundschulen frage ich mich, ob nicht gerade in Baumberg mit den großen Neubaugebieten eine weitere Grundschule Sinn macht?

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Schulen und Sport ID:484	Auf Basis von Schulentwicklungsplanungen aus den Jahren 2015, 2017 und 2018 wurde der Ausbau von Grundschulstandorten bereits beschlossen bzw. eingeleitet. Im Einzelnen bedeutet dies für den Ortsteil Monheim die Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule um einen Zug und die Erweiterung der Hermann-Gmeiner-Schule um einen Zug sowie für den Ortsteil Baumberg die Erweiterung der Armin-Maiwald-Schule um einen Zug. Bei den Planungen hat die Stadtverwaltung derzeitig bekannte oder zu erwartende Wohnbauplanungen bereits berücksichtigt. Nach derzeitiger Erkenntnis ist davon auszugehen, dass die Bedarfe durch den Ausbau der vorgenannten Standorte gedeckt werden können. Die Aufrechnung zusätzlicher Kita-Plätze mit dem vermeintlichen Bedarf von zusätzlichen Eingangsklassen in den Schulen stimmt schon deshalb nicht, weil der Bedarf von Kita-Plätzen nur zu einem Teil aus dem Zuzug von Familien resultiert. Die Kita-Plätze, die in den nächsten Jahren entstehen, werden vor allem deshalb benötigt, weil immer mehr Eltern eine Betreuung für ihre Kinder wünschen (Anstieg der Betreuungsquote) und weil Kinder im Durchschnitt immer früher in Kitas angemeldet werden (sinkendes Eintrittsalter). Beide Effekte wirken sich deutlich stärker aus als der Zuzug von Familien, spielen im Bereich der Schulkinder jedoch keine Rolle. Die aktuelle Schulentwicklungsplanung kann im Ratsinformationssystem unter folgendem Link aufgerufen werden: https://session.monheim.de/bi/vo0050.php?__kvonr=5472&voselect=2821

Idee #9200: Museum: Naturereignisse in Monheim und Umgebung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	18.11.2018 14:09	+2 - 0 = 2	9200
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Ich spreche bewusst nicht von Katastrophen, denn glücklicherweise leben wir in einer Stadt, die davon weitgehend verschont wird. Dennoch: Es gibt eine ganze Reihe von markanten Ereignissen natürlichen Ursprungs, wie die großen Rheinhochwasser im Dezember 1993 und im Januar 1995, "Land unter" im Monheimer Süden am 5. Juni 1992, drei Tage witterungsbedingtes Schulfrei im Winter 1979, Erdbeben am 13. April 1993, extreme Wolkenbrüche im Sommer 2018, diverse Tornados (auch wenn große Schäden bisher zum Glück ausblieben), die Orkanserie 1990, das große Unwetter am 11. Mai 1981, das nahe des Campingplatzes in Baumberg ein Waldstück plättete, das dramatische Pfingstunwetter 2014, das Düsseldorf tagelang lahm legte, usw. Da kommt noch sehr viel mehr zusammen, wenn man in die Jahrhunderte zurückreichenden Chroniken schaut und die Bürger um Infos und Bilder aus den letzten Jahrzehnten bittet. Wetter und Natur interessieren sehr viele Menschen. Man kann sicher mit Erfolg rechnen, wenn man dazu Einheimischen und Touristen ein informatives und medial gut gestaltetes Museum anbietet. Insbesondere mit anschaulichen Erklärungen und Hintergrundinformationen kann daraus sogar ein "Muss" für Schulausflüge werden, wie es das Neanderthalmuseum heute schon ist.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Wetterfotograf 18.11.2018 14:41 ID:5310	Tippfehler-Korrektur: Das Erdbeben war am 13. April 1992.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:607	Im Rahmen der Verabschiedung eines Tourismuskonzepts hat der Stadtrat die Stadtverwaltung mit der Einführung eines dezentralen Stadtmuseums beauftragt. Die ersten Standorte (Marienkapelle und Karnevalskabinett) sind bereits eröffnet, weitere Standorte (Aalschokker und Schelmenturm) sind derzeit in der Umsetzung. Ein Museumsmodul zum Thema Wetter- und Naturereignisse ist in diesem Zusammenhang jedoch nicht vorgesehen.

Idee #9224: Kultur-Reisebus für Schüler-Exkursionen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
masophie	18.11.2018 21:13	+1 - 1 = 0	9224
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Als Ergänzung zum vielfältigen innerstädtischen Kulturangebot für Kinder und Jugendliche wäre ein Reisebus samt Busfahrer/-in (Bahnen der Stadt Monheim) denkbar, den vorzugsweise Schulklassen für kulturelle Exkursionen kostenlos und unkompliziert über ein Onlineportal reservieren können. Ausflugsziele könnten diverse Museen, Konzerthäuser sowie Literatur-, Film- und Theaterfestivals in Düsseldorf, Köln, Bonn, Mettmann etc. sein. Zusätzlich oder alternativ könnte die Stadt Monheim klassen- bzw. schulunabhängig gezielte Kultur-Exkursionen für Kinder und Jugendliche zu ausgewählten Veranstaltungen über die Kunstschule, Musikschule oder Stadtbücherei/Ulla-Hahn-Haus anbieten. In Kurs-/Seminarform könnten diese Exkursionen vor- und nachbereitet werden. Der Kultur-Reisebus könnte mit Werbung für die Stadt Monheim und deren kulturelle Bildungsangebote beklebt werden und so zusätzlich als Werbeträger in der Region dienen. Ein Kultur-Reisebus könnte auch für die Erwachsenenbildung über das VHS-Angebot von Interesse sein.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:714	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9227: Weiterführende Montessorischule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Monheim2018	18.11.2018 21:17	+2 - 1 = 1	9227
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Nach einer Montessori KITA (Max und Moritz)und einer Grundschule mit dem Schwerpunkt Montessoripädagogik (Astrid Lindgren Schule), wäre es naheliegend auch eine weiterführende Schule mit diesem Schwerpunkt zu haben. Dies könnte doch gut die neue Gesamtschule sein. In der Hauptstadt des Kindes, wäre es doch toll, wenn die Kinder von der Kita bis zum Schulabschluss in ihrem Weg begleitet werden und die Möglichkeit haben gerade die Montessoripädagogik solang wie möglich erleben zu dürfen. Neben einem Gymnasium und einer Gesamtschule wären die Kinder in Monheim optimal versorgt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Kinder, Jugend und Familie ID:631	Schon im Juni diesen Jahres hat sich die Konzeptgruppe zur Gründung einer zweiten Gesamtschule in Monheim am Rhein gebildet. Diese hat in den vergangenen Wochen in intensiver Arbeit das Grundlagenkonzept der neuen Gesamtschule am Berliner Ring entwickelt. Das Konzept wurde am 8. November in den Ausschuss für Schule und Sport eingebracht, dort verabschiedet und liegt mittlerweile der Bezirksregierung vor. Als Leitgedanke versteht sich die neue Gesamtschule als eine bunte Schulgemeinde, in der Vielfalt gelebt wird und in der kooperative Unterrichts- und Lernformen im Zentrum stehen. Im Rahmen der außerschulischen Kooperation plant die neue Gesamtschule, Teil des Netzwerkes der Hauptstadt für Kinder zu werden und mit vielen Partnern zusammenzuarbeiten. Ihr fachliches Profil will die neue Gesamtschule in den Bereichen Erziehung und Bildung, Naturwissenschaften, Technik/Biotechnik sowie Datenverarbeitung und Sport/Gesundheit entwickeln.

Idee #9244: Internet in den Kleingärten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baumbergerin	19.11.2018 19:43	+2 - 0 = 2	9244
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Ich schlage vor, die öffentlichen Kleingartenanlagen der Stadt Monheim mit einem städtischen Hot Spot an das Internet anzuschließen. Die Kosten sind dank der Beteiligung der Stadt an MEGA GmbH planbar und die jüngeren Gärtnergenerationen hätten ein hohes Nutzen davon.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:657	Im Rahmen des flächendeckenden WLAN-Ausbaus werden auch diese Standorte geprüft und wenn möglich erschlossen. Hierzu gehören neben Kleingartenanlagen auch der Baumberger Campingplatz, die beiden städtischen Bürgerwiesen und andere Orte zur Erholung oder Freizeitgestaltung.

Idee #9253: Kindertheater-Abo für Grundschüler

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
masophie	19.11.2018 22:48	+1 - 0 = 1	9253
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren gibt es das Kindertheater-Abo, das in der Regel über die Kitas gebucht wird. Für die Grundschüler gibt es kein entsprechendes Theater-Angebot der Monheimer Kulturwerke, das daran anknüpft. Erst für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es dann wieder ein breiteres Theaterangebot. Es wäre wünschenswert, dass die Monheimer Kulturwerke auch für die (Grund-)Schüler zwischen 7 und 11 Jahren ein altersgerechtes und attraktives Theater-Angebot, das ggfs. über die Schulen als Kindertheater-Abo gebucht werden kann, anbieten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bildung und Kultur ID:663	Ab der kommenden Spielzeit 19/20 bieten die Monheimer Kulturwerke im Rahmen ihres deutlich erweiterten Kinder- und Jugendprogramms nicht nur eine intensivere altersgerechte Programmstruktur, sondern auch gezielt Angebote für die angesprochene Gundschüler-Gruppe an. Inwieweit daraus ein Abo entsteht oder entstehen kann, wird noch im Rahmen der Spielplanung geprüft. Eine Veröffentlichung des Spielplans ist für Mai 2019 geplant.

Idee #9254: Die "Kunst im öffentlichen Raum" bürgernah optimieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	19.11.2018 23:21	+1 - 1 = 0	9254
Highlight	Themenbereich		
	Bildung und Kultur		

Als einfacher Bürger aus Monheim kann ich bestätigen, dass einzelne Kunstobjekte mit klarer Aussagekraft den öffentlichen Raum bereichern können, z.B. die Skulptur „Schrei nach Freiheit“ im Kreisverkehr auf der Baumberger Chaussee. Doch hier im Portal wurde dieser Posten 2017 knapp negativ und diesmal noch deutlicher negativ bewertet. Die Toleranz für teure Kunst-Ausgaben ist begrenzt. Daher ist der entspr. „Kunst“-Passus im Haushaltsplan ab 2019 auf 50.000,- € pro Jahr zu deckeln. Denn gerade für den Teil der Monheimer Bevölkerung, der in Armut lebt, ist es – sorry – nicht vermittelbar, fast 1 Million Euro für Kunst auszugeben, wenn menschliche Grundbedürfnisse dauerhaft unerfüllt bleiben. ---------- Falls sich für obige Idee keine Mehrheit findet, ist meine 2. Idee, die „Kunst“-Gelder bürgernäher einzusetzen. Statt wenige sehr teure Kunst-Objekte von namhaften Künstlern würde ich mir eine Vielfalt wünschen, die näher an der Bevölkerung dran ist und den öffentlichen Raum künstlerisch gestaltet. Hier eine erste Ideen-Auswahl: 1.) Überall da wo es möglich und sinnvoll ist, könnten städtische Verteilerkästen u.a. städt. Flächen mit schönen (tw. Monheimer) Motiven bemalt werden. 2.) Sowohl im Rheinbogen als auch an einem passenden Baumberger Standort kann (statt eines „Speaker‘s corner“) ein „Artist‘s corner“ für Kleinkünstler platziert werden, der frei genutzt werden und den Alltag der flanierenden Familien etc. verschönern kann. Viell. wäre auch ein kleiner Pavillon dafür ganz schön (z.B. im Hundertwasser-Stil). Wegen Lärmschutz sollten allerdings nur Mini-Verstärker erlaubt sein. 3.) In Frankfurt hat der Street-Art-Künstler Philipp Schäfer Gullydeckel künstlerisch verschönert, so dass diese im öffentlichen Raum neuerdings positiv auffallen. Das ist nachahmenswert. 4.) Damit mehr Müll in Mülleimern statt auf dem Boden landet, kann man z.B. vielfältige bunte Mülleimer anschaffen, zu denen farbige Schuhprofile auf dem Boden hinführen. Wenn das durch eine pfiffige Plakataktion mit flotten Sprüchen flankiert wird, zeigt das Wirkung: Mehr künstlerische Vielfalt und Humor im Alltag und mehr Müll dahin, wo er hingehört ;-) 5.) Auch Bushaltestellen können künstlerisch umgestaltet werden: Die Aufenthaltsqualität wird verbessert. - Und der Busbahnhof kann doch auch eine Portion Kunst vertragen, oder? 6.) Integrativ-künstlerisches „Tiny-House-Projekt“: Bezahlbarer Wohnraum nimmt ab und Menschen mit wenig Geld (z.B. StudentInnen, Flüchtlinge, Obdachlose etc.) könnten in einem künstlerischen Bauprojekt lernen, Kleinsthäuser aus Holz selbst zu bauen. Das wird kompetent handwerklich + künstlerisch begleitet. Das Material stellt die Stadt. Die künstlerisch schönsten und funktional besten Kleinsthäuser werden prämiert. 7.) Jungen Musikschülerinnen und Musikschülern, die sich kein eigenes Instrument leisten können, sind dauerhaft städtische Leihinstrumente zur Verfügung stellen.

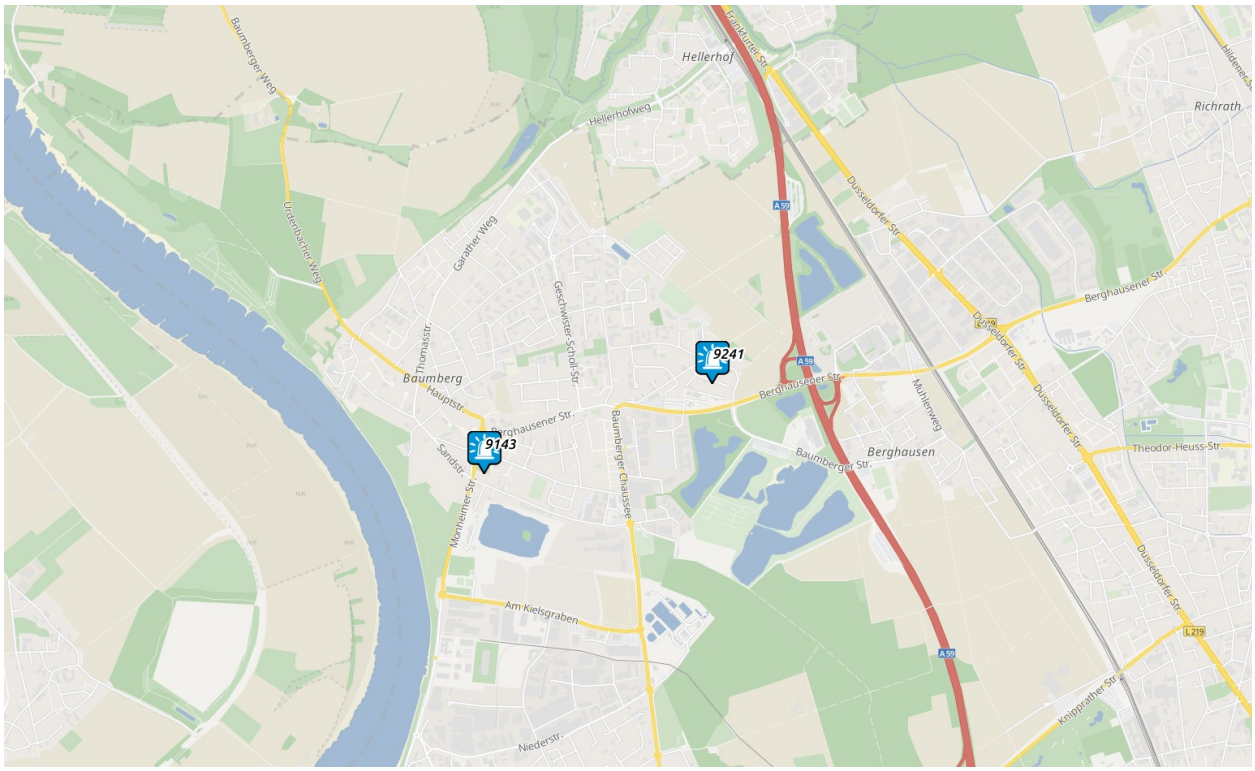
Stellungnahmen

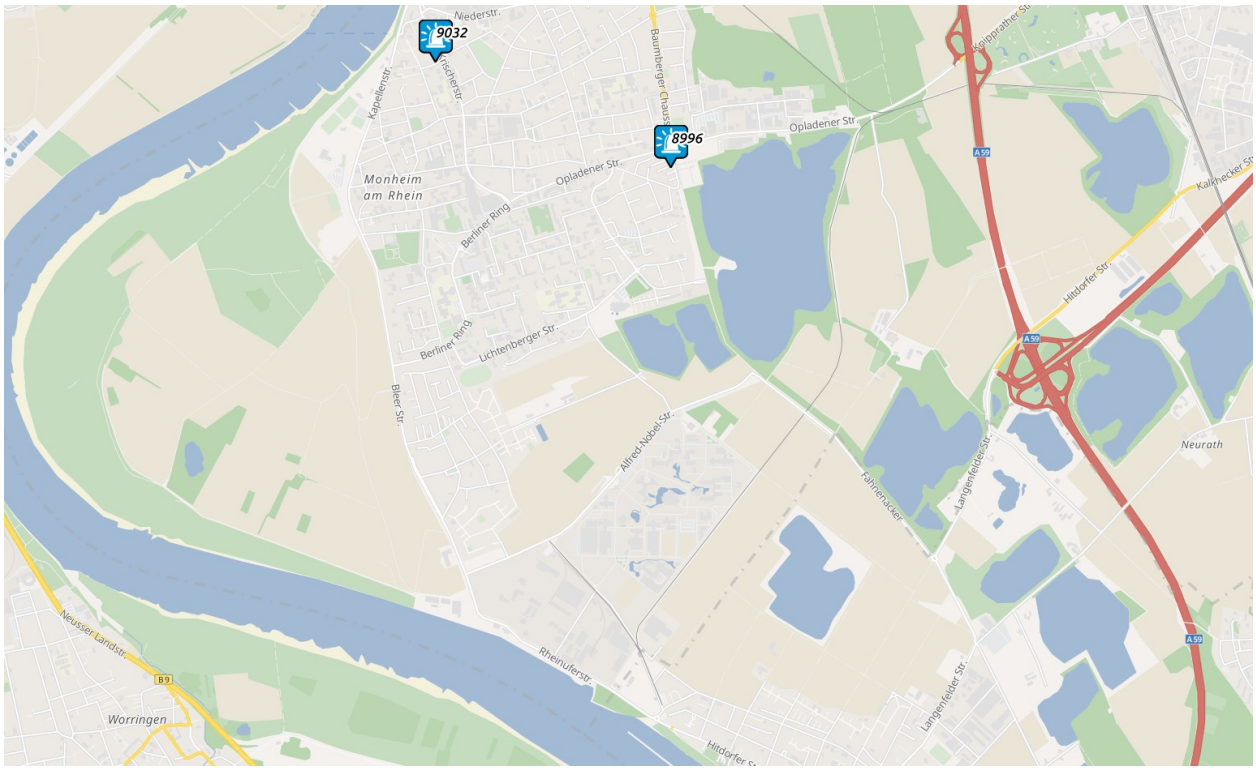
Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:715	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt

	Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.13 Ordnung und Soziales (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.





Idee #8996: Verteilerkästen verschönern und dadurch Wahlwerbung beenden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	05.11.2018 23:17	+18 - 1 = 17	8996
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

An der Kreuzung Opladener Str. / Baumberger Chaussee stehen zwei städtische Verteilerkästen. Der größere ist etwas beschmiert. Der kleinere ist stärker beschmiert u.a. durch Missbrauch als Wahlwerbefläche für die rechtspopulistische AFD. Nach einer Mängelmeldung gab es zwar einen Reinigungsversuch, der es etwas blasser machte. Die Wahlwerbung ist aber nach wie vor zu lesen und hat da nichts zu suchen! Mittelfristige Idee: Wie bei anderen Verteilerkästen könnten diese ebenfalls mit einem schönen Monheimer Motiv bemalt und damit dauerhaft verschönert werden. Kurzfristige Ideen bis o.g. Verschönerung umgesetzt wird: Entweder mal wirklich (!) gründlich reinigen oder mit einem A2-“Sternenzauber“-Plakat der Marke Monheim überkleben ;-) Angesichts des Gedenktages am 9.11.: Wehret den Anfängen ...

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung RicStar 10.11.2018 11:41 ID:5121	Ich bin nicht generell gegen Graffiti oder ähnliche Kunst, jedoch sollte sie nicht negativ aufstoßen.
Zustimmung Dotti 11.11.2018 14:41 ID:5147	Diese Stellen könnten wie die Wand an der Baumberger Chausse dem Grafit-Projekt unserer Stadt zur Verfügung gestellt werden. Die ist meist „überraschend schön“ anzusehen und vielfältig.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Ordnung und Soziales ID:458	Verteilerkästen sind in den seltensten Fällen schön. Sie dienen in der Regel der Versorgung mit Strom, Gas und Telekomunikation und sind leider technisch erforderlich. Das Ziel der Stadt ist es, diese technischen Einrichtungen zumindest unauffällig zu halten. Eine bunte und damit auffällige Gestaltung der Kästen würden diesem Ziel zuwiderlaufen. Verunreinigungen werden meist zeitnah entfernt.

Idee #9032: Krischerstr., Verkehrsberuhigung, Lärmbelästigung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Krischerrunde	09.11.2018 12:31	+11 - 7 = 4	9032
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Sehr geehrte Damen und Herren, als Anwohner der Krischerstr. (seit 06/15) stellen wir fest, dass der Verkehr auf der Krischerstr. stark angestiegen ist. Zumindest werden die diversen Geschwindigkeitsvorschriften völlig außer Acht gelassen. Zusätzlich wird sehr häufig eine Beschallung durch aufgedrehte Lautsprecher bei offenen PKW-Fenstern oder anderen Fortbewegungsmitteln konstatiert (nachts bis in die Morgenstunden). Unser Vorschlag: Sporadische oder dauerhafte Kontrollen der Geschwindigkeit auf der gesamten Krischerstr., incl. Lärmbelästigungen. Ich meine, vor Jahren gehört zu haben, dass es Überlegungen in Richtung Fußgängerzone Krischerstr. gegeben hat. Mit freundlichen Grüßen [...] (Mitglied des Eigentümerbeirats)

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Adler 12.11.2018 21:30 ID:5186	Kann ich aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Dies gilt leider auch für einige angrenzende Straßen, wie z.B. Steinstraße oder Heinrich-Späth Str. Eine konsequente Verkehrsberuhigung, evtl. mit Geschwindigkeitsbremsen wäre angebracht. Man muss nur einmal nach Holland fahren, um zu sehen, wie dies dort vorbildlich umgesetzt wird (Kreisverkehre, Querstreifen/Erhöhungen zur Reduzierung der Geschwindigkeit, breite Radwege usw), und jeder hält sich ganz entspannt daran.
Zustimmung Thomas 14.11.2018 17:50 ID:5217	Die 30 km/h sehen hier viele tatsächlich nur als "Empfehlung". Die wenigsten halten sich dran. Ich halte regelmäßige / feste Kontrollen für mehr als sinnvoll. Gerne auch mal in den Abend/Nachtstunden, wenn hier laut dröhnend und mit deutlich überzogener Geschwindigkeit die besonders sportlichen Autofahrer langdonnern. Die Zone 30 sollte meines Erachtens auch bis zum Kreisverkehr Kapellenstr. erweitert werden. Die enge Bebauung dort macht das meiner Meinung nach erforderlich und die paar Meter 50 km/h Zone sorgen auch nicht dafür, das man wesentlich schneller ist.
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 20:40 ID:5244	Ich finde, es würde reichen eine "Blitzkiste" zu installieren.

Zustimmung rocky52 18.11.2018 15:46 ID:5315	Ich würde dort eine dauerhaften Blitzer installieren lassen und/oder mehr Kontrollen durchführen. Vor allem mehr Kontrollen, was die Radfahrer auf den Bürgesteig angeht. Die rasen dort lang und fahren einen fast um.
Ablehnung RicStar 10.11.2018 11:37 ID:5117	Ich persönlich sehe keinen Bedarf auf der Krischerstraße vermehrt Kontrollen durchzuführen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:521	Die Stadtverwaltung hat Anfang Juli 2017 aufgrund einer Bürgerschaftsbeschwerde an zwei Stellen auf der Krischerstraße zwischen Heinrich-Späth-Straße und Steinstraße die Geschwindigkeiten gemessen. Zur Messstelle in der Nähe der Steinstraße gibt es zudem Vergleichsdaten aus dem Jahr 2012. Für die Verwaltung gibt es keine Anhaltspunkte, dass seit 2017 eine nennenswerte Veränderung des Geschwindigkeitsniveaus stattgefunden hat. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Werte zwar erhöht sind, aber nicht ungewöhnlich für vergleichbare Straßen. Damals fanden auf der Krischerstraße unter der Woche etwa 8.000 Fahrzeugbewegungen statt, am Wochenende deutlich weniger. Der allgemein anerkannte Beurteilungswert für Geschwindigkeiten ist die V85, also die Geschwindigkeit, die von 85 Prozent der Fahrzeugführer nicht überschritten wird. Diese hat gegenüber anderen Werten den Vorteil, dass sie extreme Ausreißer nach oben (beispielsweise durch Einsatzfahrzeuge oder grob rücksichtslose Verkehrsteilnehmer) außer Acht lässt und ein realistisches Bild davon zeichnet, wie sich ein gewöhnlicher Verkehrsteilnehmer verhält. An der Steinstraße weisen die Werte eine V85 von 39 km/h auf. Dieser Wert liegt am oberen Rand dessen, was noch akzeptabel ist. Am Wochenende und nachts liegen die Werte etwas höher, was bei allen Messungen im Stadtgebiet ähnlich ist. Gleichzeitig ist dieser Wert sogar 5 km/h langsamer als noch 2012. Im Laufe der Zeit haben sich die Werte also erfreulicherweise deutlich verringert. An der Heinrich-Späth-Straße liegt die V85 bei 42 km/h. Dieser Wert ist auffällig, lässt sich allerdings dadurch erklären, dass nördlich der Heinrich-Späth-Straße 50 km/h erlaubt sind. In der Zusammenschau beider Werte zeigt sich zudem, dass die Werte in stadteinwärtiger Richtung abnehmen. Insgesamt liegen die gefahrenen Geschwindigkeiten stadteinwärts ein bisschen niedriger, wobei sich der Effekt an der Steinstraße fast schon aufhebt. Die Werte wurden damals an die Kreispolizei Mettmann weitergeleitet, die in eigener Regie darüber entscheidet, wann und wo sie Verkehrskontrollen durchführt. Dies betrifft sowohl Kontrollen der Geschwindigkeit als auch Kontrollen bezüglich möglicher nächtlicher Lärmbelästigungen. Überlegungen, auf der Krischerstraße eine Fußgängerzone einzurichten, gibt es aktuell nicht und wird es auch zukünftig nicht geben. Der Abschnitt zwischen dem Einkaufsbereich und dem neu erstellten Kreisverkehr soll jedoch in den

	Folgejahren modernisiert werden. Hierbei wird auch Belangen der Verkehrsberuhigung Rechnung getragen.

Idee #9143: Verkehrsberuhigung vor Grundschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
koelsch74	16.11.2018 15:36	+7 - 0 = 7	9143
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Die Straße „Am Sportplatz“ auf Höhe der WvKGS hat eine nicht ausreichende verkehrsberuhigte Zone. Der Bereich müsste genau so gestaltet sein, wie am Wasserspielplatz in Monheim. Es essen immer noch zu viele Autos morgens durch die Tempo 30 Zone

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Peter1970 17.11.2018 13:01 ID:5288	Für mich wäre ein "Mehrgenerationen"-Zebrastreifen an der Ecke Monheimer Str. / Am Sportplatz für alle Generationen von Vorteil, nicht nur für unsere lieben i-Dötzchen auf ihrem täglichen Weg zur Grundschule aber auch für die Eltern, die ihre Kinder in die Schule bringen sowie auch für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die von ihrem Friedhofsbesuch wieder zur Bushaltestelle gehen... Die Ecke ist nur wenig "einsichtig" und das Tempo 30 wird hier nur seltenst eingehalten. Bitte einen Zebrastreifen, ggfs. mit Verkehrsinsel, danke!

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:564	Die Maßnahme "Grundhafte Sanierung der Straße Am Sportplatz" befindet sich bereits in der Planung, eine erste Bürgerschaftsbeteiligung hat dazu bereits stattgefunden. Der Bereich vor der Grundschule soll dabei ebenfalls umgestaltet werden. Mit der Umsetzung ist ab dem kommenden Jahr zu rechnen (Kanalbau Mitte 2019, Straße ab Ende 2019).

Idee #9241: Höchstgeschwindigkeit 30km/h auf der Wiener Neustädter Straße umsetzen.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Jens	19.11.2018 17:32	+2 - 0 = 2	9241
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Die Wiener-Neustädter-Straße wird von vielen Verkehrsteilnehmern gerne Tag und Nacht als Umfahrung der Berghausener Straße aufgrund der Ampelanlagen genutzt. Leider wird des öfteren die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h weit überschritten. Es ist vor allem für die Kinder und älteren Menschen die über die Straße wollen Lebensgefährlich wenn die PKW's und LKW's und Busse mit 50km/h oder teilweise noch schneller über die Wiener-Neustädter-Straße fahren. Da z.Zt. noch 2 Kindergärten im Bau sind und es bereits 1 Kindergarten in der Nähe der Wiener Neustädter Straße gibt, aber auch Schulkinder zum Teil über die Wiener Neustädter Straße müssen, appeliere ich an unsere Stadtverwaltung eine Höchsgeschwindigkeit von 30km/h in die Tat umzusetzen. Muss den immer erst was passieren bevor was verändert wird?

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 19.11.2018 23:44 ID:5393	Hier würde sich an einem geeigneten Platz ein fest installiertes Geschwindigkeitskontrollgerät lohnen. Am besten eines, dass per Smiley-Feedback direkte Rückmeldung gibt, ob man die gültige Höchstgeschwindigkeit einhält plus eine Blitzerfunktion als direkte Quittung dafür, wenn man sich nicht daran hält. Ich stimme Jens zu: Der Schutz von kleinen und großen Kindern sowie von älteren Menschen vor rücksichtslosen Rasern ist sicher zu stellen.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:05 ID:5431	Mehr mobile Geschwindigkeitskontrollen aufstellen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:644	Die Stadtverwaltung hat in der Vergangenheit bereits Geschwindigkeitsmessungen auf der Wiener Neustädter Straße durchgeführt (zuletzt im April 2018), bei denen sich herausgestellt hat, dass die Werte tatsächlich erhöht sind. Sie liegen dabei in einem Rahmen, der

	auch auf vergleichbaren Straßen im Stadtgebiet (beispielsweise Oranienburger Straße oder Schwalbenstraße) vorzufinden ist. Alle betroffenen Straßen weisen dabei Gemeinsamkeiten auf, die dazu verleiten, mit erhöhten Geschwindigkeiten zu fahren. Dies ist einerseits der sehr breite und gute Ausbauzustand sowie andererseits der Busverkehr, der über diese Strecken führt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Straßen im Stadtgebiet, die zu Tempo-30-Zonen gehören, gilt dort an den Einmündungen und Kreuzungen nicht die Regel rechts vor links. Stattdessen ist die Wiener Neustädter Straße dort bevorrechtigt. Dies dient der Sicherstellung einer kontinuierlichen Fahrt der Busse, die insbesondere abrupte Bremsmanöver, bei denen Fahrgäste gefährdet werden könnten, vermeiden soll. Da sich eine solche Regelung nicht nur für Busse einrichten lässt, sondern sie für alle Fahrzeuge gilt, haben auch diese die Möglichkeit, kontinuierlicher und damit auch schneller zu fahren. In diesem Fall sind die Interessen gegeneinander abgewogen worden und die Entscheidung ist zugunsten des Busverkehrs gefallen. Da die gemessenen Geschwindigkeiten nur leicht über den Werten liegen, die auf einigen Straßen mit Rechts-vor-links-Regelung gemessen werden, hält die Stadtverwaltung an dieser Abwägungsentscheidung weiterhin fest. Die Werte werden jedoch in unregelmäßigen Abständen gemessen und die Abwägung auf dieser Grundlage überprüft. Geschwindigkeitskontrollen und die Ahndung von Verstößen im fließenden Verkehr sind ausschließlich Aufgabe der Polizei. Diese entscheidet im eigenen Ermessen, wann und wo sie Kontrollen durchführt. Über ihre eigenen Messergebnisse hat die Stadtverwaltung die Kreispolizei Mettmann in der Vergangenheit stets informiert.

5.14 Ordnung und Soziales (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #8873: Projekt „Obdachlosigkeit verhindern"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	09.10.2018 14:11	+23 - 0 = 23	8873
Highlight	Themenbereich		
ja	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Produkt: 05.03.00 Zeitraum: 2019 Kosten: 130.000 Euro Ort: Betrifft das gesamte Stadtgebiet Die präventive Arbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte des SKFM im Rahmen des Konzepts „Obdachlosigkeit verhindern“ soll einem drohenden Wohnungsverlust frühzeitig entgegenwirken, sodass eine Unterbringung in einer städtischen Notunterkunft verhindert wird und die Betroffenen in ihrem eigenen Wohnraum verbleiben können. Doch auch diejenigen, die bereits obdachlos sind, sollen dabei unterstützt werden, in den regulären Wohnungsmarkt zurückzukehren. Die Arbeit umfasst daher auch den Bereich der Nachbetreuung.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Tom 05.11.2018 19:00 ID:5026	Jeder Mensch braucht Raum zum Wohnen, Wärme und Schutz vor Wind und Wetter.
Zustimmung Zugezogen 15.11.2018 17:46 ID:5229	In Monheim wird sehr viel für Kinder getan (was richtig ist), aber dabei werden anderen soziale Gruppen z.B. Senioren (es werden dringend Tagespflegeplätze benötigt) vergessen. Ich bin daher froh, dass hier auch einmal an andere Gruppen gedacht wird.

Idee #8874: Ersatzbeschaffung Rettungswagen (RTW)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	09.10.2018 14:48	+33 - 0 = 33	8874
Highlight	Themenbereich		
ja	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Investition: I3211.005 Produkt: 02.17.00 Zeitraum: 2019 Kosten: 260.000 Euro Stationierung: Feuer- und Rettungswache Einer der Rettungswagen muss im Haushaltsjahr 2019 ersatzbeschafft werden. Aus Kostengründen nutzt die Feuerwehr das Fahrzeug aber nach einer Generalüberholung weiterhin als Reserve-Rettungswagen für die Notfallrettung. Die Notfallrettung hat die Aufgabe, bei Notfallpatientinnen und Notfallpatienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, die Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit einem Rettungswagen in ein für die weitere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu befördern. Notfallpatientinnen und -patienten sind Personen, die sich infolge einer Verletzung, Krankheit oder sonstiger Umstände entweder in Lebensgefahr befinden, oder bei denen schwere gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, wenn sie nicht unverzüglich medizinische Hilfe erhalten. Im Bereich des Rettungsdienstes werden für Monheim am Rhein in 2019 etwa 5.800 Einsätze prognostiziert. Der Ansatz in Höhe von 260.000 Euro setzt sich aus Kosten für das Fahrgestell, den Aufbau und die medizinische Beladung zusammen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Das Idol 07.11.2018 11:02 ID:5078	Was auch schön anzusehen wäre, ist auf unseren Einsatzfahrzeugen die Monheimer Skyline wie es einige andere Feuerwehr in NRW auch schon haben. Das würde die Fahrzeuge noch einzigartiger und unverwechselbar machen.
Zustimmung KuFo 08.11.2018 19:46 ID:5086	Die Erneuerung für solch wichtige Themen wie der Rettung macht immer Sinn!

Idee #8999: Kippen-Lotterie am Busbahnhof und im Rheinbogen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tom	05.11.2018 23:20	+3 - 7 = -4	8999
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

[Ein Mitarbeiter] der städt. Abt. Verkehrs-/Grünflächen & Kanal empört sich über die Zigaretten-kippen & Müll am Kinderspielplatz im Rheinbogen und den anderen 70 Spielflächen im Stadtgebiet (siehe städt. Newsletter vom 3.8.18). Andere Bürgerinnen und Bürger empören sich über die vielen Kippen & Müll am Busbahnhof und div. Bushaltestellen. Verbote und Appelle sind leider wirkungslos. Also wird es Zeit für etwas Neues: Eine Kippen-Lotterie! Und das geht so: Die Stadt kauft oder lässt entspr. Geräte entwickeln, die den Einwurf einer Kippe erkennen können und danach auf einem Display eindeutige Zahlen anzeigen, z.B.: a) Eine Zahl für die aktuell laufende Lotterieserie und b) eine aufsteigende Zahl von 1 bis 500 für die Kippe und evtl. noch c) ein Zufalls-Symbol. Die einwerfende Person macht ein Foto von den Daten als Nachweis. In jeder Lotterieserie wird nach 500 Kippen ein Einkaufsgutschein in Höhe von 20,- € verlost, den man in jedem Monheimer Geschäft einlösen kann. Die Gewinnzahlen werden u.a. im städtischen Newsletter veröffentlicht. Die Gewinnerin oder der Gewinner bekommt den Einkaufsgutschein im Bürgerbüro nach Vorlage des o.g. Fotos. Auch wenn manche rauchende Mitmenschen ihre Kippen weiterhin wegwerfen sollten, so haben andere Mitmenschen vielleicht Interesse, an der Lotterie teilzunehmen und so etwas zum Umweltschutz und zur Sauberkeit beizutragen ;-) Die Stadt entsorgt die giftigen Kippen umweltgerecht. Denn Zigarettenkippen sind eine unterschätzte Gefahr für Boden, Grundwasser und deren Lebewesen, wie man unter diesem Link sehen kann: https://www.tagesschau.de/inland/giftige-zigarettenstummel-101.html Kippen enthalten Blei, Cadmium, Arsen u.a. Giftstoffe und bleiben mehrere hundert Jahre in der Umwelt, da sie sehr schwer abbaubar sind. In der Testphase setzt die Stadtverwaltung die Geräte am Busbahnhof und im Rheinbogen ein. Wenn sich die Idee bewährt, wird über weitere Standorte entschieden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Adler 07.11.2018 21:09 ID:5082	Das achtlose Wegwerfen einer Zigarette ist eine Ordnungswidrigkeit. Das Delikt hat sogar einen Namen: Unzulässige Abfallentsorgung! Und die wird geahndet. Wer seine Zigarettenstummel einfach auf den Bürgersteig schnippt, riskiert zum Beispiel in Köln ein Verwarngeld in Höhe von mindestens 35 Euro. Dieses Verwarngeld wird häufiger fällig als gemeinhin angenommen. In der Rheinmetropole wachen nämlich tagein, tagaus rund 110 Ermittler des Ordnungsdienstes darüber, dass das Abfallgesetz eingehalten wird. In Düsseldorf verteilen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes auch schon mal präventiv faltbare Aschenbecher. (aus https://www.arag.de/service/infos-und-news/rechtstipps-und-gerichtsurteile/sonstige/07843/) Tom hat vollkommen Recht, die Kippen sind

	ein echtes und gefährliches Ärgernis. Leider sind viele Raucher und Raucherinnen in dieser Hinsicht beratungsresistent. Vielleicht sollte man wirklich kostenlose Aschenbecher verteilen und vor allem konsequent diese Ordnungswidrigkeit ahnden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:709	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

Idee #9005: Digitales Notrufsystem

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Adler	06.11.2018 21:50	+8 - 2 = 6	9005
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Das demnächst vorhandene flächendeckende WLAN - Netz sollte auch genutzt werden, um die Sicherheit in der Stadt weiter zu erhöhen. Dies könnte beispielsweise durch fest installierte Notrufknöpfe (z.B. an Straßenlaternen) geschehen. Auch ein Notruf-Button auf der ständig erreichbaren städtischen Homepage könnte für manchen späten Bürger/in im Ernstfall hilfreich sein. Über die WLAN - Verbindung sollte eine Ortung schnell möglich sein. Brennpunkte könnten so weiter entschäft werden und das Gefühl der persönlichen Sicherheit erhöht werden. An den S-Bahnhöfen und Bushaltestellen sollte dies in Zusammenarbeit mit der Bahn bzw. angrenzenden Gemeinden Standard werden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:476	Die Einrichtung eines städtischen Notrufdienstes würde voraussetzen, dass eine ständig besetzte Zentrale die Notrufe annimmt, um diese an die Polizei oder die Feuerwehr weiterzuleiten. Hierfür wird seitens der Stadt Monheim am Rhein kein Bedarf gesehen, da Bürgerinnen und Bürger mittels Mobilfunk die Notrufe der Polizei und der Feuerwehr auch jederzeit selbst erreichen können.

Idee #9026: Mehr Kontrollen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NJ7	09.11.2018 00:00	+9 - 3 = 6	9026
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Ich weiß, es ist ein schwieriges Thema, aber manchmal ärgere ich mich immer noch sehr über herumliegende Hundehaufen trotz entsprechender Kotbeutelstationen oder Vandalismus an öffentlichen/privaten Plätzen/Dingen (Grafitti etc.) - können noch mehr Kontrollen durchs Ordnungsamt erfolgen? Oft passieren solche mutwilligen Schäden eher abends/nachts... Den Werbefilm dazu fand ich übrigens gut, toll wie die Leute ihren Job machen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Blacky 11.11.2018 09:59 ID:5136	Es sind insgesamt viel zu wenig Mülleimer in Monheim aufgestellt. Oft findet sich ein Mülleimer nur an einer Bushaltestelle. Ich denke, hier sollten zu allererst mehr Mülleimer aufgestellt werden bevor man die Kontrollen verschärft. Auch die Grünflächen an Straßenrändern werden viel zu selten gepflegt (Rasen gemäht, Unkraut entfernt etc.). Hier sollte der Etat entsprechend erhöht werden.
simo 19.11.2018 00:17 ID:5372	Mancherorts wurden Mülleimer entfernt. Warum? Denn nun landet alles auf den Wegen, Straßenrand, Gebüsch oder im Vorgarten. Die vorhandenen Mülleimer sind meist so voll, dass nichts mehr rein passt.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Ordnung und Soziales ID:488	Die Bediensteten des Kommunalen Ordnungsdienstes sind täglich im Stadtgebiet unterwegs - teilweise auch in Zivil, um Personen ansprechen zu können, die uniformierten Mitarbeitenden aus dem Weg gehen. Sofern Verstöße festgestellt werden, werden diese entsprechend geahndet. Es erfolgen auch regelmäßig Kontrollen am Abend, allerdings ist es leider selten, dass man Personen "auf frischer Tat" ertappt. Allgemein ist festzustellen, dass sich der Vandalismus und die Verschmutzung in der Stadt in Grenzen halten, zumal die Städtischen Betriebe entstandene Schäden sehr schnell beseitigen.

Idee #9075: Kostenlose Windeltonnen auf dem Wertstoffhof bereitstellen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Simon	11.11.2018 12:25	+8 - 2 = 6	9075
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Es wäre super für Familien die Kinder haben oder für welche die pflegebedürftige Anghörige haben Windeltonnen zur kostenlosen Entsorgung bereitzustellen. Entsprechende Tonnen könnten dafür auf dem Wertstoffhof aufgestellt werden. Oder einzelne Sondertonnen den Familien direkt bereitstellen die dann abgeholt werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Jessica 16.11.2018 21:41 ID:5286	Parallel dazu könnten Zuschüsse zu umweltfreundlichen Alternativen, z.B. Stoffwindeln, gewährt werden. Letztlich muss aber die Familie entscheiden dürfen, was für sie praktikabel ist.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 16:46 ID:5457	Pflegende Angehörige haben nicht unbedingt die Zeit, den Windelmüll ihrer Pflegebedürftigen zum Wertstoffhof zu fahren. Es ist allerdings ein dringendes Anliegen, den hier anfallenden Müll als einen Bedarf in alltagstaugliche Konzepte für die Versorgung Pflegebedürftiger zu integrieren und zusätzliche Tonnenkapazitäten an alle Wohnformen anzupassen. @ Sabine Lore: Windel-Müllberge reduzieren ist sicherlich ein ökologisch wichtiges Anliegen. Der Komfort einer modernen Windel in der Altenpflege ist allerdings eine Errungenschaft, die ich jedem pflegenden Angehörigen auch wider ökologische Argumente gönne.
Ablehnung Sabine Lore 15.11.2018 21:28 ID:5267	Ich bin dagegen. Windeltonnen am Wertstoffhof würden zu erheblich mehr Verkehr führen. Stattdessen sollte man sich zum Nutzen unserer Umwelt überlegen, wie die Windel-Müllberge zu reduzieren wären.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen	Eine Windeltonne auf dem Wertstoffhof würde voraussetzen, dass Nutzerinnen und Nutzer dieses Angebots gebrauchte Windeln zu Hause

ID:492	sammeln, um sie in regelmäßigen Abständen, zum Beispiel einmal wöchentlich, zum Wertstoffhof zu bringen. Das erscheint schon wegen der Geruchsbildung gelagerter Windelabfälle im privaten Bereich und aus hygienischen Gründen nicht zumutbar. Darüber hinaus ist auch die Notwendigkeit einer solchen Entlastung für Familien nicht zu erkennen. In der "Hauptstadt für Kinder" profitieren Familien von weitreichenden Angeboten, wie zum Beispiel der kostenlosen Kinderbetreuung, hochwertigen Spielplätzen sowie Zuschüssen zum Mittagessen in Kitas und Grundschulen, und sparen dadurch sehr viel Geld im Vergleich zu den Kosten, die Eltern in anderen Kommunen entstehen. Die Ausgabe separater Tonnen oder die Schaffung finanzieller Entlastungen ist ebenfalls nicht zweckmäßig, weil dadurch unnötige Bürokratie geschaffen würde. Der Verwaltungsaufwand, die berechtigten Personen zu ermitteln und ein solches System zu betreuen, stünde in keinem Verhältnis zur gewünschten Entlastung für Familien.

Idee #9199: Laubbläser: Verzichterklärung der Stadt Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	18.11.2018 13:41	+4 - 2 = 2	9199
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

Laubbläser (wie auch Laubsauger) gehören für mich zum größten kaufbaren Unfug unserer Zeit. Ihr Lärm nervt, sie pusten Dreck und Keime in die Luft - schlimmstenfalls die von bestimmten Mäusen hinterlassenen Hanta-Viren - und nehmen vor allem vielen Menschen die Chance, einen einfachen Job zu machen. Nicht jeder kann "Karriere machen". Es ist schlicht unsozial, Menschen auszubooten, weil nun Maschinen da sind, die es schneller können. Das Resultat ist übrigens, dass wir diese Menschen alle mit tragen müssen, weil es nicht mehr genug einfache Jobs gibt. Wo ist da der Sinn? Warum geht es auch in diesem Bereich um jeden Preis darum, so effizient wie möglich zu sein, selbst wenn es nur so scheint, als ob man dabei gewinnt? Sicher kann die Stadt nicht den Gebrauch dieser Krachmacher untersagen, aber sie kann für sich erklären, sie künftig nicht mehr einzusetzen. Ich bitte Euch herzlich darum, liebe Entscheider der reichen Stadt Monheim! Mehr Lebensqualität hat auch etwas mit weniger Lärm zu tun - und eben mit mehr Integration. Arbeitslosigkeit tut niemandem gut, und der Spruch: "Wer arbeitslos ist, ist selber schuld!" wird zum Glück von keinem klugen Menschen mehr ausgesprochen, weil er schlicht und ergreifend falsch ist. Bitte gebt den Leuten wieder Besen und Rechen in die Hand, dann tut Ihr ein gutes Werk in mehrfacher Hinsicht.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:44 ID:5448	Bitte auch für den maßvollen Einsatz in Wohnanlagen und durch Privatleute einsetzen ! Es ist immer häufiger zu beobachten, dass Einzelpersonen das Laub aus ihrem Bereich lediglich in das benachbarte 'Feld' pusten und dann liegen lassen. Unsinniger geht es kaum noch. Das Ergebnis sind Lärm, Feinstaub, und ein verlagertes, aber nicht gelöstes Problem....

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:605	Der Einsatz von Laubbläsern durch Mitarbeitende des städtischen Bauhofes ist nicht sinnvoll zu vemeiden; die hier eingesetzten Geräte sind schon aus Arbeitsschutzgründen lärmgemindert und werden effizient eingesetzt. Ein alternativer Einsatz mit Arbeitslosen scheidet aus betrieblichen Gründen aus.

Idee #9280: Straßenreinigung und Winterdienst

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Moderation wdw	20.11.2018 16:03	+0 - 0 = 0	9280
Highlight	Themenbereich		
	Ordnung, Soziales und Feuerwehr		

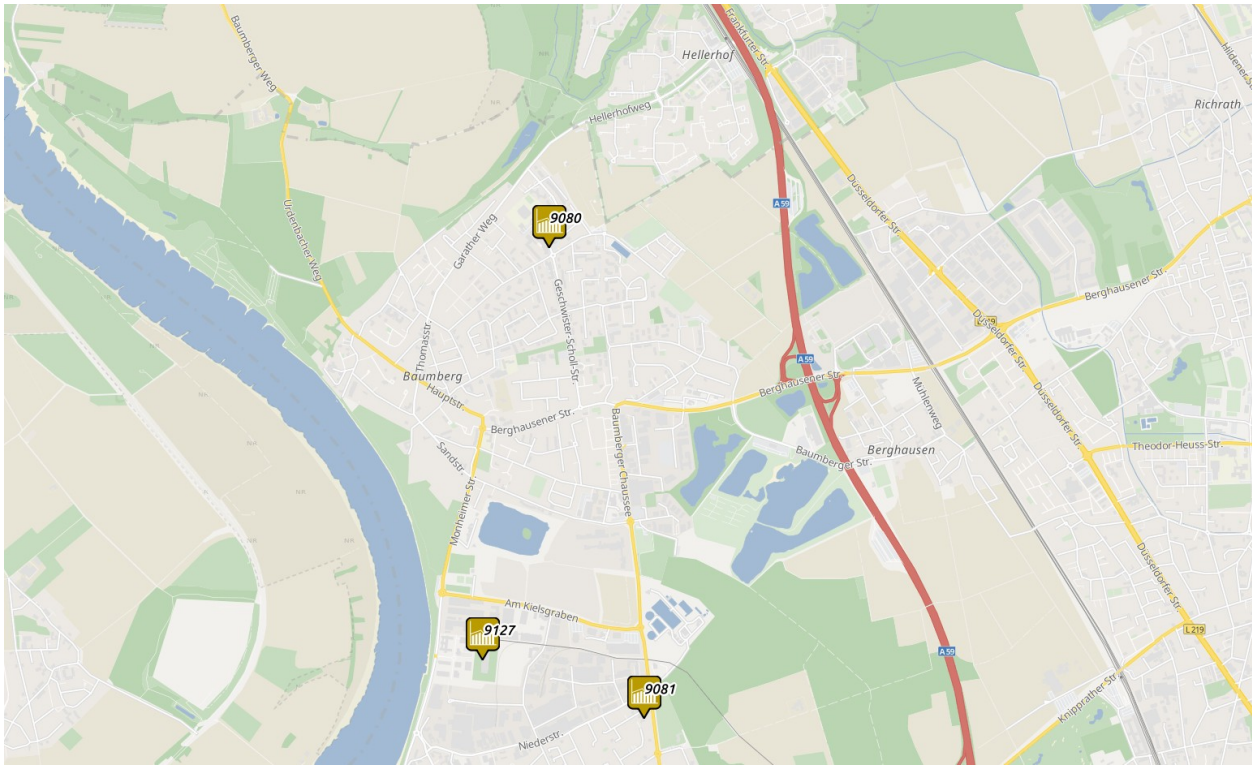
Übertrag der Idee einer Bürgerin ohne Zugang: „Ich schlage vor, zum Reinigen der Parkbuchten an den Straßen - wie z. B. am Holzweg in Baumberg (s. Foto) - den Kehrmaschinen ein paar Leute mit Besen voraus zu schicken.“

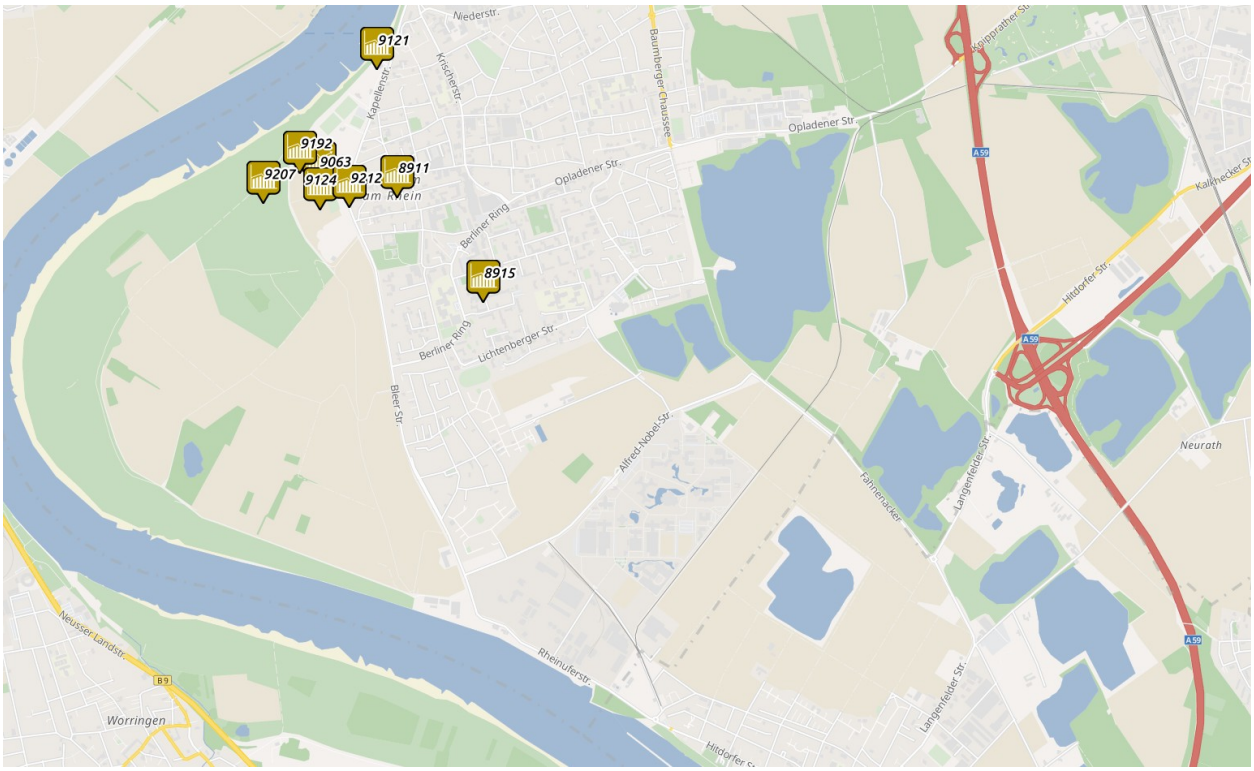
Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtverwaltung ID:679	Die Idee hat innerhalb der Online-Beteiligung keine ausreichende Zustimmung der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Stadt Monheim am Rhein nicht aufgegriffen.

5.15Wirtschaftsförderung und Tourismus (mit Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die innerhalb des Stadtgebiets liegen und einem konkreten Ort zugewiesen sind.





Idee #8911: MonChronik Standort Schelmenturm

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 14:40	+19 - 0 = 19	8911
Highlight	Themenbereich		
ja	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Investition: I6107.001 MonChronik Produkt: 15.01.00 Wirtschaftsförderung und Tourismus Zeitraum: 2019 ff. Kosten: 150.000 Euro (Gesamtkosten) Die MonChronik als dezentrales Heimatmuseum der Stadt wird weiter ausgebaut. Die Standorte Marienkapelle, Karnevalskabinett und Aalfischereimuseum wurden bereits umgesetzt. Eine museale Nutzung des Schelmenturms soll im Jahr 2019 weiter vorangetrieben werden. Inhaltlich wird sich die Ausstellung zum Beispiel mit den Themen historische Stadtbefestigung und Schlacht bei Worringen befassen. Der Schelmenturm ist eines der wichtigsten Wahrzeichen der Stadt und derzeit lediglich im Rahmen von Veranstaltungen und Führungen erlebbar. Ziel ist es, das Gebäude für Besucherinnen und Besucher zu öffnen und gleichzeitig Stadtgeschichte greifbar zu machen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung simo 18.11.2018 22:47 ID:5348	Ich empfehle Kontakt zu guidemate Audio Reiseführer. Habe ich in anderen Orten kennen und schätzen gelernt. So hört man sich via app die Stadtgeschichte mit ein paar Anekdoten an verschiedenen Punkten an und führt die Besucher durch den Ort.
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 15:25 ID:5440	den Vorschlag von simo möchte ich unterstützen. Das ist selbst für Monheimer Urgesteine noch attraktiv, allemal aber für den wachsenden Monheimer Städtetourismus ein 'Schmankerl'.

Idee #8915: Weihnachtsbeleuchtung am Ernst-Reuter-Platz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 14:59	+16 - 7 = 9	8915
Highlight	Themenbereich		
ja	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Investition: I0007.005 Weihnachtsbeleuchtung Produkt: 15.01.00 Wirtschaftsförderung und Tourismus Zeitraum: 2019 ff. Kosten: 60.000 Euro Im Rahmen des Sternenzaubers wurden bereits für mehrere Teilbereiche der Monheimer Einkaufsmeilen Weihnachtsbeleuchtungselemente erneuert und erweitert. So prangen auf der Krischerstraße, dem Rathausvorplatz sowie entlang der Alten Schulstraße, des Rathausplatzes, der Turmstraße sowie der Hauptstraße in Baumberg weihnachtliche Sterne. Im Jahr 2019 soll auch der Bereich Ernst-Reuter-Platz mit attraktiver Weihnachtsbeleuchtung ausgestattet werden, um die weihnachtliche Stimmung dort ebenfalls hervorzuheben.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ablehnung dmertin 12.11.2018 11:51 ID:5166	Maßnahme zur Verlängerung der Laufzeit der Braunkohlemeiler auf der anderen Rheinseite ...?

Idee #9063: Verlegung des Kunstobjektes Monheimer Geysir hinter den Abendteuerspielplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rheinbogen	10.11.2018 16:29	+21 - 1 = 20	9063
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Das Kunstprojekt "Monheimer" Geysir steht unter medialem Dauerfeuer. Insbesondere wird kritisiert, dass der Geysir den Verkehr in einem Kreisverkehr per Ampelschaltung anhalten soll. Damit das Projekt realisierbar und frei von Kritik werden kann schlage ich die Verlegung des Geysires vor in den Park vor dem Rheindeich. Z.B. neben den Abenteuerspielplatz. Hier könnte der Geysir auch öfters mal ausbrechen und alle Bürger und Touristen hätten regelmäßig etwas davon. Die hierdurch angezogenen Touristen könnten dann auch in der Altstadt noch etwas für Umsatz z.B. in der Gastronomie sorgen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Schmidt 14.11.2018 09:49 ID:5210	Gute Idee, wenn der "Geysir" (eigentlich ja eine profane Fontaine) unbedingt realisiert werden muss - dann doch wenigstens so, dass Monheim nicht besonders oft in Berichten über Geldverschwendung in den Medien erscheint, sondern dass die Bürger etwas davon haben. Alternativ könnte er im Rheinbogen installiert werden...
Zustimmung Sabine Lore 15.11.2018 21:18 ID:5264	Ich schließe mich dem Kommentar von dmertin an.
dmertin 12.11.2018 11:56 ID:5169	Gute Idee! Noch besser wäre, das gesamte Geysir-Projekt zu den Akten zu legen. Ein Objekt mit permanenten Instandhaltungs- und Reparaturbedarf, welches spätestens dann stillgelegt wird, wenn die "fetten Jahre" vorbei sind. Wer sich einen (echten) Geysir anschauen möchte, findet einen im gar nicht so weit entfernten Andernach.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bildung und Kultur ID:497	Bei dem "Monheimer Geysir" handelt sich um ein ortsgebundenes Konzept für Kunst im öffentlichen Raum, das nach einer Ausschreibung der Stadt für diesen konkreten Standort (Kreisverkehr Krischerstraße/Kapellenstraße) von

	dem Düsseldorfer Künstler Thomas Stricker entwickelt wurde. Zurzeit ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die Ergebnisse werden so bald wie möglich vorgestellt. Die künstlerische Grundidee des Geysirs besteht darin, ihn dort zu installieren, wo er eigentlich nicht hingehört. Insofern würde eine Verlegung des Geysirs ihn seines künstlerischen Anspruchs berauben und zum bloßen Wasserspiel degradieren.

Idee #9080: Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektromobilitär

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DrOm	11.11.2018 13:41	+9 - 0 = 9	9080
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Im Zuge der notwendigen globalen Bestrebungen die CO2 und Stickoxid Emissionen und damit die globale Erderwärmung einzudämmen, soll eine öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge Nähe Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine entsprechende Förderung von NRW könnte beantragt werden. Für eine saubere und gut bewohnbare Umwelt für unsere Kinder

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 14:03 ID:5408	Ein Maßnahmenbündel aus einer besseren Taktung des ÖPNV und dem Ausbau des Fahrradwegenetzes inkl. sicherer Abstellmöglichkeiten an z. B. der S-Bahn ist der Ausbau der Elektromobilität ein essenzielles Instrument zur Reduktion von Schadstoffen. Neben zentralen öffentlichen Ladeparkplätzen sollten zudem private Stromanschlüsse für Elektroautos ebenfalls gefördert werden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:505	Die Idee wird grundsätzlich unterstützt. Die Stadt ist derzeit in Abstimmung mit der MEGA dabei, auch über ein städtisches Elektro-Carsharing-Modell die Elektromobilität zu fördern. Hierbei wurden auch schon verschiedene Standorte für Ladestationen berücksichtigt, darüber hinaus sind weitere Standorte in den zukünftigen Planungsprozess für den Ausbau der Elektromobilität noch festzulegen.

Idee #9081: Errichtung von Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DrOm	11.11.2018 13:50	+8 - 1 = 7	9081
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Zur Förderung von Elektromobilität sind ortsnahe Lademöglichkeiten an Infrastrukturen wie zum Beispiel auf dem Dach des Monheimer Tor notwendig. Dies trägt zur Energiewende und zur Vermeidung von CO2 und Stickoxiden bei und somit zu einer weiteren schadstoffarmen Umgebung im Stadtzentrum von Monheim. Die Kosten sind überschaubar (ca 4000€) und würde bestehende Geschäfte ebenfalls fördern.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Günther Roth 18.11.2018 18:41 ID:5324	Investition in die Zukunft

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:508	Die Idee wird grundsätzlich unterstützt. Die Stadt ist derzeit in Abstimmung mit der MEGA dabei, auch über ein städtisches Elektro-Carsharing-Modell die Elektromobilität zu fördern. Hierbei wurden auch schon verschiedene Standorte für Ladestationen berücksichtigt, darüber hinaus sind weitere Standorte in den zukünftigen Planungsprozess für den Ausbau der Elektromobilität noch festzulegen.

Idee #9121: Aussichtsplattform und Anlegerbereich Piwipp ausbauen und erweitern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Simon	14.11.2018 16:20	+10 - 1 = 9	9121
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Der Rhein prägt Monheim daher sollten Schwerpunkte auch darauf gelegt werden diesen mehr einzubeziehen. Ein gutes Beispiel ist der Ausbau in Baumberg "Aalschoker" finde ich klasse und Super! Die Bürger und Tages oder Wochend Touristen suchen so was. Darum ... es gibt verschiedene Punkte entlang der Rheinpromenade die besser genutzt werden könnten mit besserem und nutzbarem Platzangebot. Zum verweilen und entspannen mit Blick auf den Rhein! Z.B. könnte die Aussichtsplattform erweitert werden zu einer großen begehbaren Plattform mit mehr Liegeflächen und Sitzflächen. Oder der Anlegebereich der Piwipp könnte ausgebaut werden mit einer Holzkonstruktion wo sich besucher Hinsetzen können und evntl. an einer kleinen Gastrotheke ein Bier kaufen können. In diesen bereichen befinden sich bei guten Tagen immer Leute die den Rhein suchen und entspannen wollen. Die Umliegende Gastronomie könnten sich um die Bewirtschaftung kümmern und wären wahrscheinlich dankbar für das Angebot.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:555	Viele Menschen nutzen schon jetzt sehr gerne die Möglichkeit, von der Plattform aus auf den Rhein zu schauen. Insgesamt wird der Bereich durch die Realisierung von bereits geplanten Sitzblockstufen neben dem Schiffsanleger sowie die durchlaufende Sitzstufe entlang des neu geplanten Fußgängerweges im Böschungsbereich des Steigers stark an Aufenthaltsqualität gewinnen. Für diese Maßnahmen im Böschungsbereich ist allerdings zuerst eine Genehmigung der Bezirksregierung notwendig. Der Antrag liegt bereits vor, sodass bei einer Bearbeitungszeit von rund einem Jahr eine Genehmigung Ende 2019 erwartet wird. Sodann kann die Umsetzung erfolgen. Flankiert wird diese Planung mit der Sanierung der Straße An d'r Kapell und der dortigen Promenade, die bereits im kommenden Jahr angegangen wird. Die Straße soll hochwertig und mit hohem Aufenthaltswert ausgebaut und die Kapelle besonders freigestellt werden. Die Promenade wird verbreitert, die Straße schmaler, es werden ein Parkplatz und mehrere Busbuchten errichtet. Die Planungen im Detail können in dieser Bürgerschaftsbeteiligung im städtischen Highlight "Straßenausbau An d'r Kapell und Kapellenstraße" (Idee 8920) nachgelesen werden. Eine Bewirtung durch Gastronomen aus dem weiteren Umfeld ist jedoch nicht vorgesehen. Die Terrassen und Biergärten der Gastronomen rund um die Marienkapelle werden hierzu als ausreichend angesehen.

Idee #9124: Minigolfplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
OBraun	14.11.2018 21:28	+11 - 3 = 8	9124
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Ich schlage eine Minigolf Anlage angrenzend an den Landschaftspark im Rheinbogen vor. Neben einer attraktiven Standardbahn ist eine zusätzliche Billard-Minigolf Anlage (Pit-Pat Golf) mit geringem Platzbedarf möglich. Diese wäre in der Region einzigartig. Die Bewirtschaftung kann ggf. vom Gocart Verleih Giebner mit übernommen werden. Mit Werbung/Coupons auf der Rückseite der Punktezettel könnten Restaurants und Cafes der Altstadt Gäste über die Kapellenstr. locken. Zusammen mit dem neuen Wasserspielplatz und dem bestehenden Gocart Verleih würde eine solche Freizeitanlage die Familienfreundlichkeit noch weiter stärken und Monheim zu einem äußerst attraktiven Naherholungsziel machen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:557	Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat die Stadtverwaltung bereits beauftragt, im Landschaftspark eine naturnahe Minigolfanlage und einen Streichelzoo einzurichten. Hierzu wird voraussichtlich im ersten Quartal 2019, sobald erste Pläne vorliegen, eine Bürgerschaftsbeteiligung stattfinden.

Idee #9127: Bahntrasse

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DerBaumberger	14.11.2018 22:33	+8 - 3 = 5	9127
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Hallo zusammen, ich würde die vorhandene Bahntrasse für eine Draisinen - Bahn nutzen. Diese könnte von der Rheinpromenade bis nach Hitdorf reichen. Eine solche Draisine würde mit Sicherheit den Tourismus ankurbeln und man hätte eine weitere Attraktion welche Monheim gut zu Gesicht stehen würde. Ich wäre gerne bereit meine Idee vorzustellen und zu diskutieren.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Asma 18.11.2018 20:29 ID:5333	Die Nutzung der vorhandenen Bahntrasse könnte bei der Verkehrsanbindung der Lagerhallen auf dem ehemaligen Shellgelände nützlich sein, wenn die Hallen zu einem Veranstaltungsort umgebaut werden.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:560	Im Bereich zwischen dem Rheinpark und dem Langenfelder Bahnhof wird die vorhandene Bahntrasse mehrfach täglich für den Güterverkehr genutzt. Ein Draisinenangebot scheidet auf diesem Abschnitt allein schon aus Sicherheitsgründen aus. Für den Abschnitt zwischen Opladener Straße und Hitdorf läuft derzeit ein formelles Stilllegungsverfahren. Hier ist jedoch die Einrichtung eines Radwegs dem Draisinenkonzept vorzuziehen.

Idee #9192: Tourismus-Orientierung mit Entfernungsangaben

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Wetterfotograf	18.11.2018 12:24	+3 - 0 = 3	9192
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Es ist gut, Wegweiser für Touristen aufzustellen. Noch besser gefallen mir diese, wenn sie Entfernungsangaben enthalten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:579	Ein ganzheitliches Beschilderungskonzept zur Lenkung von Besucherinnen und Besuchern ist in Planung. Auf den Schildern werden auch Entfernungsangaben enthalten sein.

Idee #9207: Ausschildern des Neandertal Steiges an der Weggabelung.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
JupZupp	18.11.2018 14:59	+3 - 0 = 3	9207
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Aufgrund fehlender oder nicht vorhandener Beschilderung finden sehr viele Fahrradfahrer und Mountenbiker leider die Abzweigung nicht und fahren über den Damm. Dieser ist eigentlich ein Hochwasserschutzbauwerk, durch den regen gebrauch mit Fahrrädern und E-Bikes wird die Grasnarbe stark in Mittleidenschaft gezogen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:583	Die Ausschilderung des Neanderlandsteigs ist Aufgabe des Kreises Mettmann. Die Stadtverwaltung leitet die Anregung daher weiter. Die Befahrung des Wanderweges mit Fahrrädern ist nicht vorgesehen und stellt eine Fehlnutzung dar. Im Zuge der Beschilderung des Radweges ist genau an dieser Stelle eine Beschilderung Richtung Deich vorgesehen, um die besagte beschädigte Grasnarbe weiter nördlich zu schützen.

Idee #9212: E-Tankstelle Altstadtparkplatz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rheinbogen	18.11.2018 18:20	+3 - 0 = 3	9212
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Der Parkplatz an der Ecke Turmstrasse / Kabellenstrasse soll mit einer Schnell-Ladestation für Elektroautos aufgewertet werden. Durch Ladestationen hier würden mehr Besucher / Touristen (mit ensprechender Kaufkraft) in die Altstadt gelockt werden. Die Wiederbelebung und Förderung historischen Monheimer Altstadt ist als wichtiges und langfristiges Ziel bekannt. Es kann mit der Installation von einer oder mehreren Elektroauto - Schnell-Ladestation(en) unterstützt werden. Denn während der Auftankzeit, die zwischen einer halben und einer ganzen Stunde dauert, könnte der Fahrer (und Mitfahrer) die Altstadt frequentieren. Zu diesem Zweck können im Umsetzungsfall natürlich Angebote und Marketingstrategien für die Altstadt erarbeitet werden. Das übergeordnete Ziel bleibt natürlich, die Elektromobilität zu forcieren.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Gesamtverwaltung ID:637	Im Zuge der Förderung der E-Mobilität wird die Stadt in Zusammenarbeit mit der MEGA prüfen, ob zusätzliche Standorte mit Ladestationen ausgestattet werden. Hierbei wird auch die Altstadt insgesamt in den Blick genommen, zumal hier zukünftig der elektrische und zunächst teilautonom fahrende Bus zum Einsatz kommt.

5.16 Wirtschaftsförderung und Tourismus (ohne Ortsbezug)

Hier sehen Sie alle städtischen Highlights und Bürgerideen, die keinen konkreten Ortsbezug aufweisen.

Idee #8912: Monheimer Lokalhelden – Gutscheinfunktion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2018 14:53	+9 - 4 = 5	8912
Highlight	Themenbereich		
ja	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Produkt: 15.01.00 Wirtschaftsförderung und Tourismus Zeitraum: 2019 Kosten: 35.000 Euro Die digitale Plattform „Monheimer Lokalhelden“ soll weitere Funktionen erhalten, um die Attraktivität für Kundinnen und Kunden zu erhöhen. Über eine Gutscheinfunktion können in Zukunft Gutscheine erworben werden, die bei allen auf der Plattform registrierten Anbieterinnen und Anbietern für Produkte oder Dienstleistungen einlösbar sind. Auch die kombinierte Zahlung mehrerer Produkte und/oder Dienstleistungen verschiedener Anbieter mit nur einem Gutschein wird dann möglich sein.

Idee #9002: Monheimer Pegel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Adler	06.11.2018 21:28	+16 - 2 = 14	9002
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Düsseldorf hat einen, Köln hat einen, Monheim hat (noch) keinen. Ich schlage vor am neuen Rheinanleger den dortigen Pegelstand zu messen und den Wasserstand des Rheins direkt auf eine digitale Anzeige vor Ort zu übertragen, evtl. auch als Wert auf der städtischen Homepage. Die Messung ist relativ einfach, da man nur auf einen der festen Pylone eine (Ultraschall)-Füllstandsmessung (ähnlich wie bei großen Tanks) installieren müsste, die dann den Abstand (Füllhöhe) zum Rhein misst. Der Wert wäre auch für die immer zahlreicher werdenden Schiffe am Anleger hilfreich, da diese dann direkt vor Ort abschätzen können, ob das Anlegen problemlos (insbesondere bei Niedrigwasser) möglich ist. Wäre auch im Sinne der Tourismusförderung, die den Rhein als zentrales Element sieht.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 21:18 ID:5262	Die Uhr kann ja an einen der Pfeiler des Rheinanlegers.
Zustimmung Wetterfotograf 17.11.2018 21:16 ID:5296	Ich bin dafür und rege an, die modernen technischen Möglichkeiten zu nutzen, den Pegel nicht nur zu einer Messstelle zu machen, sondern zu einer kleinen Attraktion. In Köln gibt es ein Gebäude, das verschiedene Wasserstandsbereiche durch farbige Beleuchtung symbolisiert (Niedrigwasser, Normalwasser, Hochwasser). Etwas in der Art könnte man einbauen und zusätzlich detaillierte Informationen und Bilder über ein Display anbieten. Beim Hochwasser 1995 beispielsweise hätte man dort erfahren: Beleuchtung: Pink (da nur 1cm vom Katastrophenalarm entfernt). Info: "Es handelt sich um ein großes Hochwasser im Bereich des bisherigen Jahrhundertrekords von 1926". Dazu Details über aktuell erforderliche und bei weiterem Anstieg bevorstehende Maßnahmen. Das Ganze ergänzt durch Fotos. Es wäre informativ, topaktuell und vermutlich auch für Touristen interessant. Bei Niedrigwasser könnte man die Fahrrinnentiefe mit angeben, um dem Irrglauben eines flachen, ungefährlichen Rheins entgegen zu treten.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme

Bauwesen ID:471	Die Einrichtung eines Monheimer Pegels ist ohne Aussagekraft, da ein Pegel entgegen der landläufigen Meinung nicht die (absolute) Wassertiefe des Flusses darstellt, sondern ein individuell an jeder Messstelle gewählter Referenzwert ist. Der Referenzwert für Monheim ist der Kölner Pegel, auf dessen Werte alle Hochwassereinsatzmittel, -pläne und -anlagen ausgerichtet sind. Dieser Wert gilt auch für die Erreichbarkeit des neuen Anlegesteges. Im Bedarfsfall wird die Wassertiefe vor Ort geprüft.

Idee #9024: Müllproblem

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
NJ7	08.11.2018 23:52	+9 - 1 = 8	9024
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Beim Martinsfest in der City ist mir negativ aufgefallen, dass alle Abfalleimer (städtisch sowie bei fast allen Ständen) überquollen. Vor allem auf der Fressmeile würde ich mehr (portable) Mülltonnen begrüßen. Natürlich auch mehr (kostenfreie) Parkplätze zu solchen Festen - ich bin durch mehrere Querstraßen gegondelt, die natürlich schon von den Anwohnern zugeparkt sind, und konnte gerade noch auf dem Monheimer Tor am Ende was ergattern, sonst wäre ich wohl wieder nach Hause gefahren. Hat zum Beispiel der Kaufland-Parkplatz dann auf?

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:485	Die Stadt Monheim am Rhein freut sich sehr, dass der Martinsmarkt auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht war. Dies führt leider dazu, dass die in direkter Nähe zum Veranstaltungsgelände befindlichen Stellplätze stark ausgelastet sind. Private Flächen, wie zum Beispiel das Kaufland-Parkhaus, sind in der Regel nur geöffnet, wenn das dazugehörige Geschäft zeitgleich geöffnet ist. Aus Haftungsgründen sind private Eigentümer auch in der Regel nicht bereit, Stellplatzanlagen auch außerhalb ihrer Öffnungszeiten für Parkplatzsuchende zu öffnen. Um eventuell nervenaufreibende Parkraumsuchfahrten durch verschiedene Straßen zu vermeiden, weist die Stadtverwaltung gerne noch einmal auf größere Stellplatzanlagen hin, die in den allermeisten Fällen auch an solchen Tagen noch freie Stellplätze aufweisen. Hierzu gehört der Parkplatz auf dem Schützenplatz sowie der Parkplatz am Rheinstadion. Die Anmerkung zur beschriebenen Müllproblematik nimmt die städtische Wirtschaftsförderung gerne zum Anlass, das jedes Jahr wachsende Konzept für die Aufstellung und Leerung der zahlreichen Abfallständer noch einmal zu prüfen.

Idee #9100: Nutzung Gebäude Raiffeisenmarkt (zB regionaler Bauernmarkt/Unverpackt-Laden)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
schyvi	13.11.2018 06:54	+9 - 1 = 8	9100
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

Aktuell steht das Gebäude des ehemaligen Raiffeisenmarktes leer. Die langfristige Städteplanung sieht eine Wohnbebauung dieser Fläche vor. Mein Alternativvorschlag ist, die vorhandenen Räumlichkeiten (mit Kühlmöglichkeiten etc) zu nutzen, um einen regionalen Bauernmarkt zu etablieren. Für viele Berufstätige ist es schwierig den Wochenmarkt zu besuchen, um dort mehr oder weniger regionale Waren wie Obst/Gemüse zu kaufen. Der Bauernmarkt sollte immer werktags geöffnet sein und regionalen Bauern die Möglichkeit geben, ihre angebauten Produkte (zB auch Eier/Milch) etc. zu verkaufen unabhängig von Wochenmärkten. In Leichlingen, Hilden, Reusrath etc gibt es viele Hofläden, wo dies möglich ist. Aber in Monheim hat dies in den vergangenen Jahren leider abgenommen. Zudem könnte das Sortiment erweitert werden, um plastikfrei verpackte Produkte nach dem Beispiel der Unverpackt-Läden. Die PETO hat mit der Vorgabe der recycelbaren Geschirr/Bestecke am Martinsmarkt ein wichtiges Zeichen gesetzt im Sinne des grünen Fußabdruck. Mit der Nutzung des Raiffeisenmarkt-Gebäudes für ein nachhaltiges Warenangebot könnte hier ein weiterer wichtiger Schritt gemacht werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Petra Kaiser 20.11.2018 16:35 ID:5454	Die Idee mit der Kombination aus einem Bauernmarkt mit regionalen Erzeuger-Produkten und einem Unverpackt-Laden würde ich voll unterstützen. Düsseldorf hat gerade den zweiten Unverpackt-Laden eröffnet. Solche Angebote müssen aber wohnortnah zur Verfügung stehen, damit sie genutzt werden. Vielleicht ließe sich prüfen, ob sich auch das Baumberger EKZ mit einem solchen Angebot neu positionieren könnte.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Stadtplanung und Bauaufsicht ID:588	Grundsätzlich ist es Sache des Eigentümers, wie er die Fläche (im rechtlich vorgegebenen Rahmen) nutzen will, auch temporär. Die Stadt Monheim am Rhein verfolgt das stadtplanerische Ziel, dort Wohnnutzung zu etablieren, wie es auch im Flächennutzungsplan dargestellt ist. Der Wochenmarkt in der Stadt bietet entsprechend regionale Produkte und ist auch samstags geöffnet.

Idee #9218: Startup Cluster Monheim am Rhein

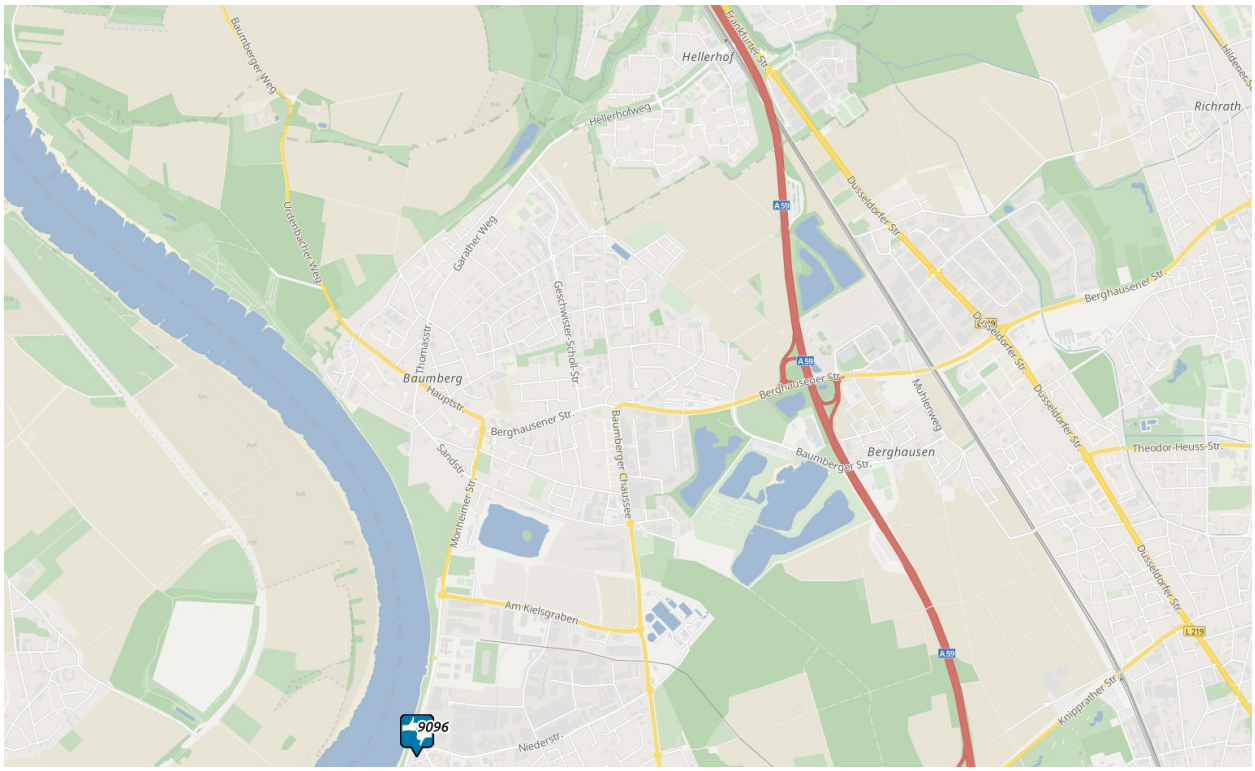
Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Günther Roth	18.11.2018 18:58	+1 - 0 = 1	9218
Highlight	Themenbereich		
	Wirtschaftsförderung und Tourismus		

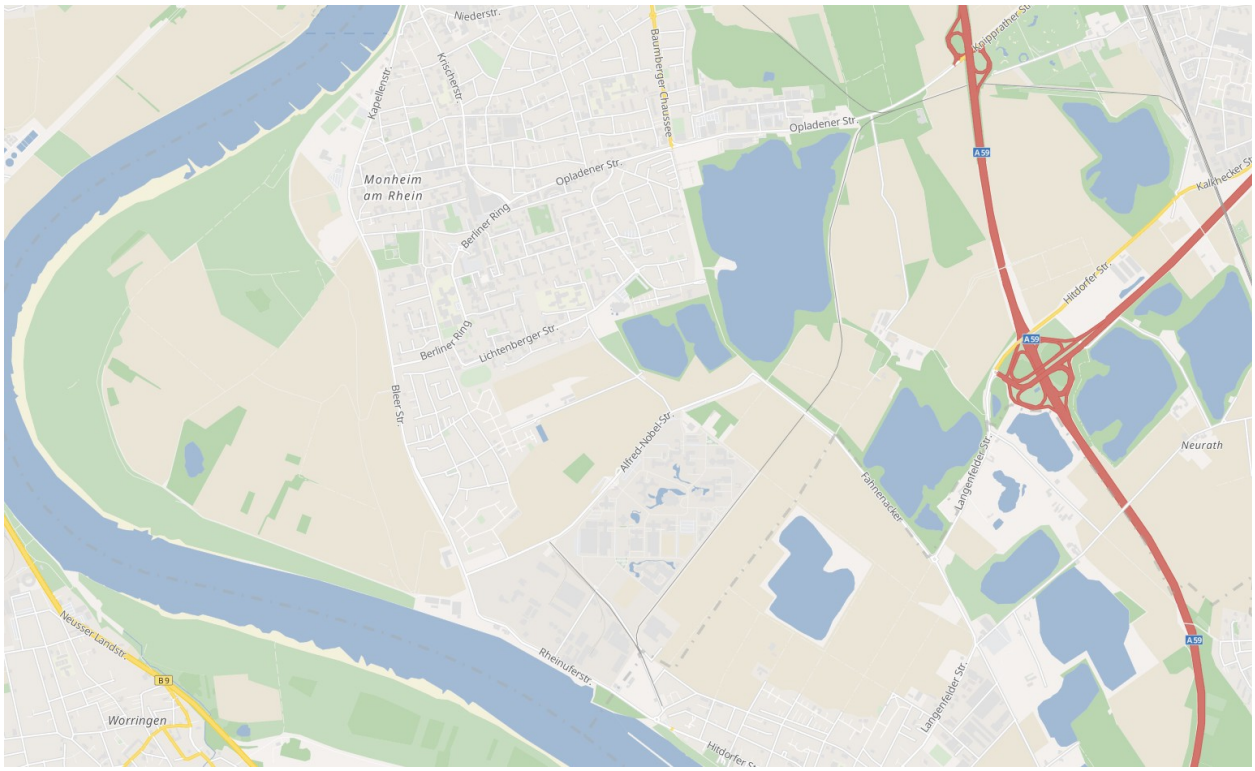
Nachdem die Stadt durch die Glasfaserinfrastruktur perfekte Voraussetzungen für die Digitalisierung geschaffen hat. Wäre der logische nächste Schritt Anreize zu schaffen, um Startups in Monheim am Rhein anzusiedeln. Eine Möglichkeit wäre ein "Cluster" einzurichten oder Co-Workingspaces zu schaffen. Des weiteren könnten diese Firmen eine lohnende Investition in die Zukunft sein.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Wirtschaftsförderung ID:630	Durch den Ausbau des Glasfasernetzes bietet Monheim am Rhein tatsächlich sehr gute Bedingungen für Unternemen, aber auch für Bürgerinnen und Bürger. Basierend auf der neuen Infrastruktur verwirklicht die Stadt sukzessive Projekte, um Monheim am Rhein zur "Smart City" zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung verbessert dabei stetig die Bedingungen für Unternehmen, gleichermaßen für Start-ups, etablierte Unternehmen oder Global Player. Es gibt bereits an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet, wie zum Beispiel im Rheinpark, die Möglichkeit für Unternehmen, Co-Working-Arbeitsplätze anzumieten und zu nutzen. Dieses Angebot wird bereits von privaten Projektentwicklern und Büroflächenvermietern zur Verfügung gestellt.

5.17 Lob und Kritik





Idee #9096: Radwegführung unklar,

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Juny	12.11.2018 20:31	+15 - 0 = 15	9096
Highlight	Themenbereich		
	Lob und Kritik		

Am neu gebauten Kreisverkehr ist keine Planung für den radverkehr erkennbar. Die Baustelle besteht nun schon so lange, dass auch für Radfahrer Sorge getragen werden müsste. Weder bei der Ausfahrt von der Krischerstraße nach Baumberg, noch in der entgegengesetzten Richtung ist die Verkehrsführung für Radfaher erkennbar. Eine Stadt wie Monheim ist räumlich so klein, dass mit der Verlagerung von Verkehrsströmen vom Auto auf das Rad möglich sein müsste. Viele Autofahrten sind nur Kurzstreckenfahrten bis 5 km. Mit einer Priorisierung des Radverkehrs könnte die Lebensqualität in Monheim erhöht werden. Viele Menschen leiden auch in Monheim unter hoher Lärmbelästigung durch Autoverkehr. Auch wesentlich größere Städte wie Kopenhagen haben durch bessere Bedingungen für den Radverkehr eine Steigerung des Radnutzung erreicht. Und dies zu Teil mit einfachsten Mitteln. ALlein die Verfolgung von Leuchtturmprojekten deren Umsetzung sich noch Jahrelang hinziehen kann, reicht für die Entlastung des Straßenverkehrs nicht aus.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung Demokrit 13.11.2018 21:15 ID:5202	der vorherige Kommentar ist sehr treffend! In Monheim böte sich an, Radwege für den Bürger mehr zu fördern und die bestehenden in Stand zu setzen.
Zustimmung Andreas 14.11.2018 14:55 ID:5214	Monheim ist flach und überschaubar groß. Perfekte Rahmenbedingungen für Fahrradnutzung. Woanders klappt das wunderbar (Münster, Niederlande). Wieso nicht auch hier. Finde den Vorschlag super das fahrradnetz auszubauen und zu verbessern super und wichtig!
Zustimmung W. Schadach 15.11.2018 20:18 ID:5235	Eine generelle Priorisierung der Radnutzung im lokalen Stadtgebiet wäre aus meiner Sicht äußerst wünschenswert. Die Rückführung der Fahrradfahrer auf die vom Autoverkehr genutzte Straße halte ich für einen fatalen Rückschritt. In Zeiten von Feinstaub-Diskussion wäre der Ausbau des lokalen Radnetzes das Gebot der Stunde. Die Situation z.B. an der Rheinpromenade ist aus meiner Sicht für Radfahrer zum Heulen. Bei so viel vorhandenem Geld kann man auch den erwähnten Vorbildern wie Kopenhagen folgen. Jeder Stadtplaner könnte mal ein Praktikum in Holland machen. Ich glaube, da können wir noch viel lernen, was es heißen kann die Fahrradnutzung attraktiver zu machen.

Stellungnahmen

Autor	Stellungnahme
Bauwesen ID:512	Da für den Radverkehr, auf den Knotenpunkt zufahrend, unterschiedliche Regelungen gelten, stellt sich die Nutzung des Kreisels unterschiedlich dar: Auf der Krischerstraße in Fahrtrichtung Kreisverkehr fahren Radfahrende auf der Fahrbahn, sodass sie den Kreisverkehr ebenfalls im Mischverkehr auf der Fahrbahn befahren. Nach dem Kreisverkehr findet der Wechsel in den Seitenbereich statt. Aus Baumberg kommend fahren Radfahrende auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg. Diesen nutzen sie in Fahrtrichtung Kapellenstraße weiterhin. Möchten Radfahrende jedoch Richtung Krischerstraße fahren, müssen sie mit Hilfe der Schleuse vor dem Kreisverkehr auf die Fahrbahn wechseln, um auf der Krischerstraße ebenfalls auf der Fahrbahn zu fahren. Für Radfahrende aus Monheim in Fahrtrichtung Baumberg fahrend, existiert ein markierter Übergang, um die Straßenseite am Kreisel wechseln zu können. Der Radverkehr hat in Monheim am Rhein bereits einen hohen Stellenwert. Durch unterschiedlichste Maßnahmen, wie zum Beispiel die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten, die Bereitstellung von Servicepunkten oder die Sanierung der Radwege, soll der Radverkehr attraktiver gestaltet werden. Genauere Ideen zur Förderung des Radverkehrs können gerne jederzeit über die Beteiligungsplattformen der Stadt Monheim am Rhein, wie zum Beispiel den Mängelmelder, mitgeteilt werden.